

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Briefgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 5546.
Redaction und Druckerei: Imferstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener**General Anzeiger.****Drei Beilagen:**

Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Sammler.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 227.

Sonntag, den 27. September 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.**Erstes Blatt.**

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten, dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Nichtamtlicher Theil.**Hinten, weit, in der Türkei.**

* Wiesbaden, 26. Sept.

Vergeßt die Geschichte nicht! So möchte man wohllich allen britischen Zeitungen zurufen, die heute die Absetzung des türkischen Sultans Abdul Hamid und die Vertreibung der Osmanen aus Europa überhaupt besüßworten. Als ob nicht schon längst, vor Jahrzehnten, bei uns in Deutschland und anderswo einsichtsvolle und kulturfreundliche Männer den Satz aufgestellt hätten, daß die Türkei nicht mehr für Europa passe. Es ist längst Thatsache, nicht etwa erst seit den Blutthaten und Greueln, welche auf türkischem Gebiete im letzten Jahre stattgefunden haben, sondern schon seit mehreren Menschenaltern, daß der Islam mit den modernen, westeuropäischen Kulturanschauungen im grellsten Widerspruche steht, und alle Entsendungen von westeuropäischen Beamten und Militärs haben hierin auch nicht das Allermindeste zu ändern vermocht, genau ebenso wenig, wie die Reformversuche, die aus der Mitte der Türken heraus unternommen wurden. Es blieb Alles, was in dieser Beziehung geschah, nur Mascherade, wirkliche, auch nur bescheidene Erfolge sind niemals erzielt worden.

Gingegen hat es in allen diesen langen Jahren niemals an blutigen Greuelthaten gefehlt, kaum geringeren Umfangs, als die des letzten Jahres, nur viel mehr todtschwerigen, aber alle diese Vorkommnisse haben nicht im Mindesten verhindert, daß zwischen dem Großsultan der Türkei und den europäischen Großmächten ein außerordentlich freundschaftlicher Verkehr bestand, daß Gesandte und Gefandtschaften hin und her wanderten, daß auch ganz

offen mit der Türkei und ihren zwar sehr schlechtbezahlten und noch schlechter gekleideten, wohl aber tapferen Truppen für gewisse europäische Kriegs-Eventualitäten ganz offen gerechnet wurde.

Und was war unter allen diesen Begebenheiten die allerhöchste? Als auf dem Berliner Congress nach der Beendigung des russisch-türkischen Krieges mit vieler Mühe und mit vieler Noth der neue Verstand des Osmanenreiches endgiltig festgestellt worden war, trat nach unterschriebenem Vertrage der englische Premierminister, Lord Beaconsfield mit einem Sonderabkommen hervor, worin England der „blutigen“ Türkenherrschaft gegen Ueberlassung der Insel Cypern ihren Verstand garantierte. Das sind historische, allbekannte Thatsachen. Aber damals protegierte England die türkische Schandwirtschaft, weil sich der Sultan, aus Furcht vor Rußland, Großbritannien blind in die Arme warf. Heute hat man in London, nachdem die Engländer den ersten blutigen Aufstand in Armenien thatsächlich angezettelt hatten, von den Türken nicht das Geringste mehr zu erwarten, und weil am goldenen Horn heuer nichts mehr zu verdienen ist, wirft man mit allerlei Ausreden die ganze Türkenwirtschaft über Bord, und sagt, der Sultan müsse abgesetzt werden, wenn die Greuelthaten kein Ende nähmen und seine Reformen eingeführt würden. Was scheeren die Engländer Greuelthaten und Reformen? Wenn sie unbedingt über die Türkei verfügen könnten, würden sie zu Allem, was geschieht, beide Augen zudrücken.

Als England vor 17 Jahren die Garantie für den Verstand des osmanischen Reiches übernahm, hatten in Serbien, Bulgarien und Armenien schreckliche Greuelthaten der Türken gegen alle Christen stattgefunden; in Konstantinopel hatte der berühmte „Schoeren-Selbstmord“ des Sultans Abdul Aziz Aufsehen erregt, der reformatorische Rathet Pascha war gestürzt, Sultan Murad wegen angeblicher Geistesstörung durch eine Palastrevolution entthront, und der heutige Sultan Abdul Hamid hatte die Nachfolge angetreten. Es war das gerade so viel, daß jeder humane Mensch in Europa den Kopf schüttelte und zwar tüchtig, und dazu eheilig und aufrichtig sagte, je früher die Türken aus Europa entfernt würden, um so besser sei es!

Die Engländer übernahmen für Cypern zahlreiche Waffen- und Geldgeschäfte die oben erwähnte Garantie, die sie auch aufricht erhalten, bis die türkische Regierung zu Rußland abschwankte, weil sie sich von dem starken Zarenreiche weit mehr versprach, als von dem zu Lande halbinvaliden England. Und der biedere alte Gladstone, der heute aus seiner politischen Rentierzeit sich nochmals zu Donnerworten gegen Türkei und Türkenherrschaft aufrafft, auch er scheint ganz vergessen zu haben, was er vor gar nicht langer Zeit gesagt. Als nämlich Oesterreich-Ungarn sich einmal ernstlich anschickte, dem englischen Einfluß im Orient entgegenzutreten und sich auch ein wenig Mitsprechen zu sichern, was rief Herr Gladstone da im Brusttone der vollkommensten Entrüstung, die nicht weniger gering war, als die heute, umgekehrt, zur Schau getragene? Die klassischen und historischen Worte, die an die orientalische Kulturmission der Wiener Regierung gerichtet waren, lauteten: „Hands off!“ (Hände weg!)

Damals sollte Niemand dem Sultan zu Leibe gehen, weil Alt-England bei dem orientalischen Geschäft ganz gründlich verdiente. Heute, wo der Verdienst vorbei ist, unter dem heutigen Sultan wenigstens, mag Abdul Hamid getrost zu Mohamed gehen. Wenn die Dinge in der Türkei so unendlich jammervoll stehen, wie dies heute der Fall, einen gewaltig großen Theil der Mitschuld dafür trägt das so ungemein entrüstete England. Vergeßt die Geschichte nicht! Weiter braucht man den heute so außerordentlich aufgeregten Engländern nichts zuzurufen.

Deutschland.

* Berlin, 25. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser hat in Rominten Donnerstag auf der Abendpirsch den ersten kapitalen Hirsch geschossen. Auch in Rominten herrschte von den Ankunft des Kaisers ab in dieser Woche stürmisches, regnerisches Wetter, durch welches die Pirschfahrten beeinträchtigt wurden. — Die Wiener Kadetten, darunter Kronprinz Wilhelm, haben sich zu zehntägigem Ausfluge nach den Duppeler Höhen begeben. Dort sollen Kriegsspiele veranstaltet und der Uebengang nach Alsen markirt werden. — Kaiserin Friedrich

Zum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplaudereien.

Seit meiner Jugendzeit habe ich Briefe an liebe Freunde möglichst zum Sonntag abgesandt und zwar in der Voraussetzung, daß sie bei dem festtäglichen gestimmten Leser von vornherein eine freundlichere Aufnahme zu gewärtigen haben, als bei dem durch die Sorgen und Mühen des Werktags verstimmt empfänger. So sende ich auch an die Freunde dieses Blattes und an Alle, die es sich als Freunde wünschen, einen Sonntagsgruß mit dem Wunsche, daß dieser Sonntag ihn einen Sonnentag sein und noch viele ebenso freundliche Nachfolger haben möge. Wir wollen nicht engherzig sein, sondern eine Reihe von schönen Tagen allen unsern vom Regen geplagten Mitmenschen, ganz besonders aber doch unserm sonst so gesegneten Rheingau wünschen, dessen Nebenhügel den Sonnenschein am schmerzlichsten entbehren.

Wenn es eigentlich verpönt ist, eine Unterhaltung mit Betrachtungen über das Wetter zu beginnen, so ist in diesem Jahre eine Ausnahme wohl gestattet, denn so viel auch davon geredet wird, so kann von eigentlichem Wetter, das doch auch einen Wechsel erfordert — woher sonst der Ausdruck wetterwendisch? — seit Monaten schon nicht die Rede sein. Woher nur diese andauernde Ungunst des Himmels? Sollte er etwa bald nach so vielen Beschlägen einmal die Genußthung einer zutreffenden Trophegehung gewähren? Hoffentlich hat es dann aber mit dieser Genußthung sein Bewenden, denn sollten fortan alle falschen Voraussetzungen eintreffen, so hätten wir, ob auch jetzt schon auf ein so siecle, doch wenig Aussicht, das wirkliche Ende des Jahrhunderts zu erreichen. Oder sollte Jupiter uns so viel Regen senden, weil er

so oft unberechtigter Weise als Pluvius angeredet wird? Mit dem alten Herrn muß man deutsch reden, wie es der jugendliche Goethe-Prometheus in titanenhaftem Trope that, und auch jetzt noch gilt das Trosteswort:

Wenn Du nicht verlässest, Genius,
Nicht der Regen, nicht der Sturm,
Haucht ihm Schauer über's Herz.

Uns bleibt auch in trüber, schauervoller Zeit als Trösterin die Kunst, die jetzt ihre Tempel und Hallen wieder eröffnet hat, und dann die mächtige Stille Gewohnheit, die den Menschen Alles ertragen lehrt.

Dieses Jahr steht unter dem Zeichen nicht allein des Regens, sondern auch der Congresse und der Ausstellungen, die gleichfalls wie eine Fluth sich über die Menschheit ergießen; Lehteres wird besonders schwer von den Zeitungsredaktionen empfunden, denen ein Raum wie ein Ausstellungsgebiet zur Verfügung stehen müßte, wenn sie über alles Bemerkenswerthe berichten sollten. Da tagen außer den großen wissenschaftlichen Versammlungen der internationale Friedenscongress in Budapest und nicht zu vergessen der Frauencongress in Berlin, welcher auch die Friedensfrage in den weiten Kreis seiner Beratungen gezogen und die Einsetzung einer obligatorischen internationalen Friedens-Justiz beschlossen hat. Ganz gut, ein Friedensgericht! Das wäre wohl einzusetzen, wer aber übernimmt die Exekution? So lange noch ein Volk nur aus Begierde, über seinen Nachbar herzufallen, dem Herrscher eines anderen Volkes fast abgöttische Verehrung bezeugt, so lange sind und bleiben die Friedensdemonstrationen auf den internationalen Congressen, so lieblich der Ton auch klingen mag, nur Zukunftsbilder u. s. w. Vorläufig ist ein imponirendes militärisches Manöver, wie es in Schlesien unter den Augen unseres Kaisers ausgeführt wurde, der Erhaltung des Friedens förderlicher, als die schönsten Reden

und die bestgemeinten Resolutionen. Wenn alles Entgegenkommen nichts hilft, dann heißt es: „Mögen sie hassen, wenn sie nur fürchten!“

Da bin ich nun aber auf das Gebiet der Politik gerathen, das ich im Interesse der Sonntagsruhe ganz vermeiden wollte, da ich nicht den Philistern im „Faust“ zustimme, für die es bekanntlich gerade an Sonn- und Feiertagen nichts Besseres giebt, als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei, wenn nämlich — wie leider auch gegenwärtig wieder — hinten weit in der Türkei die Völker auf einander schlagen. Jetzt liegt uns die Türkei nicht mehr so weit, ja, sie kann uns unter Umständen nur zu nahe kommen!

Viel mehr als Beschlüsse über die Erhaltung des Friedens war im Frauencongress eine Debatte über die Kleiderreform am Plage, die allerdings recht tief in Einzelheiten ging, und wohl auch schwerlich eine Veränderung der Trachten herbeiführen dürfte, da die Moden nicht auf Congressen, sondern an ganz anderen Stellen gemacht werden. Bei den in mancher Hinsicht sehr bemerkenswerthen Beratungen ist auch manches scharfe Wort gegen die Männer im Allgemeinen gefallen, ohne jedoch bei den sogenannten Herren der Schöpfung, die nun als solche depossedirt werden sollen, großen Anstoß zu erregen. Die Ehemänner werden den Frauen alle möglichen Rechte gönnen, so lange die schönere Hälfte sich mit der hohen Würde der „Hausfrau“ und „Hausfrau“ begnügt und nicht nach Macht und Stellung der „Hausfrau“ strebt; die Junggesellen aber werden gegen das Frauenstudium wenig einzuwenden haben, andererseits aber auch nicht Werth darauf legen, sich mit einem Fräulein Doctor zu verloben, zumal doch nicht, wie es umgekehrt noch üblich, der Mann an dem Titel der Frau participirt. Was aber die Mehrzahl der Jungfrauen

wird auf ihrer Reise nach England auch einige Tage bei dem Herzog und bei der Herzogin von Connaught (Prinzessin Margarethe von Preußen) zubringen und von dort gegen den 20. December nach Deutschland zurückkehren.

— Prinz Friedrich Leopold. Es wird gemeldet, daß Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold einen langen Urlaub auf unbestimmte Zeit genommen hat. Dieser Urlaub wird in militärischen Kreisen vielfach besprochen. Offenbar im Zusammenhang damit steht, daß sich, wie wir hören, mehrere Officiere aus der Umgebung des Prinzen krank gemeldet haben.

— Eine Aenderung des Gesetzes über den höheren Verwaltungsdienst in Preußen ist den „Berl. Neuest. Nachr.“ zufolge nunmehr in Erwägung gezogen worden und dürfte bereits in nächster Zeit beantragt werden. Vor allen Dingen soll eine bessere Ausbildung der Beamten in volkswirtschaftlicher und staatswissenschaftlicher Hinsicht beabsichtigt sein.

— Der Frauen-Congress behandelte Freitag Vormittag die Fragen der Volkserziehung sowie die Arbeiterinnen-Frage. Den Hauptvortrag hielt Frau Sanitätsrath Schwerin über das Thema: Auf welchen socialen Arbeitsgebieten kann sich die gesammte Frauenwelt zu gemeinsamer Arbeit vereinigen?

* Darmstadt, 25. Sept. Wie die „Darmst. Btg.“ hört, wird die Kronprinzessin-Wittve Stefanie von Oesterreich am Samstag zum Besuch der großherzoglichen Herrschaften auf dem Jagdschloß Wolfsgraben eintreffen.

* Hildesheim, 25. Sept. Anlässlich des Doppeljubiläums des Bischofs Wilhelm überlieferte der Kaiser dem Jubilar den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse. Vom Papst war ein Glückwunschschreiben eingetroffen. Bei dem Nachmittags veranstalteten Festmahle feierte Domsynodus Beigen den Bischof, worauf dieser ein Hoch auf die Stadt Hildesheim ausbrachte. Oberbürgermeister Strackmann hob alsdann in seiner Rede hervor, daß der Bischof Kunst und Wissenschaft gefördert und ein gutes Einvernehmen zwischen den Confessionen angestrebt habe. Das Fest verlief sehr angeregt.

Ausland.

* Rom, 25. Sept. Wie in vatikanischen Kreisen verlautet, wird der Papst demnächst eine neue Encklika erlassen bezüglich der Lage der Christen im Orient.

* London, 25. Sept. „Daily Chronicle“ meldet aus Brüssel, König Leopold habe eine Untersuchung betreffend die Anklagen Parvintiers gegen gewisse Officiere des Congo-States anordnet.

* London, 25. Sept. Gestern wurde in Blethorn zu Ehren des Jaren eine Jagd veranstaltet, woran außer dem Jaren der Prinz von Wales und der Herzog

andetrifft, so nehmen sie der Frauenfrage gegenüber eine zwar zustimmende, aber doch abwartende Stellung ein, wie aus folgenden an den Frauencongress gerichteten, und durch Zufall in unsere Hände gekommenen Versen einer jungen Dame hervorgeht:

Freudig folge ich, ihr Schwestern,
Eurem hohen Gefühls;
Ihr seid nicht von heut und gestern,
Widern auch die Spötter lästern,
Euch sei unser Lob genug.

Bängst veraltet ist das Minnen
Nach romantisch süßer Art,
Anders ganz ist unser Sinnen,
Schaffen, wagen und gewinnen
Will die Frau der Gegenwart.

Selber müssen wir uns abeln,
Hoch strebt nur ein edler Sinn,
Fort den Strickstrumpf und die Nadeln,
Reim Lawin-Lewis und beim Radeln
Bildet sich die Ritterin.

Ihr in scharfem Wortgefecht
Kämpft für Alles, was da kommt
Uns, dem edleren Geschlechte,
—
Ich auch will für uns're Rechte
Streiten, bis der Rechte kommt.

Feindlicher als den Congressen ist das anhaltende Regenwetter den Ausstellungen gewesen, denen es anderswo noch mehr, als bei uns, großen Schaden zugefügt hat. Unsere Stadt ist abrigens durch die Ungunst der Witterung noch lange nicht so stark heimgesucht worden als andere Orte — man denke nur an Paris! — und wenn von bösen Zungen die Ausstellung mit dem Wetter in Verbindung gebracht wurde, so ist sie jetzt, nachdem der Schluß schon vor acht Tagen erfolgte, glänzend gerechtfertigt. Hoffentlich hinterläßt sie auch sonst keine trüben Rück Erinnerungen, dagegen bietet sie vielen die freudige Aussicht auf einen schönen Gewinn bei der noch bevorstehenden Ausstellungs-Lotterie. Da ist denn nur zu wünschen, daß Fortuna nicht gar zu unbedacht ihre Gaben vertheilt; wenn z. B. ein Nachtwächter das prächtige Schlafzimmer gewinnt, so kann man wohl sagen, daß Glück hätte eine bessere Wahl treffen können. Immerhin wird aber der Gewinn sich leichter an den rechten Mann oder die rechte Frau bringen lassen, als die Kolossal-Statue, die bei einer anderen Ausstellungs-Lotterie einer Rächensee zufiel, welche nun nicht weiß, was sie mit ihrem kolossalen Glücke anfangen soll. **Justus.**

von Connaught theilnahmen. Der Jar erlegte einen prächtigen Hirsch. Man glaubt, daß der Jar 10 Tage in England bleiben wird, doch ist in dieser Beziehung noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

* London, 25. Sept. Aus Dongo la wird gemeldet, 900 Derwische seien gefangen genommen und sechs Kanonen, sowie eine Anzahl Gewehre und Getreide-Vorräthe beschlagnahmt worden. In den nächsten Tagen sollen 200 Officiere und Mannschaften dorthin abgehen.

* London, 25. Sept. „Daily Graphic“ wird aus Constantinopel gemeldet, daß eine englische Yacht von den türkischen Behörden angehalten und ohne Anwesenheit des Consular-Agenten durchsucht worden sei. Ein Theil des Inhalts soll auch beschlagnahmt worden sein. Der Kapitän des Schiffes hat Beschwerde bei der englischen Botschaft eingereicht.

* Liverpool, 25. Sept. In seiner Rede zu Gunsten der Armenier ertheilte Lord Gladstone den Rath, die diplomatischen Beziehungen mit der Pforte abzubrechen. Er glaubt nicht, daß sich irgend eine Macht zur Kriegsführung verstehen wird, um den Regieren in der Türkei ein Ziel zu setzen. — Die Morgenblätter heben hervor, daß Gladstone zwar die Ausübung eines Zwanges auf die Pforte, nicht aber eine Kriegsführung in seiner Rede zu Gunsten der Armenier in Vorschlag gebracht habe. — „Daily News“ geben der Ansicht Ausdruck, daß die Abberufung des Botschafters in Constantinopel die einzige, mit der Würde Englands verträgliche Handlungsweise sei. „Standard“ rath zu einer ruhigen Erwägung und vorsichtigen Politik.

68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

hd. Frankfurt, 25. September.

Nach der angestrengten Thätigkeit, welche gestern in den verschiedenen Sitzungen entfaltet wurde, hatten die Theilnehmer noch ein gut Stück Vergnügen zu bewältigen. Im Palmengarten wurde ein gemeinschaftliches Abendessen, gewürzt durch gute Laster, eingenommen und ein großer Ball wurde den Ansprüchen der jüngeren Elemente gerecht. — Am Nachmittag vergnügten sich die Damen am Forsthaus. — In der gemeinsamen Sitzung der Inneren Medizin mit der Physiologie sprach Dr. Kühn-Gießen über „die große Bedeutung der Metastasen bei diagnostischen und therapeutischen Zwecken in der klinischen Medizin“ und betonte namentlich ihren Werth für die Diagnostik des Abdomens und des Magen-Darm-Kanals. In derselben Sitzung sprach Professor Dr. Benedikt-Wien über: „Die Herzthätigkeit in Röntgen-Beleuchtung“. Vorberichtig ergaben, daß ein leeres Herz bei Betrachtung mittelst des Röhrenstrahls Beleuchtungsschirmes stark durchscheinend wird. Den meisten Widerstand leistete anhaftendes Fett. Dünne Schichten Blutes werden bald unsichtbar; dicke Schichten geben einen starken Schatten. Darum sehen wir selbst die größten Gefäße nicht, wohl aber gefüllte Säde erweiterter Gefäße (Aneurysmen). Bei Durchleuchtung der Brust eines Lebenden wird die Blutkugel innerhalb des Herzens andauernd und im Anfang das Herzfleisch sehr deutlich sichtbar. Letzteres wird dann undeutlicher und durch seine fortwährende Gestaltsveränderung entsteht eine Art von glänzendem flatterndem Nebel, die Bewegung kann aber bleibend durch die Sichtbarkeit des Blutes beobachtet werden. Es ergibt sich vielfach ein Widerspruch mit den bisherigen Anschauungen aus der Beobachtung: 1. Die Herzspitze wird bei der Systole der Herzspitze genähert, ein systolischer Spitzenstoß im Sinne von Stoba (als Vorstoß existiert also nicht) höchstens ein systolischer, seitlicher Herzschlag. 2. Die Entleerung des Herzens geschieht bei jeder Systole nicht in großem Umfange, was bei 4000 Pumpschlägen in der Stunde und bei 24stündiger Arbeitszeit auch kaum möglich ist, um die nötige Menge frischen Blutes in den Kreislauf zu bringen. 3. Bei tiefer Inspiration wird das Herz vom Zwerchfell abgehoben. — Die Versuche gelangen am besten bei jugendlichen und mageren Individuen und es sei bemerkt, daß nur oft und lange als Versuchspersonen mißbrauchte Individuen unter dem Röntgen-Licht leiden.

In der Abtheilung Geburtshilfe und Gynäkologie besprach Professor Dr. v. Hertl-Halle eine seltene Form des Krebses beim Weibe und knüpfte daran Bemerkungen über die Häufigkeit der Ueberimpfung des Krebses bei Operationen. Insbesondere betonte er, daß diese Weiterverbreitung nur sehr selten und schwierig erfolgen könne.

In der Abtheilung für Neurologie und Psychiatrie sprach Prof. Dr. Siemerling-Tübingen über die „Lage-Verhältnisse des Trochlearis- und Oculomotorius-Kernes“. Der Trochlearis-Kern ist die direkte Fortsetzung des Oculomotorius-Kernes, geht in seinem proximalen Theil 4 Theil Verbindungen mit diesem ein. Beide Trochlearis-Kerne stehen centralwärts durch eine Commissur in Verbindung. Daher werden bei einseitiger Lähmung infolge von Kern-Affection beide Kerne ergriffen.

In der Abtheilung Unfallheilkunde und gerichtliche Medizin sprach Professor Dr. Schödel-Königsberg „über Petroleum-Vergiftung“. Seydel führte zwei Fälle von tödtlicher Vergiftung bei jungen Kindern durch geringe Mengen verschluckten Petroleums und mehrere Fälle von Betäubung und nachfolgender Erkrankung durch Petroleum-Dämpfe an. Arbeiter sind durch Dämpfe bei hoher Lufttemperatur in Tanks und an Pumpen besonders gefährdet.

In der Abtheilung für Tropenhygiene sprach Dr. mod. Schön-Berlin über „Die Malaria in Afrika und die Schutzimpfung“. Der Vortragende schilderte die Nothlage der eingeborenen Bevölkerung Afrikas durch die Verbreitung der Malaria. Nach eingehender Erörterung der Schwierigkeiten, welche sich der Schutzimpfung entgegen stellen, (Unzulänglichkeit von Personal, Verkehrsmitteln, Bevölkerungsnachweis, schwierige Beschaffung von wirksamem Impfstoff) und der in den verschiedensten Kolonien bisher angewandten Mittel, diese zu überwinden, empfahl Redner Heranziehung von nicht ärztlichen Personen zum Impfstoff, Entsendungen von Impfexpeditionen, Beschneidung der Arme in Arm-Impfung, Gewinnung von Thierlymphe an Ort und Stelle, sowie Versuche über Conservirung deutscher Versand-Lymphe. — In derselben Abtheilung berichtete Stabsarzt Dr. Widemann-Kehl über „chirurgische Beobachtungen in Ostafrika“ und rühmte die große Widerstandsfähigkeit und Zähigkeit der einheimischen Rasse, ihre Wundheilungs-Energie und geringe Disposition für Wund-Infektionskrankheiten.

In einem Vortrage „Ueber Blut-Parasiten bei heimischer und tropischer Malaria“ kam Marine-Militärarzt 1. Kl. Dr. Siemann-Behe u. A. zu folgenden Schlüssen:

1. Die Zelltheilung der brünnlichen, sogenannten Tertian-Parasiten ist eine karyokinetische (d. h. der Kern zerfällt in Stäbchen, die nach Bildung sogenannter Diaster-Formen sich wieder zu neuen Kernen zusammenballen.) Formen ohne Kerne sind als unfruchtbar zu bezeichnen. Diese These wurde durch Präparate bewiesen. Bisher war die Zelltheilung noch umstritten.

2. Die Malaria-Parasiten sind an den Aufenthalt in den rothen Blutkörperchen gebunden, wenigstens die zur Fortpflanzung kommenden.

3. Es kann eine durch die kleinen Parasiten des Tropenfiebers bedingte Malaria mit täglichen Intervallen auftreten, welche sonst nur auftritt durch die Parasiten der heimischen Malaria.

4. Es gelang ihm, durch prophylaktische Blutuntersuchungen an Bord S. M. S. Hyäne in Ostafrika in über 50 pCt. der Erkrankungsfälle die Malaria-Infektion bei Zeiten zu erkennen und durch sofort angewandte Chiningaben zu heilen.

5. Es kommen außer den Malaria-Parasiten in den Tropen im Blute auch noch andere eigenartige Gebilde vor, zum Theil mit deutlicher Bewegung begabt, über deren Natur sich noch nichts genaues sagen läßt.

In der Section für Unfallheilkunde und Gerichtsmedizin zeigte Dr. A. Goldstein-Nachen, wie wichtig es ist, bei in ihrer Ätiologie unsicheren Fällen von Gelenk- und Knochenkrankheiten eine Prüfung der Reflexe und des Verhaltens der Pupillen vorzunehmen. Nicht gar so selten wird man auf eine Rückenmarksaffectio des Kranken, der durch eine geringe Gewaltwirkung etwa eine Fraktur erlitten hat, stoßen. Die Bemerkungen über die Entschädigungspflicht bei solchen Verletzungen und über die Ursachen der betreffenden Krankheiten überhaupt riefen eine lebhaft Discussion hervor.

In der Abtheilung für innere Medizin sprach Professor von Strümpell-Erlangen über die Ursachen der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus). Diese Krankheit beruht auf einer angeborenen abnormen Veranlagung, oft steht sie mit nervösen Störungen und Veränderungen der Blutgefäße in Zusammenhang. Praktisch richtig ist die Thatsache, daß bei starken Biertrinkern nicht selten Diabetes auftritt.

In der Abtheilung: Physik und Meteorologie hielt Professor Rees-Berlin einen Vortrag über: „Röntgenstrahlen“. Es wurde zunächst betont, daß der Vortragende die Priorität für die Reflexion der Kathodenstrahlen an einem geneigten Spiegel und die cylindrische Form der Entladungsröhre hat. Die Angaben, daß die Kathodenstrahlen durch die Reflexion an der spiegelnden Fläche in Röntgenstrahlen umgewandelt werden, ist unrichtig, weil die Strahlen auch nach dieser Reflexion magnetische Einwirkung erfahren. Die Energie der Röntgenstrahlen wurde durch den Aether-Kalorimeter gemessen. Zur Erklärung für die Wirksamkeit sind die rasch auf einander folgenden Ladungen der Austrittsstelle der Kathodenstrahlen anzugeben, welche sich z. B. im Funken äußern, die man aus einem angehängten Voltmeter ziehen kann. Später demonstrierte Rees eine Quecksilber-Vakuum-Pumpe. In einer anderen Sitzung derselben Section sprach Professor Rees-Berlin über „Bligableiter“. Es wurde zunächst darauf hingewiesen, daß die Behauptung, wonach ein schlechter Bligableiter schädlich für das betreffende Gelände sei, unrichtig ist. Die Unzumutbarkeit eines Bligableiters könne wohl den Bligableiter nach bestimmten Stellen des Gebäudes lenken, aber die Wahrscheinlichkeit für den Eintritt eines Bligableiters nicht erhöhen. Sodann wurde die Frage angeregt, ob besondere Fangspitzen nöthig seien, die vom Vortragenden verneint wurde. An die Ausführungen schlossen sich Bemerkungen über die Prüfung der Bligableiter.

Gente Morgen 9 Uhr fand eine Geschäftssitzung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte statt, in welcher Braunschweig zum nächstjährigen Versammlungsort gewählt wurde. Zum ersten Vorsitzenden für das nächste Jahr wurde Professor von Lang-Wien, zu Stellvertretern Geh. Rath Walder-Berlin und wirklicher Admiralitätsrath Reumeier-Hamburg gewählt. Nach Mittheilungen Bismarck's beträgt die Höhe des Trennfonds 34000 M. Auf Anregung Walder's soll im nächsten Jahre darüber diskutiert werden, ob nicht nur alle zwei Jahre die Naturforscher-Versammlung abgehalten werden soll. Hieran reihte sich die wissenschaftliche Schlußsitzung.

Professor Dr. mod. Max Berworn-Jena hielt einen Vortrag über: „Erregung und Nahrung“. Redner kritisiert die neoplatonischen Strömungen der Physiologie und verlangt chemisch-physikalische Erklärung der körperlichen Lebens-Erscheinungen. Das Studium der Reizwirkungen, der Erregungs- und Nahrungsercheinungen verspricht in dieser Richtung einen Fortschritt. Allgemeine Reizgesetze liefert nur eine vergleichende Cellular-Physiologie. Diese Gesetze sind schon jetzt geeignet, manche dunkle Vorgänge im menschlichen Nervensystem, besonders Bewegungshemmung, Hypnose, Schlaf zu erklären.

Dr. mod. Ernst Below-Berlin sprach sodann über die „praktischen Ziele der Tropenhygiene“, den Schluß der Vorträge bildete der Vortrag von Geh. Rath Professor Dr. Karl Weigert-Frankfurt: Ueber neue Fragestellungen in der pathologischen Anatomie. Geh. Rath Schmidt-Frankfurt theilte mit, daß 2670 Theilnehmerarten gelist und 540 Vorträge gehalten wurden. Es wurde ein Dank-Telegramm aus dem kaiserlichen Cabinet für die Begrüßung verlesen. Geh. Rath v. Ziemssen-München dankte der Geschäftsführung und brachte ein Hoch aus auf die beiden Genossenschaftsführer, die Stadt Frankfurt und die Damen. Hierauf schloß Geh. Rath Moritz Schmidt-Frankfurt die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Der heutige Nachmittag und der Samstag sind Ausflügen gewidmet.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wiesbaden, 25. September.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius 35 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jell, Beigeordneter Adner und Stadtrath Stein-Wagemann und Weil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden folgende Gegenstände erledigt. Gegen die Pensionirung des Feldhüters Herrn Reumann unter Verwahrung der gesetzlichen Pension (775 M. pro Jahr) vom 1. Oktober ex. ab, hatte die Versammlung nicht zu erinnern. Die Magistratsvorlagen betr. a) die Einrichtung von Dachgeschossen im Rathhaus zu Registraturzwecken und b) die Abtretung einer städtischen Grundfläche neben der Maurerstraße an Herrn Weiß wurden, erstere an den Bau- und letztere an den Finanzausschuß überwiesen.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Die weiteren Magistratsvorlagen betr. den Verkauf städtischer Holzgrabenflächen am Bismarckring und desgleichen einer städtischen

Feldwegfläche an der Seerobenstraße wurden dem Finanzausschuss hingewiesen.

Zu der Magistratsvorlage betr. ein von dem Vorstande des Nassauischen Kunstvereins gestellter Antrag auf Erwerbung von Gipsabgüssen aus der Grotte des Sammlers plattischer Kunstwerke, machte Herr Oberbürgermeister Dr. v. J. H. I. Mitteilung über die im Jahre 1892 in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen. Herr Gerber in Köln will die Abgüsse der Stadt je nach Auswahl überlassen, es sollen aber für 30,000 M. Statuen übernommen und dieses Kapital nicht ausgezahlt, sondern in Form einer Rente mit 5% verzinst werden. Der Magistrat war damals und ist auch jetzt noch der Ansicht, daß es an Gelegenheit fehle, diese Figuren z. B. zweckmäßig zu verwenden, bezw. aufzustellen. Ein weiterer Vorschlag, dieselben zur Schmückung der Trinkhalle oder Kuranlagen zu verwenden erschien dem Magistrat ebenfalls nicht zweckmäßig, da die Gipsfiguren gegen die Witterung empfindlich seien und unter Dach und Fach gebracht werden müßten. Die Stadtverordnetenversammlung möge nunmehr hierzu Stellung nehmen. — Herr Wille t möchte die Sache nicht ganz von der Hand gewiesen, sondern dieselbe einer gemischten Kommission des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zur Berathung überwiesen wissen. Diefem vom dem Herrn Vorsitzenden befürworteten Antrage wurde stattgegeben und der Wahlausschuss mit Vorschlägen von Mitgliedern für diese Kommission betraut.

Von einer Herabsetzung der Gebühr des Ruchmeisters für Abnahme von Gasmeßern wurde vor der Hand abgesehen, bis der mit dem bisherigen Ruchmeister abgeschlossene Vertrag abgelaufen sei. Das Baugesuch des Gärtners Herrn Philipp Henne man wegen Errichtung eines Gärtnershauses im Distrikt „Am Pflugschlag“ wurde an den Bau-Ausschuss verwiesen.

Namens des Bau-Ausschusses berichtete Herr Landesbankdirektor Reusch über die Beschaffung der Eisenröhren für den Hauptkanal nach dem Rhein. Der Antrag des Ausschusses geht dahin, die Weite der Röhren von 1100 mm zu genehmigen, dagegen nicht zu genehmigen, daß schon zur Bestellung derselben auf Grund eines abgeschlossenen Vertrages mit der Schaller Hütte geschritten werde und den Magistrat zu ersuchen, mit allen Kräften den Hindernissen, welche der Ausführung des Kanalbaues entgegenstehen, entgegenzutreten. In der sich an diesen Antrag anschließenden Debatte wurde als Grund dafür, nicht so gleich mit der Bestellung vorgehen, namentlich der geltend gemacht, daß es noch fraglich sei, ob die Röhren bis zur Retbergssan geführt zu werden und diese überhaupt erworben zu werden brauche. Zum Schlusse wurde der Antrag des Bau-Ausschusses mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben.

Begleich der Neupflasterung der Webergasse vom Theaterplatz bis zur Pangaasse wurde dem Antrage des Magistrats, dem sich auch der Bauauschuss anschloß, zugestimmt, die Pflasterung mit geschliffenem Pflaster auszuführen und den erforderlichen Betrag von 19,766 M. aus dem im Etat vorgesehenen Neupflasterungsfonds zu entnehmen.

Den Herren Gebr. K. u. E. war f. J. die Errichtung einer Gastwirtschaft im Distrikt „Himmelsweide“ concessionirt. Sie beabsichtigen als Zufahrtsweg einer städtischen Grundfläche, die ihnen der Magistrat pachtweise zu überlassen beantragt. Der Bauauschuss (Referent: Herr Lang) beantragt dagegen, in Anbetracht dessen, daß früher mit der Errichtung der Anstaltungsanweisung ein Fehler begangen sei, dem Besuche der Herren K. u. E. nicht zu entsprechen, um dieselben aber vor Schaden zu bewahren, das von städtischen Grundflächen eingeschlossene Gelände städtischerseits zu erwerben, sofern dasselbe zu einem annehmbaren Preise zu haben sei. Die Herren K. u. E. erblickten hierin ein Unbill gegenüber den Besuchstellern und beantragten, dem Magistratsantrage zuzustimmen, dem auch mit großer Majorität stattgegeben wurde.

Der Austausch von Gelände mit den Eheleuten Carl Walther zwecks Regulierung der Bachmagerstraße und der Roonstraße wurde auf den Bericht des Bauauschusses, den Herr Schlink erstattete, gutgeheißen.

Ueber das Gesuch des Stadtverordneten Herrn E. Wintermeyer um Befreiung einer in das Trottoir der Roonstraße vorspringenden Treppentreppe seines Hauses berichtete Herr Reichwein. Der Bauauschuss beantragt, der Magistrat möge das Gesuch ausnahmsweise widerruflich genehmigen und die Befreiung des Treppenvorsprunges bei der Königl. Polizei-Direktion unter besonderen Bedingungen befürworten und dem wird zugestimmt.

Nach der vom Magistrat und dem Bauauschuss beantragten Abänderung des Fluchtlinienplanes für den Distrikt „Schierkeinsiedel“ soll die Verbindungsstraße zwischen Karl- und Albrechtstraße mit dem Kaiser Friedrich-Ring eine Breite von 20 Meter, die Herderstraße eine solche von 18 Meter und die beiden kurzen Radialstraßen je eine Breite von 16 Meter erhalten. Der Abänderung wurde zugestimmt. (Referent: Herr Lang.)

Auf den Bericht des Bauauschusses, den Herr Reichwein erstattete, genehmigte die Versammlung die Abänderung des Fluchtlinienplanes für das Terrain zwischen der Dogheimer- und der Bekendstraße. Die Hauptstraßen werden eine größere Breite als die Verbindungsstraßen dorthin erhalten und ein Teil derselben wird mit Vorgärten versehen. In der Mitte dieses Quartiers ist ein Marktplatz vorgesehen.

Den Bericht über die Aufstellung des Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelmplatz erstattete Herr Dr. Vergas. Dem Antrage des Magistrats entsprechend wurde die Zustimmung zur Aufstellung derselben und zur Vergabe des erforderlichen Geländes erteilt. Nach einer Mitteilung des Denkmalskomitees wird das Denkmal aus einer Figur in Bronze und einem Granitsockel bestehen. Ueber die Wahl irgend eines der ausgestellten Modelle wird sich das Comité in etwa 2 Monaten schlüssig machen.

Das Baugesuch des Herrn Kreisphysikers Dr. Kampmann wegen Errichtung eines Thierpitals an der Mainzer Chaussee wurde unter den vom Magistrat festgesetzten besonderen Bedingungen genehmigt.

Zu einem Entsch. über die Beschwerde des Landwirts Herrn B. Kimmel wegen verweigerter Lieferung von Leitungswasser zu Gleichzwecken, hält sich die Versammlung für inkompetent, da nach der Städteordnung des Oberverwaltungsgerichts hierüber zu entscheiden hat.

Der Bericht des Bauauschusses betr. die Festsetzung einer Fluchtlinie der Mehrgasse nächst der Goldgasse wurde von der Tagesordnung abgelehnt.

Ueber die Errichtung der Dienststelle eines Hausvaters für das Armen-Arbeitshaus berichtete Namens des Finanzausschusses Herr Hees. Es wurde beschloffen, die Stelle öffentlich auszuschreiben für verheiratete, 40—45jährige, zuverlässige Bewerber bei einem Jahresgehalt von 14—1900 M. unter Anrechnung von 500 M. für freie Station und ärztliche Behandlung.

Der Verkauf städtischer Feldwegflächen zwischen der Wallmühl- und der Schützenstraße wurde zum Preise von 300 M. pro Rute genehmigt, desgleichen der Verkauf von Gelände zur Anlage der Seidenburgstraße zum Preise von 800 M. die Rute.

Zum Vertreter auf dem am 29. und 30. L. Mts. in Berlin

stattfindenden allgemeinen preussischen Städtetage wurde auf Antrag des Wahlausschusses Herr Landesbankdirektor Reusch und zu dessen Stellvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti gewählt.

Herr Thon nahm noch Veranlassung, die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu der am 27. und 28. September stattfindenden 600jährigen Jubelfeier des Klosters Clarental einzuladen, worauf gegen 6 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen wurde.

Vocales.

* Wiesbaden, 26. September.

* **Pfarrpersonalien.** Mit dem 1. Oktober ist Herr Neopresbyter Quirbach als Kaplan in Limburg, Herr Neopresbyter Raab als Subregens an dem bischöflichen Convent in Hadamar angestellt. Herr Neopresbyter Fischbach ist von dort als Kuratvikar nach Weibern und Herr Faust, bisher zur Ausübung in Nieder- gladbach stationirt, nach Thalheim verlegt.

† **Der frühere Reichstagsabgeordnete Major a. D. Hugo Dünz** ist heute früh hier im 57. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen, welcher der deutsch-freimüthigen Partei und nach deren Spaltung der freimüthigen Vereinigung angehörte, vertrat früher einen Reichstagswahlkreis in Oldenburg und ist auch in Wiesbaden nicht unbekannt. Er trat hier f. J. in einer öffentlichen Versammlung im Römersaal als Redner zu Gunsten der Kandidatur Koepf auf, wurde aber selbst in seinem Wahlkreise nicht wiedergewählt.

— **Ausstellungslotterie.** Auf die Annonce betr. Ausstellungslotterie im Interatenthil machen wir hiermit aufmerksam, wonach die in den Verkaufsstellen und bei den Wirthen nicht verkauften Loose längstens Sonntag, den 27. cr. an den Hauptkassirer Herrn Klingner (Casino) abgeliefert sein müssen, andernfalls die Loose für Rechnung der Betreffenden verfallen.

— **Der Cyclus der öffentlichen Vorlesungen im Curhaus** ist auch diesmal wieder auf 10 Vortrags-Abende bemessen. Zunächst finden zwei historische Vorträge vaterländischer Geschichte des berühmten Historikers und Redners: Geheimen Hofraths Professor Dr. Wils. Unden aus Witten mit außerordentlich interessantem Thema statt, diese lauten (I. Abend): „Fürst Bismarck und der Frankfurter Friede 1870/71“ und (II. Abend): „Die Entstehung des Dreikönigs“. Nun folgen verschiedenartige Vorträge unterhaltender und belehrender Art. Der als farbenprächtige Schilderer und ausgezeichneter Redner weithin bekannte Redacteur der „Neuen Freien Presse“ zu Wien, Reichsritter von Vincenti wird seinen Vortrag durch das gerade sehr zeitgemäße Thema: „Am Hofe der Sultane“ zu einem ungemein anziehenden gestalten. Der bekannte altbayerische Dialektdichter Josef Feller wird uns in einem Recitationsabende mit seiner heiteren und originellen Muse näher bekannt machen. Dann ist es gelungen, den berühmten Naturforscher und Professor an der Universität zu Jena Dr. W. Detmer zu einem Vortrage zu gewinnen, der im Vorjahre von seiner neuesten höchst erfolgreichen wissenschaftlichen Reise durch Prossien zurückkehrte. Sein Thema lautet: „Reisen in Sibiria: Tropenwelt, Cultur und Bevölkerung des Landes“. Nun wird ein sehr amüsant Abend folgen: das treffliche Mitglied der vereinigten Frankfurter Stadttheater Georg Ad. Strohe der wird humoristische Frankfurter Dialekt-Dichtungen von Friedrich Stölze und Anderen recitiren. Daran reihen sich 2 Experimental-Abende des renommirten Physikers Gustav Amberg, die sich auf den Gebieten der Electricität und Experimental-Chemie bewegen werden. In den ferneren Rednern: Professor Dr. Heinrich Vultshaupt aus Bremen und Vincenz Chiabacci aus Wien ist es endlich gelungen, zwei schon längst hier begehrte Redner zu gewinnen. Herr Professor Vultshaupt, der gefeierte Literatur- und Musik-Historiker, wird das Thema: „Ueber den zweiten Theil des Goetheschen Faust“, und Vincenz Chiabacci, der unübertreffliche Schilderer des Wiener Volks-Lebens, wird humoristische Bilder aus diesem unter dem Titel: „Bei uns z'haus“ seinem Vortrage unterlegen. — Gewiss ein abwechslungsreiches Programm dieser zu so billigen Abonnementspreisen zugänglichen Abende. Es sei noch bemerkt, daß die Unden'schen Vorlesungen innerhalb dieses Cyclus stattfinden und keinen besonderen Cyclus für sich bilden.

* **Symphonie-Concerte.** Wir machen darauf aufmerksam, daß den vorjährigen Abonnenten ihre Plätze nur noch bis Montag, den 27. d. M. reservirt bleiben.

□ **Maria-Hilf-Kirche.** Herr Kaplan Max Stein, zuletzt Pfarrverweser für den inzwischen pensionirten Herrn Delan Herzmann in Hofheim i. L., ist mit dem 1. L. Mts. als zweiter Kaplan an die hiesige Maria-Hilf-Kirche versetzt. Diese Nachricht dürfte von Jedem, der die vielen seelsorgerischen Arbeiten in dieser Pfarrei kennt, freudig begrüßt werden. — Seit einigen Tagen ist man in der Maria-Hilf-Kirche auch mit dem Aufstellen des Baldachins über dem Hochaltar beschäftigt. Die der Altartisch, so ist auch dieser aus hellem Sandstein äußerst kunstvoll gearbeitet, so daß das neue Gotteshaus einen weiteren Schmuck erhält. Von den Pothallen finden Kreuzwegbildern sind drei Stück soweit fertig. Dieselben finden ihrer kunstvollen Ausführung wegen allgemein ungetheilten Beifall.

S. **Kneipp'sche Heilmethode.** Der am Montag Abend im Kneipp-Verein (Dohmerstr. 24) von dem pract. Vertreter der Heilmethode, Herrn Fremerdorff aus Mainz, gehaltene Vortrag war äußerst zahlreich besucht. Ungefähr 300 Personen (2/3 Damen) lauschten dem interessantesten Thema: „Ueber Magenleiden und deren Heilung“. Die meisten Kranken — so führte Redner ungefähr aus — sind magenkrank. Wie ist und trinkt man heutzutage! Wenn der Magen wenig nützt, würde er sich gewaltig dagegen auflehnen. Es giebt wenig Menschen, die den Magen richtig behandeln. Schnelles Essen, unverdaute Speisen erzeugen Blähungen. Zu gefast, ist halb verdaut! Schlecht verdaute Stoffe gehen entweder unverdaut ab, oder sie bleiben im Magen liegen und geben den Sauer- später faulen Magen ab. Nicht häufig essen, nicht heiß, eher kalt. Alle Menschen mit gutem Magen überleben acute Krankheiten gut, während diejenigen mit schlechtem Magen schlummern dran und bei acuten Entzündungen umkommen. Vieles Fleißessen ist verwerflich, weil es häufig wirkt und Durchregert. Aber man soll auch mit Fleißessen nicht auf einmal aufhören, sondern allmählich. Eine gute Kost für Abends ist Kernsuppe in Wasser oder Milch gekocht, auch Topfenläse mit Kartoffeln und Malzkef. Hier haben den viel gerühmten Nährwerth nicht: auch sie erzeugen Gäre. Kinder sollen bis zum 2. Jahre nur Milch haben. Kinder nicht überfüttern: „Freier werden nicht geboren, sondern erzogen“. Man muß dem Magen geben, was er braucht. Bohnenkef ist schädlich, Sauerkraut ist sehr günstig für den Magen. „Kartoffel, Dillmilch und Schwarzbrot“, sagt Kneipp, ist das Beste. Alle Speisen sollen gut verdaulich sein, damit die Nährstoffe leicht löslich sind. Gewürze sollten in der Küche gar nicht sein. Wenig Salz. Gewürzreiche Speisen erzeugen langwierige Krankheiten, die

schwer zu heilen. Der acute Magencatarrh entsteht durch Uebermaß im Essen und Trinken, oder durch Genuß von verdorbenen Nahrungsmitteln. Behandlung: Diät, innerlich Vermuthäther schluckweise. — Der chronische Magencatarrh hat auch meistens den Mundcatarrh im Gefolge. Symptome: Appetitlosigkeit, kein Geschmack, Müdigkeit etc.; Zustand unter Umständen bedenklich, Heilung schwierig, langweilig, erfordert Jahre, da die Schleimhäute zerstört sind. Redner litt 6 1/2 Jahre an Magencatarrh, hat viel „medicinirt“ und schließlich hat ihm nur Schmierläse geholfen, den er in kleinen Portionen genommen. Der Weich- oder Schmier- auch Topfenläse besitzt eine große Nährkraft. Vater Kneipp hat damit schon Magenkrebs kurirt. Dieser Käse wirkt, sowohl innerlich wie äußerlich angewandt, überraschend. Ein Pfund Schmierläse hat mehr Nährwerth wie 8 Pfund Butter. Alter Käse ist nicht so gut; er ist schwerer verdaulich. — Bei Ausblähungen infolge genossener Mehl- speisen, schwarzen Brodes, Rheinweines etc. empfiehlt sich ein kurzer Bidel oder der spanische Mantel. Bei Personen, die ein Kältegefühl im Magen verspüren, richtet kaltes Wasser nichts Gutes aus, es wirkt eher schädlich. Hier ist ein 4—6fach zusammengefalteter Leinentuch in warmes Heublumen- oder Eschgewasser auf den Unterleib gelegt, am Tage. Nach 20 Min. erneuern, wenn das erste nicht genügt. Alle Magenkrankheiten sollten die Wasserkur nach Kneipp gebrauchen. Schließlich erwähnt Redner, bei Anwendung des kalten Wassers recht vorsichtig zu sein. Am besten bekannt Abends eine Unterleibspackung, Morgens Oberleibspackung. Die Ganzpackung beim Schnupfen z. B. in Zwischenräumen von 2 zu 2 Stunden, 3—4-mal des Nachts, vom Bette aus; des Morgens noch ein Halbbad und der Schnupfen ist weg. Bei Magencatarrh innerlich angewandt, empfiehlt Redner Thee von Johanniskraut, Augentrost und Bernuth; etwas Weintrich dazu erhöht die Wirkung. Bei alten Catarrhen: Angelica, Aitich und Tausendguldenkraut, auch etwas Bernuth. Der Bernuthäther schluckweise genommen empfiehlt sich auch gegen Wämer bei Kindern sowohl als Erwachsenen. Bei sachgemäßer Wasseranwendung und richtiger Ernährung — vor allem Steinmehrbrot und Kernsuppe — ist die Heilung von Magenkrankheiten ganz überraschend, wie Redner eine ganze Reihe von Erfolgen bei seinen Patienten schon erlebt hat. Das Steinmehrbrot ist noch leichter verdaulich als Kneippbrot, infolge seiner Herstellungsweise. — Magenkrankheit vergaget nicht, ruft Redner aus, die Kneippkur hilft! — Nächster Vortrag: Magen-Erweiterung, Magen-Krebs.

* **Raiffeisen-Vereine.** Nachdem vor einiger Zeit bereits zwei Professoren aus Paris und London sich zum Studium der Raiffeisen-Organisation an der Raiffeisen-Filiale Wiesbaden aufgeschlossen hatten, weilten gestern zwei andere Ausländer, ein Professor aus Moskau und ein Beauftragter des österreichischen Ministeriums an der Raiffeisen-Filiale Wiesbaden, um deren Einrichtungen kennen zu lernen und über die Entwicklung des nassauischen Raiffeisen-Verbandes sich zu unterrichten. Besonders eingehend orientirte sich Herr Professor Kossinsky aus Moskau, der den Raiffeisen-Vereinen und ihrer Organisation nicht genug Bewunderung zu zollen wußte. Derselbe besichtigte am Nachmittag mit einem Beamten der Raiffeisen-Filiale das Lagerhaus nassauischer Raiffeisen-Vereine und des nass. Bauernvereins zu Camberg, wo er sich genauen Einblick in die Lagerhausordnung, die Art des gemeinschaftlichen Bezuges und gemeinschaftlichen Abzuges verschaffte. Man sieht, welches Interesse man den Raiffeisenvereinen auch im Auslande zuwendet.

* **Verein ehemaliger Stotterer.** Mehrere ältere Besucher der Sprachheilanstalt Scheer hier selbst haben einen Verein gegründet, welcher den höchst anerkanntwerthen Zweck verfolgt, ihrer Sprache durch Halten von Reden und Vorträgen, durch Deklamiren etc. eine größere Festigkeit und Geläufigkeit zu verleihen. In der am Donnerstag den 24. d. Mts. im Restaurationsloale „zum Krokodil“ abgehaltenen ersten Sitzung übernahm Herr Scheer bereitwillig den Vorsitz. Alsdann wurde beschloffen, den Verein Rektor zu nennen, sobald die Anschaffung einer größeren Rednertribüne, eines Podiums. Die Sitzungen sollen bis auf weiteres Montags und Donnerstags Abends um 1/9 Uhr stattfinden. Bei diesem lobenswerthen Princip steht demselben sicherlich eine rege Theilnahme in Aussicht. Nur möchten wir wünschen, auch andere Herren aufzunehmen, die nicht am Stottern litten, denn derartige Geläufigkeit im Reden, wie sie hier angestrebt wird, dürfte selten jemand ohne vorhergegangene Übung besitzen.

* **Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute Vormittag vor dem Rgl. Amtsgerichte stattgehabten zwangsweisen Versteigerung des dem Kaufmann Ludwig Kees und dessen Ehefrau, Anna, geb. Vegerich früher zu Diez, jetzt mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend, in hiesiger Gemarkung „Dreiweiden“, gehörigen Ackerzart 3420 Mts. zum vollen Anttheile mit 1/2, blieb Herr Postbote Georg Lege mit 700 Mts. Höchstbietender.

□ Strafkammer-Sitzung vom 25. September.

Straßen-Excesse. Am 23. Januar, sowie am 20. Januar in später Nachtstunden haben der Knecht Herrn M., sowie der Seiler Phil. A. von Nafstätten, das eine Mal zusammen, das andere Mal A. allein auf der Ortsstraße in Nafstätten laut geläutert und dadurch groben Unfug verübt. Aufforderungen eines Nachwächters, sich nach Hause zu begeben, leisteten sie keine Folge, beide Mal ging M. vielmehr aggressiv gegen die Nachwachter vor und beleidigte dieselben. Auf Grund der Vorfälle hat das Schöffengericht über die beiden jungen Leute entsprechende Gefängnis- resp. Haftstrafen verhängt. Sie wollen unschuldig sein und meinten daher Berufung an, worauf die Strafkammer unter Aufhebung der beiden ergangenen erfindungsmäßigen Urtheile heute M. zu 6 Wochen Gefängnis als Gesammtstrafe und 6 Tagen Haft, A. aber zu nur 5 M. Geldstrafe verurtheilte.

Eine Messer-Affäre. Am 19. Juli, spät Abends, befand sich eine Gesellschaft junger Leute, darunter der Arbeiter Adolf Wils. C. von Anspach, sowie der Arbeiter Valentin C. aus Hedernheim in der Wirthschaft des Peter Ernst Br zu Anspach. Dadurch daß D. Wasser auf die übrigen spritzte entstand ein Wortwechsel, später ein Handgemenge zwischen D. und C., und das Ende vom Liede war, daß jener diesem ein Messerlich versetzte. Der Verletzte hat die Sache zur Anzeige gebracht, es ist inzwischen aber ein Vergleich zwischen ihnen zu Stande gekommen, welchen C. zu dem Verleumdung veranlaßt, die Sache der gerichtlichen Verhandlung zu entziehen. C. war in Folge der Verletzung länger als 4 Wochen arbeitsunfähig. Urtheil erging wieder D. auf 5 Monate Gefängnis.

Mißhandlung. Der Maurer Karl D., der Schreiner Phil. D., sowie der Maurer Job. Georg Aug. J., sämtlich aus Nafstätten heim kehren unter der Auflage, während der Nacht des diesjährigen ersten Pfingstfestes auf dem Wege zwischen Nafstätten und Weibach den Badheimmacher Franz D. aus Weibach gemeinschaftlich mittelst Knütteln in das Leben gefährdender Weise misshandeln zu haben. Vor der Strafkammer trat der Mann als Nebenkläger auf. D. und J. wurden schließlich zu je 7 Monaten Gefängnis und solidarisch haftbar, zur Zahlung einer Buße von 243 Mark an den Verletzten verurtheilt, J. dagegen wurde freigesprochen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

1 Leipzig, 26. September. Den „Leipziger Neuest. Nachr.“ wird von angeblich bestunterrichteter Seite mitgeteilt, daß der Chef des Militär-Cabinetts, General v. Hahnke, nur noch kurze Zeit in seinem Amte bleiben wird. Als sein Nachfolger sei der commandirende General des Garde-Corps, General von Winterfeldt, auszuweisen. Der Rücktritt des Generals von Hahnke dürfte jedoch keineswegs als ein Zeichen der kaiserlichen Ungnade aufzufassen sein; vielmehr könne man mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß er für eine sehr bedeutende autoritative Stellung auszuweisen ist.

2 Budapest, 26. Sept. Am 4. Oktober wird Ministerpräsident Banffy im Reichstage das Decret betr. die Auflösung des Reichstages publizieren. Die Neuwahlen sollen bis zum 31. Oktober durchgeführt werden.

3 Rom, 26. Sept. Die Taufe der Prinzessin Helene von Montenegro findet am 21. und die Trauung mit dem Kronprinzen am 23. Oktober statt.

4 Paris, 26. Sept. In dem gestern abgehaltenen, bis 7 Uhr Abends währenden Ministerrath wurden die letzten Details des Festprogramms zum Empfang des Jarenpaars festgelegt. Der Ministerrath beschäftigte sich auch mit Reklamationen wegen des Ignorirens des Parlaments bei dem Empfang. Es wurde endgültig entschieden, daß das Parlament in gewissen Grenzen heranzuziehen sei. Der Senatspräsident Douhet und der Kammerpräsident Brisson werden den Präsidenten Faure nach Cherbourg begleiten. Die Parteiführer beider Kammern werden dem Jaren vorgeführt und alle Deputirten und Senatoren zur Grundsteinlegung zu der Brücke Alexander III. und zur Revue nach Chalons eingeladen.

5 Paris, 26. Sept. Das Cabinet Melie, welches befürchtet, bald nach dem Jarenbesuch infolge der zahlreich eingelaufenen Interpellationen gestürzt zu werden, hat beschlossen, ein Gesetz auszuarbeiten, welches das Interpellationsrecht, das die einzige parlamentarische Garantie der Minderheit ist, einschränkt oder ganz abschafft.

6 Paris, 26. Sept. Sämtliche Pariser Polizei-Offiziere, Geheimpolizisten und Agenten werden auf dem Wege, den das Jarenpaar befährt, aufgestellt werden.

7 London, 26. Sept. Durch den in der vor-gegangenen Nacht wüthenden Sturm im Aermel-Kanal haben zahlreiche Schiffe, sowie die englische und französische Fischflotte stark gelitten. Die Bootboote hatten eine schwere Ueberfahrt. Die neuen Dampferwerke in Dover wurden arg beschädigt.

Briefkasten.

Robert, Emmerstraße. Ja, aber nur dann, wenn das Mädchen durch ungebührliches Betragen die Herrschaft zum Joren gereizt hat und in diesem die Ohrfeige erhalten hat.

2. R. Sie hatten für die Richte während der ganzen Dauer des Nichtvertrages. Die Sachen Ihrer Ehefrau aber in diesem Falle nicht.

3. E. Wilhelmstraße. Nach linksrheinischem Recht ist der Ehevertrag gültig und kann einseitig nicht aufgehoben werden. Bei beerbter Ehe, d. h. wenn Kinder vorhanden sind, bekommt der überlebende Ehegatte Kindertheil; wenn keine Kinder vorhanden sind, so ist der überlebende Ehegatte alleiniger Eigentümer des gesamten Nachlasses. Die Errichtung eines Testamentes würde an diesen gesetzlichen Zuständen nichts ändern.

Abonnent W. Adlerstraße. Sie haben nach Ihrer Schilderung rechtzeitig gekündigt und können daher am 1. Oktober die Wohnung verlassen.

Rheingauer in Wiesbaden. Sie sind aus dem Schluß des Schauspiels „Die offizielle Frau“ nicht flug geworden? Na, sie kriegen sich doch noch, die schöne Nihilistin und ihr Beschützer, das wird Ihnen doch hoffentlich klar geworden sein, und das ist ja schließlich die Hauptsache. Der Polizeimeister ist der Dupire, er muß ganz still sein, sonst liegt er drin, weil er sich von der so eifrig gefuchsten Nihilistin so lange hat an der Nase herumführen lassen, und weil nicht viel gefehlt hätte, daß der Minister bei Gelegenheit der Vorstellung eine nihilistische Kugel empfing. Im Uebrigen aber — Sie stehen in dieser Beziehung nicht vereinzelt da — der Schluß fällt gegen die Spannung der vorhergehenden Akte etwas ab.

FreuerAbonnent, Adlerstraße. Unter „freiwilliger Gerichtsbarkeit“ versteht man die Bestellung, Föschung und Ueberschreibung von Hypotheken, die Ueberschreibung von Immobilien, die Führung der Grundbücher, das Vormundschaftswesen und die Mitwirkung bei gewissen Rechtsgeschäften, wie Errichtung, Hinterlegung und Eröffnung von Testamenten etc.

2. E. Radesheim. Bei dem noch zu jugendlichen Alter Ihres Sohnes ist die Aufnahme sowohl in eine Unteroffiziers-Schule, wie auch in eine Unteroffizier-Vorschule zur Zeit vollständig ausgeschlossen; für erstere ist ein Alter von 17, für letztere ein solches von 15 Jahren vorgeschrieben.

Evadachter. Ihre Frage, aus was besteht der Mensch? läßt sich etwa dahin zusammenfassen: Was erhält man, wenn er chemisch zerlegt wird? Der Mensch besteht aus dreizehn Grundstoffen, von denen fünf gasförmig und acht fest sind. Der Hauptbestandtheil ist Sauerstoff in einem Zustand von äußerster Zusammenpressung. Ein Normalmensch von 70 kg Gewicht enthält 44 kg Sauerstoff, welche unter gewöhnlichen Verhältnissen einen Raum von 28 cbm füllen würden. Ferner birgt besagter Mensch 7 kg Wasserstoff, welche im freien Zustande einen Raum von 70 cbm füllen würden. Die drei übrigen Gase sind Stickstoff (1,72 kg), Chlor (0,80 kg) und Fluor (0,1 kg). An festen Stoffen enthält der Normalmensch 22 kg Kohle, 300 g Phosphor, 100 g Schwefel, 1750 g Calcium, 80 g Natrium, 70 g Natrium, 50 g Magnesium

und 45 g Eisen. Edelmetalle birgt somit der menschliche Körper nicht, und enthält in der Hautfläche nur Stoffe, die wohlfeil sind, wie Brombeeren. Eine bergmännische Ausbeutung des Menschen würde sich kaum lohnen.

2. W. Dohheim. Wenn sich Ihre Angaben wirklich so verhalten, wie Sie uns schildern, so rathen wir Ihnen, schleunigst um Gewährung der Invalidenrente einzukommen. Sie bedürfen dazu eines ärztlichen Zeugnisses über ihre dauernde Erwerbsunfähigkeit.

Frei. B. Modistin. Wenn Sie ein Kleid angefertigt haben und eine dritte Person macht Ihnen ein Compliment über die gute Ausführung, so umgürten Sie sich einfach mit dem guten Stolz Ihrer Kunstfertigkeit und nehmen Sie das Compliment als etwas Selbstverständliches hin; es wird Ihnen aber nicht zum Schaden gereichen, wenn Sie dabei mit wenigen Worten Ihrer Freude darüber Ausdruck geben, daß Ihr Kunstwerk zur Befriedigung ausgefallen ist.

St. 100. Ja, der Besitzer des betr. Hundes haftet für allen durch denselben, auch ohne seine, (des Besitzers) besondere Schuld verursachten unmittelbaren Schaden.

Zwei Streithähne, Viebrich. Das Nationalvermögen der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist das bedeutendste. Es beträgt 12,095,000,000 Pfund Sterling. Das Nationalvermögen von England schätzt man auf 8,720,000,000, von Frankreich auf 8,060,000,000, von Deutschland auf 6,320,000,000 und von Rußland auf 4,343,000,000 Pfd. Sterling.

Fidele Slater, Viebrich. Wir möchten wohl wissen, wie Ihr Gegner die „sechs“ herausrechnen will. Wenn Sie einem Coeur solo ohne vier spielen, wird es eben „ohne vier“ berechnet, aber nicht „ohne sechs“; letzteres würde nur dann der Fall sein, wenn Sie Ihr Coeur mit dem König anfangen und As und Bohn nicht befähigen.

Freuer Abonnent seit 1890. Sie fragen, was das Wort „Mutterseelenallein“ bedeutet und woher es kam? Es wird wohl meist in dem Sinn gebraucht wie: du siehst hier ja so ganz allein, verlassen, eine ganz einsame Seele; wobei die „Mutter“ keinerlei Sinn zu haben scheint. In der Chronika eines fahrenden Schülers von Klemens Brentano findet sich die Strophe:

So mütterleig ganz allein
In deiner Luft berauschet,
Hab' ich die klare Seele dein,
Du reines Herz belauschet.

Aus dieser Schilderung der Seligkeit einer Mutter an der Wiege ihres Kindes, welche in tiefer Stille und Einsamkeit das Erwachen und Regnen der Kindesseele belauscht und darin eine Seeligkeit findet, die eben nur eine Mutter erfahren kann und welche ihr alles Andere ersetzt, ist vielleicht jenes Wort „Mutterseelenallein“ mißverständlich umgebildet worden und allmählich in den oben angeführten Gebrauch gekommen.

Naturfreund, Langenschwalbach. Das Trocknen der Pilze geschieht entweder in der Sonne, auf den Herden oder im Backofen. Die kleinen Schwämme werden an eine Schnur gereiht und dann aufgehängt; die größten schneidet man zunächst in Stücke, legt sie auf Horden oder weißes Papier, aber niemals auf Küchensbleche; so stellt man sie in die Sonne oder in den Backofen. Die getrockneten Pilze müssen in einem trockenen Raume in Gläsern oder in Papierdosen hängend aufbewahrt werden. Will man die getrockneten Pilze verwenden, so muß man sie vor dem Gebrauche wie getrocknetes Obst in lauwarmem Wasser einweichen oder man zerstoße sie zu Pulver und füge dasselbe als Würze zu den Saucen. Manche Hausfrauen zerstoßen die Pilze gleich nach dem Trocknen zu Pulver und bewahren dieses in Gläsern auf.

Zwei Literaturfreunde. Ivan Turgenev ist am 3. Sept. 1883 in Wiesbaden gestorben. Er ist ohne Frage der fruchtbarste russische Schriftsteller in Roman und Novelle. Er war ein gründlicher Kenner der deutschen Philosophie und Dichtkunst, seine hervorragenden Romane sind: „Väter und Söhne“, „Rauch“, „Neuland“, „Das adelige Nest“, „Eine Unglückliche“ etc.

Zwei neugierige Kannegießer, Kirchgasse. Die Bevölkerung Deutschlands betrug im Jahre

1816	14,333,000 Personen.
1850	35,397,000 „
1870	40,818,000 „
1894	51,000,000 „

Die Zahlen vom Anfang dieses Jahrhunderts sind uns nicht zur Hand, doch ist nach Vorstehendem nicht zu viel gesagt, daß sich die Bevölkerung Deutschlands im Laufe des Jahrhunderts vervielfacht hat.

Militär-Anwärter. Den Zivildienstverpflichteten erhalten in Deutschland auch Halbinvaliden, wenn sie mindestens 12 Jahre gedient haben, an Stelle der Pension. Die Zivildienstverpflichteten sind in Preußen ohne Rücksicht auf den Armee-corporalstatus überall gültig.

Abonnentin A. Dohheim. Das Armenrecht bedeutet hier einseitige Befreiung von Prozessen. Ein Anrecht auf Bewilligung desselben hat Jeder, der zur Bezahlung der Prozesskosten ohne Beeinträchtigung des Unterhaltes für sich und seine Familie nicht im Stande ist.

Freue Leserin in Sonnenberg. In geringen Mengen schaden derartige „Dünste“ dem Organismus nicht; nur in größeren Quantitäten der Athmungsluft beigemengt, sind dieselben schädlich durch Erzeugung von Kopfschmerz, Hustenreiz und Krämpfen im Halse.

H. in Oestrich-Winkel. Wallnusschalen-Extract erhält man, wenn die grünen, frischen Wallnusschalen in einem eisernen Mörser zerstoßen, mit ungefähr dem zehnten Theil ihres Gewichtes kalten Wassers gemischt und ausgepresst werden. Der colirte Saft wird alsbald in einer porzellanenen Schale unter beständigem Umrühren bis zur nussförmigen Extractdicke eingedampft. Bei völliger Reife der grünen Nusschale verliert sie die Eigenschaft, braun zu färben.

Opfion. Die Endsilbe „fi“, an polnischen Familiennamen findet man bei den der eingeborenen Polen, wogegen die auf „ty“ bei den der eingewanderten (namentlich tschechischen) Polen vorkommt. Gewiß giebt es noch altpolnische Adelsfamilien, und es ist für diese eine Erneuerung des Adelsprädikats nicht geboten.

Salz- und Lungenwindjucht, Asthma, 1721 chronischer Bronchial-Catarrh werden specifisch behandelt durch die Sanjana-Heilmethode.

Wer der Hilfe bedarf, der versuche dieses bewährte Heilverfahren. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn R. Görlke, Berlin SW. 47.

Stottern, Stammeln, Lispeln heilt gründlich die Anstalt von R. P. Scheer, Rheinstraße 79. (10—12 u. 3—4 Uhr.) Honorar nach Heilung. Wissenschaftl. empfohl. bestes Verfahren. Jetzt beginnt ein neuer Kursus. Prosp. grat. 142

Unsere verehrlichen Abonnenten in Biebrich machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir unsere dortige Filiale

Herrn Ludwig Preuss, Gangasse 18, übertragen haben und bitten Reklamationen und Vorstellungen bei demselben bewirken zu wollen. Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen und eines Schweines zu 40 Pfg. und einer Kuh zu 35 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Dankagung.

Für die zahlreichen Blumenpenden bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen, nun in Gott ruhenden lieben Kindes, insbesondere auch dem Herrn Pfarrer Friedrich für seine trostreichen Worte, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Seewald.

533*

Dankagung.

Allen denen, welche meinen lieben Mann, unsern guten Vater zur letzten Ruhestätte geleiteten, dem „Uniformirten Veteranen- und Landwehr-Corps“, dem Herrn Pfr. Friedrich für die trostreiche Grabrede, sowie für die reichen Blumenpenden unsern herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 26. Sept. 1896.

Apollonia Feix n. Kinder.

801

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt von

G. Gasser, Weststr. 31

empfiehlt den geehrten Herrschaften sein großes Lager

fertiger Särge, Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versandt-Särge mit und ohne Glascheibe.

Trauer-Ausstattung jeder Art, als: Kleider, Decken, Kissen, Matrasen in Schirting, Cofrio, Atlas u. s. w., sowie alle Decorationen bei Beerdigungen. Uebernahme von Leichen-Transporten im In- und Auslande. Billigste Berechnung.

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosse Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9.

Das Neueste

Hüten, Mützen und Schirmen

empfiehlt zu

billigsten Preisen.

E. Hübinger,

Ecke Häfner- und Goldgasse.

810

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 227.

Sonntag, den 27. September 1896.

XI. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement.

Das am 1. October beginnende neue Quartal giebt uns Veranlassung, Sie zum Abonnement auf den

**Wiesbadener
„General-Anzeiger“**
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ vertritt den Grundsatz, der verehrlichen Bevölkerung in Wiesbaden und unserer engeren nassauischen Heimath für wenig Geld ein reichhaltiges, interessantes und recht vollständiges Blatt zu bieten, das offen, unerschrocken und ausschließlich den Interessen der Bevölkerung dienen soll.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist ein völlig unabhängiges und unparteiisches, im loyalen, staatsfreundlichen Sinne redigirtes Blatt, das sich fern von allem kleinlichen Parteigetriebe hält und bei seiner politischen Haltung lediglich das Wohlergehen der Bewohner von Stadt und Land als ausschlaggebend anerkennt. Der Erhaltung eines gesunden Mittelstandes, der Kräftigung der wirtschaftlich Schwachen, der Hebung von Handel, Gewerbe und Landwirtschaft und der arbeitenden Bevölkerung überhaupt wird auch in Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet sein.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint täglich Nachmittags (Sonntags in zwei Ausgaben)

täglich 12–44 Seiten stark.

Das Blatt unterrichtet seine Leser in schnellster und zuverlässigster Weise über alle wichtigen Ereignisse des Tages, sowohl durch zahlreiche Privattelegramme, wie durch reichhaltige politische, lokale und provinzielle Original-Artikel. Der Conrözetel des „Wiesbadener General-Anzeigers“ enthält stets die neuesten telegraphischen Course der Frankfurter Börse vom selben Tage.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bringt allwöchentlich

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungsblatt,
Der Landwirth und Der Humorist,

ferner einen kunstvollen, übersichtlichen Wandkalender, Eisenbahnfahrpläne, die Listen der preussischen Klassenlotterie u. Im Feuilleton des Blattes erscheinen stets gediegene und spannende Romane und Einzelsensketten hervorragender Schriftsteller, von denen oft mehrere in einer Nummer zum Abdruck gelangen.

In dem vorliegenden Blatte beginnt der Abdruck eines überaus fesselnden Romans

„In Treue erprobt“

von W. Schoepf.

ein höchst eigenartiges, interessantes Werk eines jungen rheinischen Schriftstellers, der sich seit einigen Jahren in den ersten deutschen Blättern einen hochgeachteten Namen erworben hat.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist seit mehreren Jahren „Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden“ und bringt als solches in Folge Vertrags mit dem Magistrat sämtliche ämtlichen Bekanntmachungen der Stadt zuerst und allein authentisch von allen übrigen Blättern. Wenn sich eines derselben immer wieder ähnlich lautende Titel anmaßt, so ist das nichts, als eine absichtliche Täuschung des Publikums, gegen die auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb gerichtliche Schritte eingeleitet sind. Die ämtliche Fremdenliste des „General-Anzeigers“ enthält stets ein genaues Verzeichniß aller am Tage zuvor eingetroffenen Fremden und ist deshalb sowohl für den Gurgast, wie für den Geschäftsmann von Wichtigkeit. Die Euthaus-Programme, die Civilstands-Register des Königl. Standesamts und alle sonstigen ämtlichen Bekanntmachungen werden von den anderen Blättern erst 12–24 Stunden später aus dem „General-Anzeiger“ abgedruckt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat sich infolge seines überaus reichhaltigen, interessanten täglichen Vefestoffes, seiner correcten, streng objectiven Haltung und seiner Eigenschaft als ämtliches Organ der Stadt eines fortwährend steigenden Aufschwunges zu erfreuen und ist längst

ein allgemein beliebtes Familienblatt
in Stadt und Land

geworden, das trotz der erwähnten unlauteren Concurrenz schon nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter besitzt. Der beste Beweis für die Beliebtheit unseres Blattes ist die Thatfache, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ mehr Anzeigen der verehrl. Vereinsvorstände, wie der Restaurants und Hotels von Wiesbaden und Umgegend aufzuweisen hat, als irgend ein anderes Blatt in Nassau, und daß der „General-Anzeiger“ von der Geschäftswelt in Nassau und weit darüber hinaus in stets zunehmendem Maße zu Insertionen aller Art benutzt wird. Der Bezugspreis unseres Blattes beträgt bei unseren sämtlichen Agenturen und Erägerinnen

nur 50 Pf. monatlich

frei in's Haus gebracht (durch die Post bezogen Mk. 1.50 vierteljährlich excl. Bestellgeld) und laden wir unsere verehrlichen Mitbürger hiermit freundlich ein, sich durch ein Probe-Abonnement von der Reichhaltigkeit unseres Blattes geßl. zu überzeugen.

Der Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Erste Ausgabe, zweites Blatt.

In Treue erprobt.

Original-Roman von W. Schoepf.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Die Handels- und Residenzstadt B. ist vielen Reisenden durch ihre eigenthümliche Bauart aufgefallen. Das herzogliche Schloß, der herrliche Marktplatz war früher fast völlig isolirt. Jetzt ist es von modernen Palästen, reizenden Villen umgeben, daß es aussteht wie eine kleine Feste, die die eigentliche Stadt bewacht. Eine breite, schön angelegte Promenade führt zu ihr hin, und hat man seinen Fuß auf das alte, hoüperige Pflaster gesetzt, steht man die grauen, ehrwürdigen Häuser, die engen Straßen und tiefen Rinnsteine, so glaubt man in eine andere Stadt gezaubert zu sein. Alte, theilweise verwitterte Firmenschilder deuten auf renommirte Geschäfte hin; die Leute, denen man begegnet, sind ausnahmslos eilig und sehen immer ernst aus. Höchstens, daß einmal ein paar Officiere aus der Neustadt hinfürkommen, die den reichen in der Altstadt ansässigen Familien Besuche abstatten. Man hat auch keine Zeit hier, sich aufzuhalten. Von Alters her kannte man hier nur Arbeit. Die großen Kaufhäuser, die industriellen Anlagen erfordern den ununterbrochenen Fleiß ihrer Angestellten.

In der ältesten und wohl auch vornehmsten Straße, der Bretten Straße, wohnten die Schlüters. Das massiv gebaute, zwei Stockwerke hohe Haus fiel durch seine breite Front auf. Zwei mächtige Akazien davor versperren eigentlich den Bürgersteig und wölben sich schirmend über das moosbewachsene Dach. Zwei paubäckige Engel hielten über dem gußeisernen Thor die steinerne Firmentafel; der eine sah dabei gutmüthig auf die Straße hinab, der andere schielte in die Büreau.

Der Baron v. Bellinghausen, augenblicklicher Chef des Hauses, war dort soeben eingetreten und hatte eine kleine Störung unter den Beamten hervorgerufen. Er erschien selten in den Geschäftsräumen.

„Die Abendpost schon angekommen?“ fragte Bellinghausen den zweiten Buchhalter, dessen Kopf bereits wieder über sein Buch gebeugt war.

„Nein — eine Viertelstunde noch“, lautete die Antwort.

„Schon gut. Und Depeschen —“

„Glaube nicht. Heinrich weiß, daß sie im Comptoir abzugeben sind.“

„War Mentner heute hier?“ — Gleichgiltig war's ihm. Doch noch wollte er nicht in die Einsamkeit seines Privatcomptoirs zurückkehren; er fürchtete sich heute davor.

„Nein. Es ist heute nicht sein Tag. Soll ich bestellen, daß der Herr Baron —“ fragend sah der Buchhalter ihn an.

„Nein. Nicht notwendig. Was arbeiten Sie da?“

„Siehe Conten aus.“

„Lassen Sie sich nicht fñhren.“

Er ging weiter. Es war ihm kein Geheimniß, daß die Leute ihn noch immer als Fremden, als Eindringling betrachteten. Warum kam man ihm stets mit Mißtrauen entgegen? Warum sah man in ihm nur den Gemahl der Erbin, nur den Herrn Baron?

Er ging weiter und der Buchhalter fing bi unterbrochene Rechnung mit ärgerlichem Stirnrunzeln noch einmal von vorn an.

Bellinghausen trat an ein leeres Pult, auf dem das Kassenduch aufgeschlagen lag. Zerstrent blätterte er darin, seine Augen ruhten auf dem schön geschwungenen D und S des Debit und Credit, auf den mit großer Accurateffe geschriebener Zahlen und er verglich im Stillen seine eigenen steifen, energischen Schriftzüge mit den zierlichen Buchstaben, denen er hier begegnete.

„Schreibhandwerk!“ dachte er und klappte fast heftig das Buch zu.

Dem Correspondenten sah er über die Schulter. „An Herrn v. Winkelmann? Was ist's mit ihm?“ „Er hat eine Differenz zu zahlen —“ er sah gar nicht von seinem Papier auf.

„Thut mir leid, wirklich —“

Aber er bereute schon seinen Ausspruch, denn er begegnete einem so ersäunten Blick, daß er sich wie auf

einer Dummheit ertrappt vorkam. Und doch fragte er weiter —

„Wieviel?“

„11 752 Mark 50 Pfennig.“

Er presste die Lippen zusammen und wandte sich finster ab. Winkelmann war ein früherer Regimentskamerad von ihm.

Der große Pendel der seit einem Menschenalter im Comptoir befindlichen Uhr bewegte sich schwerfällig hin und her und bei jeder Schwingung ertönte ein leises, surrendes Geräusch und der Sekundenzeiger sprang um einen Strich vorwärts. In fünf Minuten war Geschäftsschluss — und noch immer nicht die Entscheidung!

Langsam ging der Baron zurück, da begegnete er dem sorgenvollen Blick seines Disponenten.

„Sie würden mir einen Gefallen thun, lieber Reblisch, wenn Sie mir eine Viertelstunde schenken wollten“, sagte er ruhig und gleichgültig, als handle es sich um eine Weinprobe.

„In wenigen Minuten stehe ich zu Diensten, Herr Baron.“ In seinen Blicken verrieth sich warme Theilnahme, als sie dem schönen Manne folgten, und recht bekommen athmete er auf.

Die Thür fiel ins Schloß und die Federn flogen kreischend und tragend über das Papier. Im Kassenraum wurde ein Schlüssel geräuschvoll abgezogen; der Kassirer hustete und bewegte sich lärmend in seinem Heiligthum, stets ein Zeichen, daß seine Arbeit vollendet war.

Der Chef der Firma ging ruhelos in seinem kleinen Zimmer auf und nieder. O, diese schreckliche Ungewissheit! Sie raubte ihm den Muth, das Selbstvertrauen; zeigte ihm Bilder der Zukunft, vor denen er sich schließend die Augen schloß.

Da klopfte es. Er nahm seinen Platz am Schreibtisch ein, und obgleich alles Blut ihm zu Herzen drang und obgleich sich das Zimmer plötzlich um ihn zu drehen schien, seine Stimme klang bei dem „Herrin“ so ruhig und kräftig wie stets; fragend sah er auf den Eintretenden. Man verstand, sich zu beherrschen in diesem stolzen, vornehmen Hause.

„Briefe, Heinrich?“

„Eine Depesche an den Herrn Baron.“

„Gut. Sonst nichts?“

Die gnädige Frau sind soeben zurückgekommen. Der eine Fußschuh lahmt.

„Gewiß wieder zu stark gefahren!“ rief er ärgerlich; „werde selbst nachsehen! Können gehen, Heinrich.“ Nun hatte er das ersehnte Papier in der Hand. Einen Augenblick zögerte er doch mit einem Auck rief er es dann auf. Und las —

„Actien werthlos. Sämmtliche Depeschen gefälscht. Letzter Aufruf ein Scheinmännchen.“

Da war sie, die Entscheidung, die Bestätigung dessen, was er geahnt; starr blickte er darauf, minutenlang; und dann faltete er das Formular und legte es vor sich hin. Aus dem Nebenzimmer tönten sechs feierliche Schläge — ein allgemeines Ruckeln der Schreibtische, Decken und Schließen der Pulte. Einzelne Stimmen sagten „guten Abend“, andere trieben zur Eile — endlich war es still.

„Sie sind alle gegangen“, sagte Bellinghausen laut und sah sich um, als suche er den, der die Worte gesprochen, und starrte wieder auf das Telegramm.

Er hörte nicht das wiederholte Klopfen an der Thür; und als diese sich endlich öffnete, blickte er müde und gleichgültig auf.

„Ach, Sie, lieber Reblisch.“

Sie wünschten mich zu sprechen, Herr Baron.

„Ja, ja — sehen Sie sich; zünden Sie sich eine Cigarre an. Wie lange sind Sie doch hier in der Handlung?“

Der Disponent hatte wohl eine andere Frage erwartet. Er stutzte; durchdringend ließ er seine klugen Augen auf jenem ruhen.

„Es sind wohl 55 Jahr. Als Lehrling trat ich ein und bin in diesen Räumen ergraut. Wenn es Gott gefällt, wird es wohl noch eine Zeit so gehen.“

„55 Jahr in diesen Räumen?“

„Geregelte Arbeit, geregeltes Leben waren meine Grundsätze, Herr Baron. Strenge Pflächterfällung und ein eiserner Wille zeigten mir den Weg, den ich zu gehen hatte. Und wie ich, denken alle Angestellten der Firma.“

„Wie war doch der Jahresabschluss, lieber Reblisch, der letzte und der vorletzte?“ fragte der Baron zerknirschend. Die Stirn des alten Mannes umwölkte sich. Was sollte das Verstecken-Spielen?

„Ein befriedigender in jedem Falle“, sagte er zögernd.

„Ein befriedigender!“ wiederholte Bellinghausen lebhaft, „das denke ich auch; die günstige Bilanz überstieg alle Erwartungen. Und wie glauben Sie dieses Jahr —“ es lag eine bange Frage in seinen Worten.

„Das ist jetzt noch nicht abzusehen, Herr Baron. Wir sind noch im zweiten Quartal. Es können Zufälle eintreten — in dringendem Tone fuhr er fort: „Sie haben Nachrichten erhalten? Sind unsere Befürchtungen eingetroffen?“

Sekundenlanges, athemloses Schweigen. Die blauen Augen des Barons starrten düster zu Boden. Härter wurden die Linien um den Mund.

„Verloren!“ presste er zwischen den Lippen hervor und wagte nicht aufzusehen.

„Alles?“

„Alles!“

Der Alte athmete schwer auf. „Es ist ein harter Schlag, ein großer Verlust; doch —“

Ein rauhes Lachen unterbrach ihn. „Warum nicht deutlicher, besser Reblisch? Warum nicht die Wahrheit? Es ist ein Schelmstück, nicht wahr? dessen Kosten ein Anderer zahlt.“

Kopfschüttelnd sah ihn der Disponent an. „Sollen das Selbstwürde sein? Wollen Sie sich mir gegenüber verteidigen? Ich verstehe Sie nicht, Herr Baron. Sie sind der Herr, ich der Diener. Ich kann nur helfen, den Fehler wieder gut zu machen.“

„Wieder gut machen? Wieder gut machen? Ein köstlicher Trost. Sie wissen, daß der Verlust drei Viertel Millionen beträgt.“

„Sie ist verloren?“

„Ja.“

„Und das letzte Opfer half nichts?“

„Nichts.“

Unheimliche Stille herrschte in dem Raum. Der Baron stand am Fenster, seine Brauen waren dicht zusammengezogen; bleich war das Antlitz und in den Augen loderte ein wildes Feuer. Er presste die Lippen zusammen, um dem, was ihn bestimmte, nicht Worte zu geben; schon jetzt fürchtete er, daß der kluge Greis dort mehr ahnte, als er durfte; daß sein trauriges Geheimniß nicht länger Geheimniß bleiben würde; und wieder schloß er auf.

Da stand Reblisch neben ihm. „Warum diese Verzweiflung, Herr Baron“, sagte er kalt und sein Gesicht sah jetzt hart aus. „Ich wußte bis heute nicht, daß Edelkenten der Verlust des Geldes so schwer ist. Wenn man eine Handlung begeht, muß man ihre Folgen ertragen. — Sie fragten mich und ich habe Sie gewarnt. Derartige Schwindel-Spekulationen sind uns Kaufleuten nicht fremd. Indessen lag es in ihrer Macht, mir zu folgen oder nicht. Nun ist das Geld verloren — unsere Firma wird davon wenig berührt. Wir werden trachten, es in einigen Jahren zu ersetzen. — Die Schlichter wußten auch Verluste zu ertragen.“

Da war der selbstbewußte Stolz, die vornehme Gelassenheit, womit man in diesem Hause allem begegnete. Nicht nur der Diener, der Beamte sprach so — es war der Geist des Hauses, der ihm die Worte in den Mund legte. Und die strengen Gesichter in dem Rahmen schienen Beifall zu nicken und sahen stolzer noch und trostlicher aus denn vorher.

„Wenn Sie länger Geschäftsmann sein werden, Herr Baron, werden Sie gleichgültiger des Glückes Wechselfällen gegenüberstehen. Jetzt sind Sie noch nicht Kaufmann“, es lag ein wenig Mitleid in dem Ton und Bellinghausen richtete sich plötzlich strammer auf und seine Lippen kräuselten sich verächtlich. „Es bedarf dazu einer langen, langen Lehrzeit. Diejenigen welche Sie kennen, werden Ihnen keinen Vorwurf machen. Sie handelten kameradschaftlich, als — als Edelmann, als Freund; — die blauen Augen flammten auf — „die Uebri gen aber, und leider ist es gesamte Kaufmannschaft, werden Ihnen kühler entgegenreten; denn man betrachtet diesen Verlust als durch Leichtsinns herbeigeführt, was natürlich dem Rufe der Firma nicht gerade dienlich ist. — Doch, Sie sagten, daß die ganze Angelegenheit privat zwischen Ihnen und Herrn Alsen behandelt wurde? Sie gaben das Geld als Privatmann?“

„Ja.“

„Als Baron Bellinghausen?“

„Ja.“

Die Antwort warb ihm schwer.

„Dann das Haus nichts damit zu thun.“ Reblisch trat zurück.

Und wieder herrschte Stille. Aber die finstere Verzweiflung war aus den Augen des Barons gewichen, seine hohe Gestalt schien gewachsen. „Sie haben als Freund gehandelt.“ Ich bin in seinen Ohren und gab ihm Muth der Selbstvertrauen zurück. Noch immer sah er zum Fenster hinaus in den schweigenden Garten; doch die breite Brust hob sich in freieren Atemzügen und die Augen blickten stolz und hell. Er bot ein Bild edler, kraftvoller Männlichkeit; und als die Blicke des Disponenten, dessen einst braunes Haar nun silberweiß geworden, auf ihm ruhten, da verloren sie nach und nach den Ausdruck kalter Strenge, verriethen wieder die warme Theilnahme, die sie immer für ihn gezeigt.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. September 1896. 17. Sonntag nach Trinitatis.

Erntedankfest.

Martinskirche. Hauptgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Div. Pr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pr. Videl. (Mitwirkung des Kirchenchors.) Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Herr Predigamtskandidat Horn.

Antischwache: Herr Pr. Bismendorff: Sämmtliche Antischwachen.

Mittwoch, den 30. September 1896.

Abends 6 Uhr: Festgottesdienst aus Anlaß des 13. deutsch-evangel. Kirchengesangsvereinstages: Pfarrer Pahnke aus Bonn. Zur Theilnahme an dem am 29. u. 30. Sept. in Wiesbaden tagenden deutsch-evangel. Kirchengesangsverein werden die Mitglieder der Gemeinde freundlichst eingeladen. Bidel.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer König.

Antischwache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Beerdigungen: Herr Pr. König.

Mittwoch, den 30. September.

Vorm. 8.30 Uhr: Defenit. Hauptversammlung des deutsch-evangel. Kirchengesangsvereins. Referat des Herrn Prof. Th. Krause. Berlin über Schulgesang und Kirchenchor. Clarenthal.

Vorm. 9.30 Uhr: Herr Pr. Bismendorff. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.)

Mingkirche.

Frühgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pr. Vieder. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pr. Videl. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Vieder.

Antischwache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Videl. Beerdigungen: Herr Pr. Vieder.

Herr Pfarrer Videl wohnt Jahnstraße 7, I.

NB. Karten zu den referierten Plätzen in den Kirchen und der Turnhalle sind bei den Käufern zum Preise von 1 Mark zu erhalten.

Jungfrauen-Verein der Reutkirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Die Versammlungen von Hrn. Pr. D. Stockmayer aus Hauptweil beginnen Montag Vormittag 11 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Freitag, 2. Sept., Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Sonntag, den 27. September. (17. Sonntag nach Trinitatis.) Vorm. 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst.

Herr Pr. Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Schützenhofstraße 3. (Postgebäude.) Sonntag, den 27. September. (17. Sonntag nach Trinitatis.) Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Hr. Pr. Hempsing.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 27. September 1896. 18. Sonntag nach Pfingsten. Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7, Mittgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Litanei mit Segen. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die Tagerschule in der Luisenstraße und die Institute.

Während des Monats October ist am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Sonntag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, Kindergottesdienst (Ant.) 9 Uhr, Hochamt 10 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr ist Andacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr, letztere als Schulmesse.

Freitag Abends 6 Uhr ist Rosenkranzandacht mit Segen. Samstag 4 Uhr ist Salve, 4 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte, ebenso Sonntag Morgens von 6 Uhr an.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag, Morgens 8 Uhr Ant., Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Schulmesse. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbedstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe. Antikatholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 27. September, Vormittags 10 Uhr: Ant mit Predigt. Vieder Nr. 93, 110, 164.

St. Krümmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 27. Sept., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Balthasar des Rathhauses.

Predigt-Thema: Gottvertrauen oder Selbstvertrauen? Prediger: Herr Arnold Knechtwolf.

Lied: Nr. 189, Vers 1, 2 u. 3. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Methodisten-Gemeinde. (Helenenstraße 1, 1. Stock.) Jeden Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Predigt. Abends 8 Uhr: Singstunde.

Jeden Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. Prediger Ad. Lohs.

English Church Services.

Sept. 27., 17. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.

Sept. 28., Monday. 11 Morning Prayer. Sept. 29., St. Michael & all Angels. 8.30 Holy Communion. 6 Evening Prayer.

Sept. 30., Wednesday. 11 Litany. Oct. 2., Friday. Evening Prayer.

J. C. Handberg, Chaplain.

A. W. Bösch, Assistent.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Christenniederlage des Nass. Colportagevereins Paulbrunnstraße 1, Parterre.



Singer Nähmaschinen

für jeden Zweig der Fabrikation und Hausgebrauch.

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstlerisch ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der Singer Maschinen zur Verwendung.

Die Singer Compagnie ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache wie die Doppelfettstich- wie auch die Doppelschneid-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu zwölf Nadeln nebeneinander) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer Maschine rentiert am besten, weil dieselben danach konstruiert und gebaut werden, um allen Anforderungen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stets Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

Singer Co. Act. Ges. (vorm. G. Heidinger) Wiesbaden, Marktstraße 34.

Neueste Nachrichten, Elberfeld,

mit Gratisbeilage „Tägliches Unterhaltungs-Blatt“, erscheint wöchentlich 7 mal.

Grösste politische, entschieden freisinnige Tageszeitung Westdeutschlands.

Ausführliche Berichte aus Reichs- und Landtag. Eigene journalistische Vertretung in den Parlamenten.

Schnellste Bericht-Erstattung über alle Vorgänge in der Politik.

Umfangreiche telegraph. Berichterstattung. Original-Briefe aus den bedeut. Hauptstädten des Auslandes.

Täglich zwei Romane, eine Anzahl Novellen, Räthsel, kleine Feuilletons etc.

Ausgedehnter Nachrichtendienst aus dem Wuppertal und den Westprovinzen.

Erschöpfende eigene Berichte über alle bemerkenswerthen Prozesse, Congresses, Verhandlungen etc.

Inserate finden die vorzüglichste Verbreitung im ganzen Wuppertal, da die kaufkräftigen Kreise Abonnenten sind.

Expedition und Zustellung durch eigene Boten in 30 Städten und Ortschaften des bergischen Landes. Abonnements-Preis incl. „Tägliches Unterhaltungs-Blatt“ 1.80 Mark pro Quartal, excl. Postgebühr. Insertionspreis 20 Pfg. pro Petitzeile.

Dr. Lahmann's

Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topf 1.70.



Ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landwirthlichen Zubereitung zu corrigiren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo 3.—

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo 2.— und 1.00.

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract beaufschlagt, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten **Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**

Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Andre Hofer's Echter Feigen-Kaffee

anerkannt besser und gesünder, dabei billiger Kaffeezusatz, das feinste

Kaffee-Verbesserungsmittel

ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.

Vorräthig in den meisten Spezereiwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen, jedoch

Nur echt!

in Original-Packeten mit der gesetzl. Schutzmarke dem Bildnisse des Tirol. Fellen

Andreas Hofer

und der vollen Firma.

Andre Hofer,

Kaisl., Rgl. u. Groß. Hof. Hoflieferant. Salzburg u. Freilassing. Prämirt Ausstellg. Silberne Medaille. Nürnberg 1896.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knäuter (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knäuter. Wer daher an Phthise, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungen- spitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungen- schwinden in sich vermutet, verlange u. bereits ehe den Abend eines Kräuterthees, welcher sich in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brechen mit ärztlichen Anweisungen und Attesten gratis.

Herrn Weidemann, Liebenburg a. Harz.

Da ich Ihren russischen Brustthee schon einmal probirt und er mir gute Dienste bei meinem Lungen- leiden gethan, so bitte ich Sie um weitere 15 Packete. Ich wurde von Herrn Stabsarzt Grethe in Darmstadt dazu angetrieben ihn weiter zu trinken.

Eppertshausen b. Dieburg (Hessen).

Achtungsvoll: Johannes Eder II.



à Flacon Mk. 1.— in Wiesbaden b. Fr. Thümmel, Webergasse 3, und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

Billard.

Ein gebrauchtes, aber noch sehr gut erhaltenes Billard mit vollständigem Zubehör, in Cassel und Altona prämiirt, von I. B. Dorfelder (Mainz), billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Schaufenster - Gestelle

fabrizirt nach jeder Angabe die

Gürtler- und Metallgießerei von

Heinrich Krause, Michelsberg 15.

Ferner empfehle als eigenes Fabrikat:

Bier- und Weinhähne, Luftventile u. s. w.

Hahnenfett, bestes Schmiermittel,

Alle Betr. für Wiesbaden und Umgebung. Fast unentbehrlich für jeden Luft-, Dampf-, Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Betrieb.

Lager in Messingrohr, Neusilber-Draht und Neusilb.-Blech.

Gründlichste Reparatur und Erneuerung aller Metall-, Bronze- und Luxus-Gegenstände.

Vergolden, Versilbern, Vernickeln, Verkupfern etc., Montiren und

Demontiren, sowie Neubroncierung von Kronleuchtern.

Gaslüstern, Lampen u. s. w., sowie auch la Gasglühlicht nebst

allem Zubehör zu civilen Preisen.

5022

Warum und Weil

Warum hat sich die große, in Berlin erscheinende Tageszeitung „Deutsche Worte“ entschlossen, eine „Kleine Ausgabe“ zum vierteljährlichen Abonnementspreis von nur 1 Mk. zu veranlassen?

Weil sie durch ihre monatlich freimüthigen, partiell aber nicht farblose Richtung einen veredelnden Einfluss ausüben und ihre 50 000 Abonnenten verdoppeln will. Erscheint täglich, auch Montags.

Berliner Neuwäscherei von L. Pfülf,

Römerberg 30, St. 1 Et.

empfiehlt sich zur Uebernahme von Wäsche. Specialität: Kragen, Manschetten, Oberhemden, Kleider, Gardinen werden wie neu hergestellt. Pünktliche Bedienung. Billigste Preise.

Fräulein,

Norddeutsche, mit langjähriger

Zeugnissen sucht Stellung als selbständ. Haushälterin. Off. Offerten u. Z. 9. 520



Cognac-naturel

aus der

Frankf. Cognac-Brennerei

Gebr. Adler-Schott,

ist garantirt reines Wein-

destillat u. wird von ärztlichen

Autoritäten Zuckerkranken,

Brustleidenden etc. bestens

empfohlen. Bu haben per

Flasche Mk. 3.50:

Dr. A. Gray, Langgasse,

Peter Enders, Michelsberg,

Carl Erd, Kierstraße,

D. Fuchs, Saalgasse, Ede

Webergasse,

J. Haub, Mühlgasse, Ede

Häfnergasse,

E. Hees, Strahburger Platz,

Kirchgasse,

H. Hendrich, Dambachthal 1,

H. Immanuel, Kirchgasse 7,

L. Kimmel, Ede Röder- u.

Kierstraße,

W. Klee, Ede Göthe- und

Mörigstraße,

F. Kisth, Rheinstraße 79,

Dr. Laupus, Bircks Platz,

Rheinstraße, 314

E. W. Leder, Bahnhofstr.,

Chr. Michel, Zwe. Joh. G.

F. A. Schurer, Al. Burgstr.,

J. M. Wolf, Markt, Burgstr.,

Otto Stieber, Marktstraße,

W. Staud, Friedr. Str.,

J. W. Weber, Mörigstr.

Freiwohnen (reell), besserer Stände

werden hierin vermittelt. Off.

N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu renovierten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)
aus der Brauerei Walmühle.

Berliner Weissbier.

Kulmbacher Bier von Reichel.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gewährt auch bei schlechtem Wetter circa 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

3622

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.

Zwetschenkuchen-Saison 1896.

„Bierstadter Felsenkeller“.

Damen-Gesellschaften und Freunde einer guten Tasse Kaffee und Zwetschenkuchen lade ich höflichst zum Besuch meines hübsch gelegenen Garten-Restaurants ein.

Ergebenst

G. Scheller,

Restaurateur.

4141

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/3 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Lit. an zu beziehen.

Alleiniger Anschanke und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karstr., sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus. (Wirth Nachf.) Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Restaurant „Zum Pfau“,

19a Schwalbacherstrasse 19a.

Empfehle ein vorzügliches Lagerbier aus Brauerei Essighaus, sowie das beliebte Münchner Kindl-Bräu (Vertreter H. Lemb), garantirt reine Weine und anerkannt beste Küche (Mittagstisch von 60 Pfg. an).

Ludwig Lehrian,

Restaurateur.

Billard. — Piano.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch
von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.
und höher.

Reichhaltige Frühstücke und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbe sind noch 2 Vereinslokale zu vergeben.

Gasthaus Zum Blücher

6 Blücherstrasse 6.
Schön gelegener Garten.

Lagerbier

der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Reine Weine, — Apfelwein, — Liqueure.

Guter Mittagstisch

zu 50 und 80 Pfg.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Neues Billard.

Möblierte Zimmer mit voller Pension,

sowie

Vereinssälen für Vereine und

Gesellschaften.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Der Besitzer.

5160

Restaurant „Zum Rodensteiner“,

Ecke der Bertram- u. Hellmundstrasse 10.

Neues elegant eingerichtetes Local.

la. Lagerbier

der „Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft“.

Reine Weine der I. Firmen.

Guter Mittagstisch zu 80 Pfg. u. höher,

sowie eine reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

J. Emmerich,

langjähr. Oberkellner im „Rothen Haus.“

237



SOMMERFRISCHE & RESTAURANT
Waldhäuschen
im ADAMSTHAL ELEKTROBELEUCHTUNG

SCHÖNSTES WALDRESTAURANT WIESBADENS
Von der Haltestelle der Elektr. Bahn (Walmühle) in
20 Min. bequem zu erreichen.

COMFORTABEL eingerichtete FREMDENZIMMER
Grosser, schattiger Garten — Pavillon, Schutzhallen etc.
Kalte & warme Speisen, helles & dunkles Bier.
Preiswerthe Weine.

KARL MÜLLER

Restaurant Zum Mohren

15 Neugasse 15.

Guter bürgerlicher Mittagstisch von 60 Pf. an.

Verschiedene Weine. Vorzügliches Bier.

4843

Max Gross.

Gleichzeitig halte ich meinen Saal für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen.

Gastwirthschaft

Zum Uhrthurm

15 Marktstrasse 15.

Empfehle meine vollkommen neu hergerichteten Lokalitäten, sowie vorzügliches Bier vom Fass, reine Weine und Caffe, ferner kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 50 Pfg. an. Schön eingerichtete Zimmer.

Ph. Schlosser.

Schlachthaus-Restauration.

Neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte Lokalitäten, separates Weinzimmer.

Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, zu 50 Pfg. bis 1 Mk.

Vorzügl. Bier, reine Weine, Spirituosen, Kaffee etc. etc.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

479

Friedrich Ay, Restaurateur.

Restauration Rodbrunnen
zum

Saalgasse 32 (nahe dem Rodbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Actien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

1592

Aloys Ulzheimer.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses

Vollständig neu hergerichtete grosse Lokalitäten.

Schöner schattiger Garten.

la belles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Sout, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Restauration Georg Saalgasse 26.
Heute und jeden Sonntag:

Grosses

Komiker-Concert

der Gesellschaft Malsi.

797

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62. 3685

Heute sowie jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vowinkel

Regelbahn.

„Friedrichs-Halle,“ Mainzer Landstr. 2. 2304

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1 2303

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

Bierstadt.

Heute, sowie jeden Sonntag im Saale
Zum Bären:

Tanzvergnügen. 919

Es ladet höflichst ein

Wilh. Hepp.

Empfehle ein gutes Glas Wein, Bier, neues
und alter Apfelwein, sowie gute Speisen.

P. O.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“. 763

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export
Bier, fleischhaltigen Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.

Gartenwirtschaft

Russ. Billard.

Diese Woche Sonnabend Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark, 150,000 Mark Gewinne Haupttreffer 30,000 Mark

Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose f. 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) vers. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Wiesbaden zu haben bei: Zietzld, Langgasse 50, Moritz Cassel, Kirchgasse 40, F. de Fallois, Langgasse 10.

Schinken

4-8 Pfund schwer, vorzügliche Qualität, stets vorrätig, das Pfund zu 60 Pfg. bei
Siebrich & Co. 196
G. Wehnert.

Gänsefedern,

fein, gereinigt, wie biele, v. d. Hand
selbst in allen Dingen, 150 Mk.
war kleine Federn mit
Dauern, sehr gut,
keine Gänsefedern
geriff, Gänse, ganze 1,50 u. 2,-
mit 2,50 u. 3,-
versende geg. Rechn. von 8 Pfg. an
Kantisch gekleidet.
Berthold Kickeritz,
Grube d. Neutal im Oberland.



Anzündeholz p. C. M. 2,20
frei ins Haus.

Abfallholz p. C. M. 1,20
frei ins Haus.

Liebig's

Fleischfüttermehl

bestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab

per Centner 15 Mk.

ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei:

Hexamer, 648
große Burgstraße 10.

Dalma

tödtet in 3 Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche o. Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!

Dalma gibt
es nur in
mit
versiegelten
Flaschen zu
30 und 50 Pfg.
Patentbouteil unbed.
notwendig, hält jahre-
lang 15 Pfg.
Zu haben in der Löwenapotheke,
in Rastatt u. Apotheken. 9036

Das berühmte Oberstabs-
arzt und Physikus Dr.
G. Schmidt'sche
Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit
Ochrenschmerz, Ohrenschmerzen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
reichen à M. 3,50 pr. Fl.
in Gebrauchsanw. durch die
Kaiser-Apotheken, Frankfurt
a. M. 205

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampftrieb

VON

F. C. Roth,

Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,
am neuen Friedhof,
empfiehlt

Grab-Denkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit

zu billigen, realen Preisen.

Glas-Grabplatten und Firmenschilder

aus tief schwarzem Krystallglas

mit vertieften u. Relief-Schriften

mittels Maschine gravirt.

4189

Unübertreffliche exakte Arbeit, der Handarbeit
weit überlegen.

LANOLIN
Toilene-Cream
LANOLIN
Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Haupflege.
Nur
echt mit
Marke Pfellring
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pfg., in Tuben à 40 u. 80 Pfg.

Mützen und Filzhüte.

Aktrenommirte Bezugsquelle für Mützen und
Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger,

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	voll 25 Pfg. an.
" " Sammet	" 30 " "
Herren-Mützen, Sommerstoffe	" 40 " "
" " Geheil. Wollstoff	" 50 " "
" " Jockey	" 50 " "
" " Deckel	" 85 " "
Filzhüte, Knaben- und Herren,	" 1 Mk. "
Regenschirme	" 1,25 " "

Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich
zu achten. 725

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betri.-Verbrung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk

Kessel-Einmauerung etc.

Manscheid u. Jeenicke

in Dortmund.

Die billigste Zeitung

am ganzen Niederrhein sind entschieden die Düsseldorf-
Neuesten Nachrichten. (Täglich 10-36 Seiten. * Aus-
führliche politische Nachrichten. * Eigene Leitartikel. *
Eingehende Lokalberichterstattung. * Kompetente Kunst-
und Musik-Referate. * Reichhaltige und werthvolle
Feuilletons. * Täglich Unterhaltungsbeilage. * Die
Neuesten Nachrichten bilden deshalb

für Jedermann

welch politische Partei-Richtung er auch angehören mag,
eine beliebte Tageszeitung. - Nachweislich über 18 000
Auflage in vorwiegend laienständigen Kreisen, vorzügliches
Inserations-Organ, Zeitungspreis 20 Pfg. Bei Wieder-
holungen Rabatt. Abonnementspreis

nur 1 Mark

pro Quartal. Man verlange Probenummern gratis
und franco durch die Haupt-Expedition der

Düsseldorfer

Neuesten Nachrichten.

Volontair

gesucht für ein Bureau, der das Einsährig-Freiwilligen-
Zeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und
entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gest. Off.
unter M. L. 50 an die Exp. des Generalanzeigers.

Die in Berlin täglich seit 42 Jahren erscheinende
Bank- und Handels-Zeitung
ist die einzige
Special-Zeitung

für Getreide und Mehl, für Spiritus, für Vieh und Wolle, für
Zucker und alle anderen Produkte der Landwirtschaft.

Sie bringt täglich aus allen Theilen Deutschlands und
des Auslands, Oesterreich-Ungarns, Russlands, Englands,
Frankreichs, Rumaniens, Amerikas u. ausführliche und er-
schöpfende Original-Depeschen und Korrespondenzen und ge-
naue, zuverlässige und neueste Nachrichten über den Getreide-,
Spiritus-, Mehl-, Zucker-, Woll-, Oel-, Kartoffel-, Eisen-,
Hopsen-, Petroleum-Markt, sowie eine Reihe wissenschaftlicher und
praktischer ausnahmslos Nachrichten aus dem Bank- u. Produkten-
handelsverkehr.

Einzige Zeitung Deutschlands, die täglich Original-
Depeschen von Getreide-Märkten, wie London, Liverpool,
Brest, Wien, Newyork, Chicago, San Francisco, Toledo,
Paris u. s. w. veröffentlicht.

Ihre Produkten-Preisnotierungen sind maßgebend.
Täglich die neuesten Nachrichten vom Effekten-Markt. -
Ausführlicher Courszettel der Fondsbörse.

Wöchentlich als Gratis-Beilage für die Abonnenten
„Landwirthschaftlicher Anzeiger“.

anerkannt eines der hervorragendsten landwirthschaftlichen Fach-
blätter, dessen Mitarbeiter auf den einzelnen Gebieten der Land-
wirthschaft und Volkswirthschaft Autoritäten sind.

Wöchentlich die Verlosungsliste des „Deutschen Reichs- und
Staats-Anzeigers“. - Als weitere Gratis-Beilage bietet die
„Bank- und Handels-Zeitung“: Alle neuen Gesetze über Banken,
Handel, Weltverkehr und Produkten-Markt.

In der Sonntags-Nummer findet sich ein reichhaltiges
Feuilleton.

Die „Bank- und Handels-Zeitung“ ist ein treuer und anver-
lässiger Rathgeber und unentbehrlicher Begleiter im Produkten-
und Geschäftsverkehr.

Sämmtliche Anfragen der Abonnenten werden entweder
direkt oder im Briefkasten beantwortet. Der Abonnementspreis der „Bank- und Handels-Zeitung“
mit allen Beilagen beträgt

vierteljährlich 8 Mark.

Bestellungen nehmen sämtliche Postämter an.

Anzeigen 40 Pfg. die Zeile.

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,

Berlin SW., Zimmerstr. 95/96.

Probe-Nummern gratis und franko.

**Unsehlbare Rettung gegen
Kahlköpfigkeit!**

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke
auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische
Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten
werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprech-
stunden: 10-12 und 3-7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch
die Haare von gewünschter Stelle 1 Mk.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle
6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Konkurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 3726

Sensationell! Erfolg sicher!

Morphein

(Patent amtlich geschützt.)

Anerkannt bestes Radical-Vertilgungsmittel

gegen

Fliegen, Flöhe, Wanzen, Küchen-Angezieher etc.

In Patentschriften incl. Pulver zu 25 und 50 Pfg.

Keine theure Gläser und Gummispritzen

mehr nöthig!

Depot bei: Ed. Bether, A. Berling, Frh. Bern-
stein, Wehrig-Drog., Wiltz, Frh. Birt, Wiltz Gräfe,
D. Knapp, Drog., A. Mosbach, Th. Rumpf, Fr. Rompel,
Drogerie, Oscar Siebert, Otto Siebert, Wiltz, Schld,
Drogerie, Germania-Drogerie, Rheinstraße. 1105

per Rolle werden angenommen

Auszüge Siebricherstraße 19 und

Mauergasse 3/5

Fuhrunternehmer Aug. Ott sen.

Herbst-Mode-Bericht 1896

des
Putz-Sortiment-Geschäfts engros und en détail

Gerstel & Israel

Hierdurch beehren wir uns den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison ergebenst anzuzeigen und zur gefl. Orientierung nachstehend einen gedrängten Bericht der bevorzugtesten Artikel zu geben.

Die Formen der Filzhüte bieten grosse Mannigfaltigkeit — für runde Hüte meistens grade Ränder und halbhohe Köpfe, — oder breite sogen. Wagnerköpfe, z. Th. hinten aufgeschlagen und mit Sammtband eingefasst.

Sehr begehrt sind jedoch wiederum **Matelot-** und **Chasseur-Formen**, in denen reizende Neuheiten, besonders in Seidenvelpelpopf mit Filzrand, erschienen sind.

Schwarz, marine, tabac sind noch die Hauptfarben — neu sind hellgrau und grün. Für **Kapotten** und **Toques** sind ebenfalls sehr viele neue **gutsitzende Formen** gebracht worden. Die bevorzugteste Garnitur hierfür ist wie stets Sammt in schwarz und farbig in Verbindung mit Chenille — Köpfen — Rändern — Bordüren — Flügel.

Flügel-Vögel-Kiele sieht man viel garnirt, letzte und begerteste Neuheit sind Hahnenfedern und Hahnenfederschläppen.

Reiher, Panaschfedern, halblange Straussfedern sind hauptsächlich in schwarz und weiss, **sehr viel verwendet**.

Bänder in Taft und Moiré, in changeant und ombrirt sind auch in dieser Saison in den breiteren Nummern die begertesten; neue Effekte werden durch Verbindung mit Chenille und Sammtbandrändchen erzielt.

Veilchen und **Rosen** in schwarz — schwarz und weiss — weiss und changeant sind an Modellen sehr viel verwendet; ebenso **Agraffen** in Stahl und **Brillanten** in Form von Knöpfen und Schnallen, sowie Federrosen mit Chenillerränder.

Täglich gehen jedoch Neuheiten in sämtlichen Artikeln ein und bietet die Firma

Gerstel & Israel

33 Langgasse 33

die denkbar grösste Auswahl bei streng durchgeführtem Princip:

„Gute Qualitäten — Billigste, feste Preise“

und ist in Folge dessen

die vortheilhafteste Bezugsquelle für Putzartikel.

Grosses Lager garnirter Damen- u. Kinder-Hüte

vorzügliche Copien von Original-Modellen zu sehr civilen Preisen

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

**Wegen Aufgabe des Geschäfts
fortgesetzt**

gänzlicher Ausverkauf

meines Lagers in **Manufacturwaaren** in nur
guten reellen Qualitäten,

zu ausserordentlich billigen Preisen.

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21.

Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Allgem. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Winter-Semester 1896/97.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.
Der Unterricht beginnt am Montag, den 5. Oct.,
Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochentagen
Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr
statt. Schulgeld pro Semester 18 Mark.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.
(Für Photo- und Lithographen, Bildhauer, Maler,
Graveur etc.)
Der Unterricht beginnt Montag, den 5. Oct.,
Abends 8 Uhr, und wird Montags u. Donnerstags
Abends von 8—10 Uhr erteilt. Schulgeld
pro Semester 5 Mark.

Zeichen- und Malschule für Mädchen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 5. Oct.,
Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und
Donnerstags Vormittags von 10—12 und Dienstags
und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr erteilt. Der
Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten
geöffnet. Schulgeld pro Monat für Einheimische 6 Mk.,
für Fremde 10 Mark.

Modellschule.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 6. Oct.,
Abends 7 Uhr, und wird Dienstags und Freitags
Abends von 7—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt
für Schüler 5 Mark, für Dilettanten 10 Mark pro
Semester.

Wochen-Zeichenschule für Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den
7. Oct., Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs
und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr statt.
Schulgeld pro Monat 2 Mark.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.
Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 11.
October, Vormittags 9 Uhr. Die evangelischen
Schüler haben sich zu dem um 8¹/₂ Uhr stattfindenden
Gottesdienste im Saale der Gewerbeschule pünktlich
einzufinden; die katholischen Schüler wohnen den um 7¹/₂ Uhr
stattfindenden Frühgottesdienste in der Pfarrkirche bei.
Zur Ergänzung des Sonntags-Unterrichtes findet
Mittwochs Nachmittags von 5—7 Uhr Unterricht
im Freihandzeichnen statt. Derselbe beginnt
am 14. October. Das Schulgeld beträgt pro Semester
drei Mark; Schüler, deren Eltern oder Meister dem
Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung
desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr
Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Er-
öffnung auch die Aufnahme neuer Schüler u. Schülerinnen
statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu
entrichten; unbemittelten und talentirten Schülern kann
dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind
diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Ge-
werbereins zu richten.

Der Vorsitzende
des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Der Director
der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.
im Fass billiger.

Garantirt reiner Korn
directer Bezug, sowie sämtl. Branntweine
billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,
gegr. 1861 4879
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Grosse Lotterie.

Badener Pferdlosee à 1 Mk.,
Frankfurter Pferdlosee à 1 Mk.
11 Stück für 10 Mk. Fische und Porto 20 Pf.
sowie alle anderen erlaubten Loose empfiehlt

664 **M. Cassel, Wiesbaden,**
Kirchgasse 40.

Austellungs-Lotterie.

Die noch bei den Verkaufsstellen und den Mitgliedern des Vereins der Gast- u. Schankwirth in Commission befindlichen Loose müssen längstens am Sonntag, den 27. September, bei unserem Hauptkassirer Herrn Restaurateur **Klinzner, "Casino"**, Friedrichstraße, eingeliefert werden, anderenfalls sie für Rechnung der Betreffenden verbleiben.

Der Verloosungsausschuß.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem p. T. Publikum, wie meinem großen Bekanntenkreise hier und im Rheingau die ergebene Mittheilung, daß ich am 28. d. Mts. in dem Hause des Herrn Uhrmachers **Rommershausen, Bahnhofstraße 10**, ein

Hut- und Mützen-Lager

öffnen werde.

Als Fachmann bin ich im Stande, allen Anforderungen in Bezug auf die beste Qualität ebenso gerecht zu werden, als ich auch die Waaren bei billigen Preisen abgeben werde.

Hochachtungsvoll

Conr. Hehner,

früher Langgasse 45.

Reparaturen werden in eigener Werkstätte schnell und billig ausgeführt.

Avis.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

für die Herbst- und Wintersaison zeige hierdurch ganz ergebenst an und lade zur Besichtigung meines Lagers höflichst ein.

Specialität:

Anfertigung nach Maass

unter weitgehendster Garantie in kürzester Zeit.

Heinrich Dörner,

38 Kirchgasse 38,

gegenüber dem „Nonnenhof“.

Großer Möbel-Verkauf!!!

Wegen Ueberfüllung unserer Magazine verkaufen wir unsere bekanntlich

guten und soliden Möbel und Polster-Waaren

zu ganz

außerordentlich billigen Preisen

und offeriren:

25 Kleiderschränke à M. 14.—, 10 Kleiderschränke (extra groß) à 23 M., 20 Stück nussb. Bettstellen à 40 M., 30 Stück lackirte Bettstellen à 15 M., 20 Stück nussb. Kommoden à 20 M., 5 Stück Schreibkommoden à 42 M., 6 Stück Gallerieschränke à 24 M., 15 Vertikows (feinste Waare), 10 Küchenschränke, 20 Küchentische à M. 5.50, 20 Zimmertische à M. 3.50, 10 Stück Waschkommoden, 10 Wasserbänke à M. 2.75, 200 Stück Stühle, 50 Stück Spiegel à M. 1.50, schöne Buffets, Schreibbüreau, Spiegelschränke, prima gearbeitete Divans, Ottomanen, Sopha's, Sprungrahmen, Paar- und Seeagrasmatrassen, Deckbetten, Plümeaux, Kissen in größter Auswahl.

Bettfedern zu Original-Fabrikpreisen.

Joh. Weigand & Co.,

Marktstraße 26, Entresol.

Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 27. September 1896.

Menu à 1.75 Mk.

Windsor-Suppe.

Lachsforelle. — Burgundersauce.
Kartoffeln.

Kalbsrücken garnirt.

Blumenkohl.

Hirschbraten. Salat. Pfirsichcompot.

Vanille-Eis.

Käse oder Obst.

Menu à 3.— Mk.

Windsor-Suppe.

Lachsforelle. — Burgundersauce.
Kartoffeln.

Kalbsrücken garnirt.

Salmy von Feldhühnern.

Blumenkohl. — Ger. Lachs.

Hirschbraten. Salat. Pfirsichcompot.

Vanille-Eis.

Käse. — Butter. — Obst. — Dessert.

Karl Bausenhart.

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 27. Sept.

Fransösische Suppe.
Rindfleisch mit Beilage.
Kalbsbraten mit Gemüse.
Obst.

Montag, den 28. Sept

Erbsensuppe.
Iris-Stew.
Hamburger Rauchfleisch
mit Kraut.

Dienstag, den 29. Sept.

Fleischsuppe.
Maccaroni mit Schinken.
Sauerbraten mit Knödel.

Mittwoch, den 30. Sept.

Sauerampfersuppe.
Hasenpfeffer.
Frische Schälrippchen
mit Kraut.

Samstag, den 3. Oct.

Leberklöße.
Deutsche Beefsteak.
Salat.

Donnerstag, den 1. Oct.

Reissuppe.
Rindfleisch mit Beilage.
Schmorbraten. — Nudeln.

Freitag, den 2. Oct.

Fische.
Nierenbraten. — Wirsing.

M. Weingarten, Restaurateur.

210

500 M. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. **Job. George Kothe** Nachf. Berlin. In Wiesbaden bei O. Siebert, L. Heiser und L. Schild.

Abolfs-Allee. Wiesbaden

Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Sonntag, den 27. September 1896.

2 große brillante Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe

Preise, außerdem 1 Kind frei.

Zum Schluß der Nachmittags-Vorstellung:

Ein Traum im norwegischen Gebirge.

Große Ausstattungspantomime in 2 Abtheilungen, ausgeführt von

60 Personen und 16 Zwergen.

Abends 8 Uhr:

Auf vielseitigen Wunsch: Wiederholung der

Gala-Parforce-Vorstellung,

bestehend aus **30** neuen Nummern.

Doppelt so großes Programm, wie bei sonstigen Vorstellungen.

Auftreten besonderer Künstlerinnen und Künstler, sowie der neu

engagierten Spezialitäten und Attraktionen.

Morgen Montag: **Parade-Vorstellungen.** 803

Vergnügungs-Club der Barbier- und

Friseur-Gehilfen.

Sonntag, den 27. September, im oberen

Saale „Zum deutschen Hof“

Humor. Tanz-Kränzchen,

wozu Freunde und Gönner des Clubs höflichst

eingeladen sind.

Anfang 1/5 Uhr. Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 799

Zither-Verein.

Morgen Sonntag, den 27. Sept., Nachmittags 4 Uhr.

Gesellige Zusammenkunft

auf der

Schiesshalle — Restauration Seebold.

800 Der Vorstand.

Essighaus Schwalbacher-

straße 7.

Da ich vom 1. Oktober ab meine Restauration

in das Vorderhaus verlege, mache ich auf meinen

sehr schön gelegenen Saal im Hinterhaus, Part.

circa 200 Personen fassend, aufmerksam. Der-

selbe ist noch einige Tage in der Woche frei.

758 **C. Wolfert.**

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Informationen erteilen

Schöber & Dönitz, und LONDON E. C.

Copthall House, Copthall Avenue. 257h

240 Paar

Schuhe, Stiefel und Pantoffel
aller Art, für Damen, Herren
und Kinder

versteigere ich im Auftrage eines besseren Schuh-
waarengeschäfts morgen Montag, den 28.
Septbr. cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags
2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot und ist

Anprobe gestattet,

worauf speziell aufmerksam mache.

Wilh. Helfrich,

808

Auctionator u. Taxator.

Mobiliarversteigerung

Wegen Wegzug läßt Herr Rentner
M. Rosenthal
morgen Montag, den 28. Sept. cr., Vor-
mittags 10 Uhr anfangend,
in seiner Wohnung

9 Welltribstraße 9, 2. Etage

nachverzeichnete Mobiliargegenstände als:

1 Sopha, Sessel, Schreibcommode, 2-thür.
Kleiderschrank, Tische, Rohr- und Tri-
umphstühle, Waschcommode, 3-theilige
Brandtische, Krankensofa, Kleider-
ständer, Spiegel, Bilder, 4 Fenster Vor-
hänge, Hängelampe, Nachstuhl, Küch-
en- und Kochgeschirr, Gefüßbett u. dgl.
mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,

807

Auctionator u. Taxator.

Grabenstraße 28.

Damen-Confections- Versteigerung.

Dienstag, den 29. Sept. cr.,
und den folgenden Tag, jedesmal Morgens
9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend,
läßt Herr **S. Hamburger** in seinem früheren
Ladenlokal

9 Langgasse 9,

folgende Damen-Confection, als:

100 Stück Herbst-Jaquetts, schwarz und
farbig,
100 Winter-Jaquetts, worunter in Seiden-
plüsch,
60 Golscapes, soutachirte Kragen, Tuch-
und Plüschkragen,
80 Regenmäntel,
15 Costüme,
20 Röder 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sämmtliche Sachen sind früherer Saison
aus vorzüglichen Stoffen und richtigem
Schnitt und erfolgt der Zuschlag zu jedem
Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,

806

Grabenstraße 28.

WER

Lumpen, Knochen, Eisen,
Papier, Bücher, Zeitungen,
Gläser, alte Metalle
und Flaschen zu verkaufen hat,
bekommt die höchsten Preise und
dieses auf Verlangen pünktlich am

Hause abgeholt von

Georg Jäger,

Sirischgraben 18,

Michelsberg 28.



Zum 631*
Deutschen Schütz
30 Walkmühlstrasse 30.
Heute Samstag u. morgen Sonntag
Großes Schlachtfest
Nicola Diamanditi.

wozu ergebenst einladet



wozu höflich einladet

532*

Heute Sonntag:

Wiesbelsuppe

G. Singer,

Adlerstraße 37.

„Zu den drei Königen“

Marktstrasse 26.

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und
dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

692

Heinrich Kaiser.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

702

Achtungsvoll

Conrad Deulein.

Turnhalle Biebrich a. Rh.

Sonntag, den 27. September, von 4 Uhr,
u. Montag, den 28., von 1/8 Uhr ab:

Großes Concert

des ersten uniformierten Damen-Trompeter-Corps

„Hansa“.

Eintritt à Person 10 Pf.

496*

Programme gratis.

R. Naumann.

Rohlen-Conjunct-Berein.

Geschäftslokal: Luisenstraße 17,

neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brenn-
materialien jeder Art, als: Besteirte Ruß- u. belgische
Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Bier-
briquetts, Coaks, Anzündeholz.

Der Vorstand.

Harry Süßenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu **billigsten** Preisen:

Engl. Kummerte, Selettes, wasserdichte Pfordedecken
Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche
Geschirrbeschläge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

4648

Wiesbadener Schriftsteller

oder jedergewandter Herr gesucht, welcher
über die dortigen Verhältnisse flott zu
plaudern versteht, oder Artikel allgemeineren
Inhaltes schreibt. Gefl. Offerten unter
Ch. B. 657 an die Exped. des Wiesb.
General-Anzeigers erbeten.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Plombe“ versehen.

Ausschließliche Verkaufsstelle bei

Peter Quint,

Edle der Marktstraße und

Ellenbogengasse.

Hotel zur Krone,

Biebrich a. Rh.

Grosses schattiges Garten-Restaurant mit herrlicher
Fernsicht auf den Rhein.

→ Gedeckte Halle, Pavillons. ←

Diners von Mk. 2.— an, Soupers Mk. 2.—.

Münchener Bier, direct vom Fass.

Grosse Auswahl bester Weine bis zu den feinsten

Schlossabzügen.

Neu eingerichtete Zimmer mit Pension von Mk. 4.50 an.

In unmittelbarer Nähe der Strassenbahn u. Dampfschiffahrt.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein 10088

B. Müller-Anthes,

soith. Pächter des Gambrinus-Restaurant, Wiesbaden.

Frankfurt a. M.

HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telefon 856.

im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.

Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.

Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen

Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.

Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bilder im Hause.

DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort servirt.

Centralheizung. Electricisches Licht.

→ Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges

Arrangement. 857

Fremden-Führer.

Gurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Auenanlagen.

Neues Königstheater, am dem Wörner Dam.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 20.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Königsplatz, Theater, Bahnhofstrasse 10.

Wiesbaden.

Dienstag, den 29. September 1896, im Saale der
„Loge Plato“,
 Friedrichstrasse Nro. 27, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Grosses Concert

zum Besten des Grabdenkmals für Franz Bethge
 unter gütiger Mitwirkung des
 Frl. Nelly Brodmann, Kgl. Opernsängerin, der Herren
 Carl Buff-Giessen, Kgl. Kammerorganist, Herm. Irmer,
 Concertmeister der städtischen Cur-Capelle (Violine), Heinr.
 Spangenberg, Director des Conservatoriums (Clavier)
 und Jos. Grohmann, Lehrer am Spangenberg'schen
 Conservatorium.

PROGRAMM.

- Prolog, verfasst und gesprochen von J. Chr. Glücklich.
 1. Suite für Violine und Clavier op. 11. C. Goldmark.
 2 Sätze: a) Andante sostenuto;
 b) Allegro ma non troppo.
 Herren: H. Irmer u. H. Spangenberg.
 2. Lieder-Vorträge:
 a) Die Krähe F. Schubert.
 b) Allerseelenlied Goldschmidt.
 c) Lied E. v. Lade.
 Frl. Nelly Brodmann.
 3. Liedervorträge:
 a) Nachstück F. Schubert.
 b) Ueber die Berge L. Langhans.
 c) Der Hidalgo R. Schumann.
 Herr C. Buff-Giessen.
 4. Claviervorträge:
 a) Albumblatt H. Spangenberg.
 b) Valse, op. 34 M. Moszkowsky.
 Herr H. Spangenberg.
 5. Declamation:
 Trost in der Musik Marie Herzogin
 von Orleans.
 Herr J. Chr. Glücklich.
 6. Liedervorträge:
 a) Feldeinsamkeit J. Brahms.
 b) Mein Herz, ich will dich fragen O. Dorn.
 c) Leb' wohl, liebes Gretchen N. Gade.
 Frl. Nelly Brodmann.
 7. Violinvorträge:
 a) Nocturne Chopin-Sarasate.
 b) Mazurka Mlynarski.
 Herr H. Irmer.
 8. Gesangsvorträge:
 a) Wieder möcht' ich Dir begegnen E. Lassen.
 b) Marmelade Lüftchen Ad. Jensen.
 c) Alt Heidelberg, du feine
 Herr C. Buff-Giessen.

Der Blüthner-Flügel ist aus dem Lager des Herrn Franz
 Schellenberg (Kirchgasse).
 Eintrittskarten: Nummerirter Sperrsitz à Mark 3.—,
 nichtnummerirte Plätze à M. 1.50 sind Nerostrasse 2,
 bei Herrn Carl Bausenhardt, Rathskeller, Moritz
 und Münzel, Kunst- und Buchhandlung, Tannstr. 2,
 Musikalienhandlung von Franz Schellenberg, Kirch-
 gasse 33, und Abends von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr ab an der Casse
 zu haben. 770

Tanz-Institut

von

Robert Seib, Tanz- u. Anstandslehrer.

Hochgeehrten Herren und Damen zeige
 ich ergebenst an, dass mein Unterricht
 für Tanz und Anstandslehre am 1. Oct.
 beginnt.

Beginn meines Haupt-Cursus
 am 12. October.

Gest. Anmeldungen erbeten Hermann-
 strasse 22, P. 728

Vom 1. October ab Bleichstrasse 15,
 II. Etage (Ecke Hellmundstrasse).

Tanz-Unterricht.

Anfangs kommenden Monats beginnen meine Curs für
Tanz-Unterricht & Anstandslehre.

Gefällige Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung,
 Borchstrasse 3, abzugeben. 685

P. C. Schmidt.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines Haupt-Cursus Montag, den
 5. October, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, für alle Kund-
 und Gesellschaftstänze. Anmeldungen beliebe man
 in meiner Wohnung oder im Unterrichtsflokal machen zu
 wollen. 117

H. Schwab, Tanzlehrer, Sedanstr. 7.
 Unterrichtsfokal: Markstrasse 26, Drei Könige.

Josefine Fiedler-Hilz

Sticker-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnschleifen, Bänder,
 Cravatten, Diplome,
 Monogramme in Seide,
 Gold und Silber.
 Stickereien jeden Genres.
 Billige Preise. Elegante
 Ausführung.

! Neu eröffnet!

Wiener Café „Central“,

Café ersten Ranges

6 Bärenstrasse 6.

Die Lokalitäten sind mit allem Comfort der Neuzeit prachtvoll ausgestattet, **vorzüglich**
ventilirt und mit **elektrischem Licht** versehen.

Separater Billardsaal mit 3 sehr guten neuen Billards.

Salon für Nichtraucher.

Alle grösseren Zeitungen des In- und Auslandes.
 Wiener Getränke in nur erster Qualität.

Kaltes Büffet.

Münchener Löwenbräu, hell und dunkel, vom Fass,
 Pilsener Bier in Flaschen.

Reichhaltige Weinkarte.

Wilhelm Lippert,

früher Oberkellner im Wiener Café Taglang.

Einen Weltruf

hat sich in kurzer Zeit der

Goldene
 Medaille
 Wiesbaden 1896.



Doppelt-automat. Zinnschrot-Flaschenspüler
„Kobold“

Original Grünig* Deutsches Reichs-Patent,
 Muster- u. Markenschutz, verschafft.
 Durch seine vorzügliche Leistung, Dauer-
 haftigkeit und leichteste Handhabung wird
 derselbe vor allen anderen Spül-Apparaten
 vorgezogen. Ein Druck des kleinen Fingers
 genügt, um den Apparat in Thätigkeit zu
 setzen, ebenso ist der Apparat beim Abnehmen
 der Flasche sofort ausser Thätigkeit.
 Ein Kind ist im Stande den Apparat zu
 bedienen.

Ausführliche Prospekte gratis u. franco.

J. Ph. Grünig,

Mainz,

Kellerei-Maschinen-Fabrik,

Alleiniger Fabrikant des patentirten Zinnschrots, sowie der patentirten
Zinnschrot-Flaschenspüler. 141

Bedarfs-
Artikel
 für Herren u. Damen
 versendet Bernh. Taubert,
 3126 Leipzig VI
 Illustr. Preisliste gratis
 und franco. 664b

Umsonst

nicht, aber spottbillig.

Mein bekannter Buchfalter
 pro 1897, 104 Seiten stark,
 äußerst praktischer Inhalt mit
 ausführlichem Marktverzeichnis,
 fesselnden Erzählungen, Wigen,
 guten Illustrationen etc., ist soeben
 erschienen. Bei mindestens 100
 Stück nur 3 Pfennig p. Exemplar
 gegen Nachnahme franco und incl.
 Flotter Verkaufsartikel. Jeder
 kauft und läßt sich erwiesener-
 maßen daran

viel Geld verdienen!

Probe-Exemplar gratis. 436
Wilh. Anhalt, Götting.

10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:

Kinderwagen, Sportwagen,
 Kastenwagen, Kinderstühle,
 Reform-Klappstühle, verstell-
 bare Pute.

Billigste Preise.

Versäume Niemand diese günstige
Gelegenheit.

Ueber P. Kneifel's

Haar-Tinktur.

Bei den vielen mit der dreifachen Reclame auftretenden, meist
 schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses
 wirklich reelle, altbewährte Cosmecticum aufmerksam. Die Tinktur
 wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, was noch die geringste
 Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die
 Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen
 zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich
 geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29,
 und **O. Siebert**, Marktstrasse 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Meine Geschäftsräume be-
 finden sich von heute ab

Moritzstrasse 72.

Hch. Schenkelberg,

Sattlerei u. Treibriementfabrik.

Telephon Nr. 478.

765

Vorzugl. Weizenmehl bei 5 Pfd. 11 Pf.
 Erbsen, Bohnen u. Linsen gut fochend „ 5 „ 11 „
 Feinstes Zuckerrübenkraut „ 5 „ 11 „
 Kornkaffee „ 5 „ 11 „
 Zucker per Pfund von 25 Pfd. an.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Sämmtliche Colonialwaren zu gleich billigen Preisen.

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

Credithaus
J. Wolf,
Bärenstrasse 3, i. Ecke kl. Webergasse.
Möbel, Betten und
Polsterwaaren.
—*—
Complete
Brautausstattungen

Credithaus
J. Wolf,
Bärenstrasse 3, i. Ecke kl. Webergasse.
Auf Abzahlung!
—*—
Billige Preise!
—*—
Streng reelle Bedienung

Credithaus
J. Wolf,
Bärenstrasse 3, i. Ecke kl. Webergasse.
Herrenanzüge, Knabenanzüge,
Damengarderobe,
Manufactur- u. Weisswaaren
Stiefel, Schirme,
Uhren.

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung **unwiderruflich** am 28. event.
29. September, Morgens 9 Uhr, im Saale
des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, unter
amtlicher Aufsicht.

2000 Gewinne.

Loose à Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.—
in den bekannten Verkaufsstellen.

Die Gewinn-Gegenstände sind im Neubau **Hotel Metropole**,
Wilhelmstraße, sowie im Laden des Herrn **Hoflieferanten C. Elohels-**
heim, zur Ansicht ausgestellt.

Nachtrag zu Schnegelberger's Adressbuch von Wiesbaden u. Umgegend.

Die **Herren Hausbesitzer** werden hiermit gebeten, die ihnen
Zwecks Benützung für den im Monat October erscheinenden **Nachtrag**
zugegangenen **Fragekarten**, soweit dies noch nicht geschehen, **ge-**
baldigst zurückzusenden.

Auch anderweite Mittheilungen über Veränderungen, Um- und Zuzüge
sind uns stets willkommen.

Carl Schnegelberger & Cie.,
26 Marktstrasse 26.

Reparaturen
an 755
Uhren und
Schmuckstücken
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstrasse 10, 1.

Triumph-Accord-Zither!!
patent, hocheleg. und solides
Instrument, von Jedem sofort
spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten,
prächtiger voller Klang, mit
sämtl. Zubehör u. 5 Noten-
heften, zus. ca. 100 Stücke
enth. nur Mk. 13.75 mit Verp.
g. Nachn. Tägl. unges. Belobig.
Rich. Kox, Musikw., Duisburg.

Junge Leute,
welche zur Landwirtschaft
übergehen, oder sich zum
Oekonomieverwalter, Pol-
tereiverwalter, Buchhalter,
Rechnungsführer u. Amts-
sekretär ausbilden wollen, er-
halten bereitwillig Aus-
kunft über diese empfehlens-
werthe Carrière und auf
Wunsch auch unentgelt-
lich passende Stellung
nachgewiesen. Gegen
Einsendung von 50 Pfg. in
Briefmarken erfolgt portofr.
Zusendung eines 144 Seiten
starken Leitfadens im ge-
schlossenen Couvert. 34b
Der Vorstand des
Landw. Beamten-Vereins
zu Braunschweig,
Madamenweg 160.

Neue ev. Gesangbücher
und christl. Schriften-Niederlage
des Kass. Colportage-Vereins,
Faulbrunnstrasse 1, Part. a

Meine anerkannt sehr feine, besonders
wohl und kräftig schmeckende Special-
Sorten

gebrannter Kaffee

Nr. 9	Haushalt-Kaffee	pro Pfd. Mk. 1.60
12	feinerer dito	1.70
13	st. Witten-Kaffee	1.80
16	st. brauner Java	2.—
17	acht. arab. Mocca	2.20
19	hochst. Melange	2.20

empfehle als äußerst vorthellhaft und billig für
Haushaltungen, Cafés, Restaurants,
Pensionate, Badehäuser, Hotels etc.
Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker
billigt in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei
mit Maschinen-Betrieb,
15 Ellenbogengasse 15.
Gegründet 1852. Telephon-Nr. 94.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt
reinigte und gewaschene, echt nuchliche
Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jebe bestellte Quantum) **Gute**
neue Bettfedern v. Pfand für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u.
1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.**
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (jebe Maßgröße) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung: 1. Kistenpreise. — Bei Beträgen von mehr
als 75 M. P. Robat. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Gegründet 1877.
Filialen
in ganz
Deutschland.
Zu den
billigsten Preisen
Herren-
und
Damen-Confection
Manufactur-Waaren.
Bequeme Abzahlung.

Waaren jeder Art.
Möbel, Betten, Polster-
waaren,
Kinderwagen etc. etc.
auf
bequemste
Abzahlung.
J. Ittmann,
Waaren-Credithaus, Bärenstr. 4.

Aeltestes
und
grösstes
Unternehmen
dieser Art
in
ganz Deutschland.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. in's Haus gebracht, durch die Post bezogen 1.50 M. extra. Beleggeld. Eingetrag. Verlagsanstalt Nr. 6544. Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die öffentliche Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei weitem. Aufnahme Rabatt. Bekanntheit: Zeitungs 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Expedition: Unterstraße 15.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Morgens, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirt.“ — „Der Arbeiter.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 227. **Sonntag, den 27. September 1896.** **XI. Jahrgang.**

Zweite Ausgabe. Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst mit den Blättern der ersten Ausgabe
26 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauwerken beschäftigten Personen.
Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der hessen-nassauischen Baugewerks-Verungenoossenschaft für das 2. Quartal i. J. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 25. i. M. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.
Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.
Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Baunfall-Versicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)
Wiesbaden, den 22. September 1896.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Anforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.
Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1897 in dem Rathhause, Marktstraße 6, Zimmer Nr. 53, in den Vormittagsdienststunden bis zum 31. October d. J. machen zu wollen.
Wiesbaden, 14. September 1896.
Der Magistrat. J. B.: Körner.

Anforderung.

Die Grundbesitzer werden ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 5. October d. J. in dem Rathhause Zimmer No. 53, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.
Wiesbaden, 14. September 1896.
Das Feldgericht.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung von 9 Stück Closetspül-Apparaten im Rathhause soll verdingen werden.
Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.
Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 2. October d. J., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Wiesbaden, den 25. September 1896.
Der Oberingenieur: Frensch.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 20. bis einschl. 26. September 1896.

I. Fruchtmarkt.		S. Pr. R. Pr.	S. Pr. R. Pr.	
	M. S. M. S.			
Roggen per 100 Kil.	—	—	Eine Gans	—
Hafer „ 100 „	15 60	11 —	Eine Ente	—
Stroh „ 100 „	—	—	Eine Taube	— 60 — 50
Heu „ 100 „	7 —	6 —	Ein Hahn	1 50 1 —
II. Viehmarkt.			Ein Huhn	1 80 1 20
Fette Ochsen i. d. Schl.	70 —	66 —	Ein Ferkel	1 30 1 —
„ II. „ „	66 —	64 —	Ein Gase	—
„ Rinde I. „ „	66 —	64 —	Kal. p. Kg.	3 20 1 80
„ II. „ „	60 —	58 —	Hecht „ „	2 80 1 60
„ Schweine p. Kil.	1 06	1 —	Bachfische „ „	— 60 — 40
Hammel „ „	1 40	1 20	IV. Brod und Mehl.	
Kälber „ „	1 44	1 36	Schwarzbrod:	
III. Viehmarkt.			Langbrod p. O. Kg.	— 14 — 12
Butter p. Rgr.	2 50	2 20	„ p. Leib „	— 48 — 42
Eier p. 25 St.	2 —	1 38	Rundbrod p. O. Kg.	— 13 — 13
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	„ p. Leib „	— 39 — 36
Kaffeebohnen „ 100 „	6 —	3 —	Weißbrod:	
Kaffeebohnen „ 100 „	5 50	4 —	a. 1 Wasserweck	— 3 — 3
Kartoffeln p. Kg.	— 7 — 6		b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3
Zwiebeln „ „	— 14 — 10		Weizenmehl:	
Zwiebeln p. 50 „	3 50	3 —	No. 0 p. 100 Kg.	28 50 28 —
Blumenkohl p. St.	— 40 — 20		No. 1 „ 100 „	25 50 25 —
Kopfsalat „ „	— 05 — 02		No. II „ 100 „	24 — 23 —
Gurken „ „	— 12 — 08		Roggenmehl:	
Spargeln p. Kg.	— — — —		No. 0 p. 100 Kg.	21 50 21 —
Grüne Bohnen „ „	— 30 — 16		No. I „ 100 „	19 50 19 50
Neue Erbsen p. „	— 50 — 40		V. Fleisch.	
Neue Erbsen p. 0.50 „	— 40 — 20		Ochsenfleisch:	
Weisling p. Kg.	— 08 — 06		v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
Weisling p. 50 „	— 06 — 04		Bauchfleisch „	1 36 1 28
Weisling p. 50 „	— 12 — 08		Roh- o. Rindfleisch „	1 36 1 32
Gelbe Rüben „ „	— 12 — 10		Schweinefleisch „	1 40 1 40
Weiße Rüben „ „	— 12 — 10		Kalbsteisch „	1 50 1 30
Kohlrabi (ob-erb.) 1 St.	— 15 — 12		Gammelfleisch „	1 40 1 20
Radieschen p. „	— — — —		Schafffleisch „	1 — 1 —
Saure Kirschen „ „	— — — —		Dorsteisch „	1 60 1 60
Erdbeeren p. „	— — — —		Solpfersteich „	1 40 1 40
Himbeeren „ Kg.	— — — —		Schinken „	2 — 1 84
Heidelbeeren „ „	— — — —		Speck (geräuchert) „	1 84 1 80
Preiselbeeren „ „	— 50 — 40		Schweinefleisch „	1 40 1 20
Johannisbeeren „ „	— — — —		Nierenfett „	1 — 80
Trauben „ „	1 20 — 36		Schwartenmagen (fr.) „	2 — 1 60
Äpfel „ „	— 60 — 16		(geräuch.) „	2 — 1 80
Birnen „ „	— 60 — 20		Bratwurst „	1 80 1 60
Zwetschen „ „	— 36 — 24		Fleischwurst „	1 60 1 40

Der Fruchtmarkt dahier beginnt vom 1. October d. J. ab Vormittags um 10 Uhr.
Wiesbaden, den 26. September 1896.
Das Meise-Amt: Jebrung.

Viehhoi-Marktbericht

für die Woche vom 20. September bis 26. September 1896.									
Viehgattung	Es waren aufge- trieben	Qualität	Preis per	von — bis		Anmerkung.			
	Stück			Met. Pf.	Met. Pf.				
Ochsen . .	107	I.	50 kg	66	70	—			
„ . .		II.	Schlacht- gewicht.	64	66	—			
Kühe . .	78	I.	—	64	66	—			
„ . .		II.	—	58	60	—			
Schweine .	674	—	1 kg	1	1	06			
Kälber . .	369	—	Schlacht- gewicht.	1	36	1 44			
Hammel .	173	—	—	1	20	1 40			
Ferkel . .	206	—	Stück	22	30	—			

Wiesbaden, den 26. September 1896.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. October d. J., Nachmittags, werden die Edelsteinen aus den Plantagen vor und hinter Clarenthal, rechts und links der Platterstraße und im Rabengrund an Ort und Stelle nochmals versteigert.
Die Genehmigung erfolgt mit dem Zuschlage und ist der Steigpreis sofort baar zu bezahlen.
Sammelplatz Nachmittags 3 Uhr bei der Plantage vor Clarenthal.
Wiesbaden, den 25. September 1896.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. Sept. d. J. soll das zum Garten- und Ackerbau vorzüglich geeignete Gelände zu beiden Seiten des Hauptsammlkanals, bezw. des im Betriebe bleibenden Feldbahngleises, von der Neumühle bis zur südlichen Grenze der Schlachthausanlage, ca. 3 Morgen 20 Ruthen haltend, wegen eingelegten Nachgebotes, zuerst in einzelnen Abtheilungen und dann im Ganzen, auf unbestimmte Zeit, nochmals öffentlich verpachtet werden.
Zusammenkunft Nachmittags 4 1/2 Uhr bei der Neumühle.
Wiesbaden, den 24. Sept. 1896.
662 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. September d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, sollen die in Betten und sonstigen Hausgeräthen, sowie in Kleidern, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Bildern, Glas und Porzellan, sowie in einem vierräderigen Transportwagen bestehenden Nachlässe:
1. der ledigen Margaretha Berg,
2. der Wittve des Küfers Köpp,
3. der Wittve des Heinrich Lump,
4. des Dieners Franz Müller,
5. der Wittve Mathilde Mehren,
6. der Köchin Emilie Wengenroth
in dem Hause Bleichstraße No. 1 hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 24. September 1896.
663 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. October d. J., Vormittags 11 Uhr, soll der an der Ecke der Adelsheid- und Ringstraße belegene städtische Bauplatz von ca. 9 a 13,50 qm, im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert werden.
Bedingungen und Plan liegen bis zum Termine in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.
Wiesbaden, den 28. August 1896.
Der Magistrat.
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauche, lautend:
„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist“
wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, eventuelle Aenderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.
Wiesbaden, den 24. September 1896.
Der Director der Wasser- und Gaswerke:
M u c h a l l.



Pflucht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der Pfluchtfeuerwehr, welche bei der ersten Controllverammlung nicht erschienen waren, werden hiermit zu einer zweiten Verammlung eingeladen und haben in dieselbe die Armbinden und Eintheilungsscheine mitzubringen.

Zu widerhandlungen werden nach § 29 der Polizeiverordnung bestraft.

Es haben zu erscheinen in dem Wahllokal im neuen Rathhaus: Montag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr, die Mannschaften der 1., 2. und 3. Abtheilung.

Dienstag, den 29. September l. J., Abends 8 Uhr, die Mannschaften der 4. und 5. Abtheilung. Wiesbaden, den 26. September 1896.

Der Branddirector: Schurer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. Freitag, den 2. u. Dienstag, den 6. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden Rengasse 6: eine Anzahl gepfändeter Mobilien öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 26. September 1896.

629* Die Vollziehungsbeamten Seil u. Steigewald.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 26. September 1896.

Geboren: Am 21. Sept. dem Decorationsmalergehilfen Carl Job. L. R. Sophie Caroline. — Am 22. Sept. dem Hausdiener Joseph Jäger u. S. R. Emil Paul. — Am 22. Sept. dem Metzger Christian Blum u. S. R. Georg Christian Emil.

Aufgehoben: Der Badirer Heinrich Friedrich Ludwig Schmidt zu Biersfeld mit Wilhelmine Emma daselbst. — Der Arbeiter bei den Räd. Wasser- und Gaswerken Heinrich Gustav Friedrich Müller hier mit Wilhelmine Hermine Emilie Catharine Drageher zu Sonnenberg. — Der Rentner Carl Robert Schumann zu Dresden, mit Hedwig Maria Emma Walter zu Sieben. — Der Kellner Hieronimus Johannes Stabenrauch hier, mit Anna Maria Reuß hier. — Der Schreinergehilfe Josef Edert hier, mit Elisabeth Catharine Luise Wittgen hier. — Der Mechanikergehilfe August Paul Reichel zu Kuerbach a. Bergstr., vorher zu Karlsruhe, mit Luise Adolphine Müller hier.

Verheiratet: Am 26. Sept. der Kaufmann Jakob Gerhard hier, mit Charlotte Selma Wilhelmine hier. — Der Schuhmacher Ernst Emil Deparade hier, mit Julie Eleonore Krakenberger hier. — Der Kupferschmied-Dortheier Peter Schreiber hier, mit Marie Caroline Elisabeth Reul hier. — Der Privatier Victor Julius Henry hier, mit Anna Schwarz hier. — Der Hauptmann und Comp.-Chef im 3. Großherzog. Hessischen Inf.-Reg. (Reib.-Reg.) R. 117, Ferdinand Ludwig v. Blumenstein zu Mainz, mit Caroline Clara Eugenie Elie v. Anort hier.

Getorben: Am 26. Sept. der Königl. Major a. D. Hugo Alfred Heimbart Hinge von Berlin, alt 66 J. 10 M. 26 T.

Königliches Standesamt.



Sonntag, den 27. September 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|-------------------------------------|---------------|
| 1. Marsch der Bersaglieri | Eilenberg. |
| 2. Eine Schauspiel-Ouverture | Hofmann. |
| 3. Diabolin-Polka | Joh. Strauss. |
| 4. Album-Sonate | Wagner. |
| 5. Ouverture zu „Oberon“ | Weber. |
| 6. Kuss-Walzer | Waldeufel. |
| 7. VI. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ | Meyerbeer. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouverture zu „Die Stämme von Partici“ | Auber. |
| 2. Ständchen | Frz. Schubert. |
| 3. Hoch im Norden, Polka | Fahrbach. |
| 4. Grosses Duett (IV. Akt) aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 5. Virgo Maria | Oberthur. |
| 6. Harfe-Solo: Herr Wenzel. | Lassen. |
| 7. a) Volkslied. b) Märchen | Komzak. |
| 8. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer | Joh. Strauss. |

Zither-Solo: Herr Walter.

Montag, den 28. September 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Don Cesar-Marsch | Dellinger. |
| 2. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ | Flotow. |
| 3. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ | Mendelssohn. |
| 4. Catharina-Quadrille | Bilse. |
| 5. Fernando, Romanze | Silas. |
| 6. Vorspiel zu „Zieten'sche Husaren“ | B. Scholz. |
| 7. Thermen-Walzer | Joh. Strauss. |
| 8. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ | Zeller. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ | Beethoven. |
| 2. Ouverture im italienischen Stile | Frz. Schubert. |
| 3. Intermezzo in Es-dur aus op. 116 | Brahms. |
| 4. Frühlingsstimmen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 6. Stiefmütterchen, Polka-Mazurka | Ogibulka. |
| 7. Song d'amour après le bal, Intermezzo | Liszt. |
| 8. I. ungarische Rhapsodie | |

Fremden-Verzeichniss

vom 26. September 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Wilhelm, Hauptm. m. Frau
Jungmann
Cohen
Schmerr
Cohn
Rommel, Rent.
Giorts
Jandorf
Mühlfelder
Allensaal.
Endell u. Frau
Bahnhof-Hotel.
Bienenstock, Kfm. Warschau
Dr. med. Stegenthal
Morpe
Katzwoda, Rent. Würzburg
Michlowski m. Fam. Eisenach
Hamel, Reg.-Rath m. Frau
Chintesen, Stud. Italien

Hotel Bellevue.
Voet, u. Fr. Hohenfelde
Overhoff, Fr. Amsterdam
Baron v. Troostenbergh Namur
Baronin v. Montpellier
v. Monreco, Fr.
Wendelaar u. Fr. Amsterdam
v. Heukelom, Fr. Velp
Golz
Schwarzer Beck.
Dr. med. Neumann
Siefert, Pharm. Eisenach
Zwei Böcke.
Dr. med. Loeb
Cöllnicher Hof.
Altmann, Sanitätsrath u. Fr.
Benz
Dietenmühle.
Benett, Frau
Blessig, Fr.
Hotel Einhorn.
Dreyfus Haase, Kfm. Berlin
Wolff, Kfm. Offenbach
Kaufmann, Kfm. Berlin
Schmidt
Janzen u. Frau
Jacobi, Kfm.
Jung
Kraus
Maetschke, Fr.
Tüte, Gutbes.
Cahn, Kfm.
Wolf
Dr. med. Metz
Wieprecht, Kfm.
Irwigart
Lewenthal
Mohr, Kfm.

Hotel Hehenzollern.
Caddich, Adv. u. Fr. London
Brun, Fr. u. Bed. Copenhagen
Sanns, Fr.
Gräfin Bernsdorff, u. Bed.
v. Harlem, Reg.-Rath
Kaiser-Bad.
Eike u. Frau Wattenscheid
Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Eisenbahn-Hotel.
Eck, Kfm.
Wollers, Kfm.
Mansbach
Hoppe
Vaeikers, Priv. u. Fr.
Wolke, Dr. med.
Hase, Kfm.
Thomson, Kfm. u. Schw. Köln
v. Stangen, Major Halberstadt
Suffenplan u. Frau
Schlumberger u. Frau
Nehle u. Frau
Geschw. Friedrich
Fuhrmann, Kfm.
Baum, Kfm.
Trabert, Stud.
Sadhaus zum Engel.
von Weltner, Fr. Petersburg
von Kochendorff
Schmidt u. Frau
Englischer Hof.
Lemke, Fr. m. Sohn, Bonn
Laband, u. Fr.
Schirmer, Fr.
Schirmer, 3 Fr.
Garnich, Fr.
Ritter, Rent. u. Fr. Bresslau
Rosenblatt, Fr. u. T. Lodz
Cahnheim, Arzt m. Fam.
Krische u. Frau
Lindau
Werner
Desch, Bauu.
Henkel
Richter
Dohs
Bergmann
Bartels, Kfm.
Sjoraks
Rieser
Hoffmann, Ingen.
Radbruch, Frau
Grüner Wald.
Henninger, Kfm.
Metscher
Lamp
Brodensburg, Fabrik.
Gruner, Kfm.
Maller
Lavermann, Kfm.
Köppe
Mauer
Causse, Fr.

Hotel Happel.
Strang, Kfm.
Wismer
Schneeberger, Kfm. u. Frau
Löh, Kfm. u. Brud. Frankfurt
Sachse
v. Freiwald, Schauspielerin
Schittenmüller
Spehe u. Frau
Löberrmann, Oberinsp. Giessen
Wimmer, Kfm. m. Fr. Köln
Hotel Hehenzollern.
Caddich, Adv. u. Fr. London
Brun, Fr. u. Bed. Copenhagen
Sanns, Fr.
Gräfin Bernsdorff, u. Bed.
v. Harlem, Reg.-Rath
Kaiser-Bad.
Eike u. Frau Wattenscheid
Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin
Slokois
Linkenbach, u. Fr. Barmen
Müller, Fr. Schönebeck
Lampe
de Bosch-Kemp, Staats Sec.
u. Fr. Haag
Hehlb, Richter. Manchester
Engelberts, Priv. Arnheim
Haver, New-York
Hahls, u. Fr. Hamburg
Dr. Konitzky
Dr. Lampe
Hardy, Banquier m. Familie
Tanner
Lichtenberg, General-Major
Stettin

Hotel Kaiserhof.
Stelling, Ing. u. Fr. Hannover
Stelling, Staatsan. u. Fr.
Osor, Prof. u. Fr. Wien
Andreas, Rent. u. Fr. Zwickau
Steward, u. Fam. New-York
Brün, u. Fr. Berlin

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 227.

Samstag, den 27. September 1897.

XI. Jahrgang.

Eine Frauenschönheit zur Frauenfrage.

(Ein Interview.)

(Nachdruck verboten.)

Dottorressa Montessori, die schöne Studierte aus dem sonnigen Italien und mit die markanteste Persönlichkeit des Berliner Frauenkongresses, hat gestern einem unserer Mitarbeiter Gelegenheit gegeben, mit ihr über die Frauenfrage zu plaudern und ihm einen tieferen Einblick in die intimsten Geheimnisse ihres Denkens und Fühlens erlaubt, als das bei Kongress- und Programmreden geschehen kann.

Doppelt interessant wird die Plauderei dadurch, daß es sich um eine Dame handelt, die offenbar von der Männerwelt ob ihrer Schönheit viel umworben wird und daher bei ihr der sonst so oft erhobene Vorwurf „sauerer Trauben“ hinfällig wird.

Sie hatte sich im Pensionat der Frau Oberstlieutenants B. im Potsdamer Viertel einlogiert, bei der ein buntes Bolkchen aus aller Herren Länder zusammengelassen war. Unser Mitarbeiter hatte zunächst Gelegenheit, Signorina Montessori als liebenswürdigste und interessanteste Tischgenossin kennen zu lernen. Das tiefe dunkle, reizend glühende Haar ringelte sich über die frischen Farben ihrer jugendlichen Buge, und die glänzend schwarzen Augen blickten so lebensfrohen unter den langen Wimpern hervor, daß jeder, der etwa an einen „Blaustrumpf“ gedacht hatte, schnell eines Besseren belehrt worden wäre. Signorina Montessori besitzt auch nicht im entferntesten ein zur Schau getragenes Selbstbewußtsein, oder eine gewisse Ueberlegenheit, sie ist durchaus Weib, und man glaubt nicht einmal, daß sie bereits das 25. Jahr vollendet. Sie spricht fließend französisch und mit aller Lebhaftigkeit und Wärme ihres Volkes. Ueber Berlin äußerte sich die Signorina sehr lobend; sie hätte so viele angenehme und liebe Menschen hier gefunden, daß sie selbst das permanent schlechte Wetter verzeihe, was viel sagen wolle, denn in ihrer Heimath lache immer die Sonne vom blauen Himmel. Signora Montessori ist die Delegierte der italienischen Frauen, vertritt also offiziell Italien auf dem Berliner Kongress.

Die Entwicklung der Frauen-Emanzipation ist in Italien noch nicht sehr weit vorgeschritten, sagt sie; in Mailand am stärksten, in Rom schon weniger und in Süd-Italien noch garnicht. Dies ist um so bemerkenswerth, als in Italien den Frauen jedes Studium, auch die Jurisprudenz, frei steht. Im letzteren Punkte können sie allerdings kein öffentliches Amt bekleiden. Dottorressa Montessori selbst hat Medizin studiert. Sie besuchte in Rom fünf Jahre die Elementarschule, dann fünf Jahre ein Mädchengymnasium, an dem nur Lehrerinnen unterrichteten, und darauf gemeinschaftlich mit den jungen Männern drei Jahre das Gymnasium und sechs Jahre die Universität. Im Verkehr mit den Studenten, erzählte sie, sind die Frauen ganz auf sich selbst angewiesen.

Sie genießen alle Freiheiten, und es ist ihre eigene Sache, sich Respect zu verschaffen. Indessen würde einer Frau, welche Achtung verdient, sie nie versagt werden. Signorina Montessori ist die erste Italienerin, welche Medizin studiert hat. Sie praktiziert erst seit zwei Monaten, aber sie führt Operationen und dergl. ohne Zittern aus, obwohl sie sonst das Gefühl oder das Mitleid, diese Charaktereigenschaft der Frau, keineswegs verleugne. Aber der Ernst ihres Berufs läßt sie die Rührung abzuwenden. In den Hospitälern, in welchen sie bisher thätig war, wurde sie von den Patienten ihren männlichen Kollegen vorgezogen. Sie glaube also, daß man ihr in der Praxis mit Vertrauen entgegenkommen werde. Uebrigens beabsichtige sie, Chirurgie für Kinderkrankheiten, besonders Gehirnleiden, als Spezialfach zu wählen.

Den Einwurf, daß ein Mann gegen eine so gelehrte Frau leicht eine gewisse Aversion haben könnte, erledigte sie am einfachsten durch die Erklärung, daß ihr das ganz gleichgültig wäre, da ihr am heirathen nichts liege. Im Gegentheil, wenn sie vor die Alternative gestellt wäre, unverheirathet zu bleiben oder ihren Beruf aufzugeben, so würde sie das erstere vorziehen. Es sei ihre Ansicht, daß beide Ehegatten selbstständig ihren Beruf neben einander ausüben könnten. Wenn man z. B. behauptet hätte, daß Telephonistinnen gern ihren Männern (wenn sie nämlich welche hätten) das Fernsprechen überlassen und zu Hause die Wirtschaft führen, so sei das vielleicht richtig. Den meisten Frauen erscheine es in der That als das Höchste, verheirathet zu sein, und ein Beruf nur ein Nothbehelf. Die Frauen aber, welche ernsthaft kämpfen für die Freiheit ihres Geschlechts, wären von idealen Zielen geführt. Dem Geiste der Frau, der so lange durch Etiquette und falsche Vorurtheile unterdrückt wurde und der jetzt in seiner frischen Originalität hervorsprudelt aus den Tiefen wie ein junger Quell, dem zur Bethätigung für das Wohl der ganzen Menschheit zu verhelfen, das sei die Aufgabe, welche erfüllt werden müsse.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 24. September.

Königin Viktoria von England, die eben in ihr 60. Regierungsjahr getreten ist, hat bereits länger regiert, als irgend ein englischer Souverän vor ihr. Sie hat alle Päpste, die sich bei ihrem Regierungsantritt im Oberhause befanden, überlebt, mit Ausnahme Carl Nelsons und Carl Darnleys, die damals minderjährig waren. Die Königin hat sieben Erzbischöfe von Canterbury, sechs Erzbischöfe von York, vier Bischöfe von London, elf Lordkanzler, zehn Premierminister und sechs Sprecher des Unterhauses gesehen. Von ihrem ersten Unterhause leben nur noch Gladstone, Villiers und Temple-Reader. Die Errungenschaften der Viktorianischen Zeit sind aller Welt bekannt. Wenn man jedoch meint, daß die Re-

gierung der Königin im Ganzen und Großen friedlich verlaufen ist, so ist das ein Irrthum. Kaum ein Jahr ist der Janustempel geschlossen gewesen. Die Zahl der während der Herrschaft der Königin Viktoria geführten Kriege beträgt nicht weniger als vierzig.

Der Bundesrath

wird unmittelbar nach der Wiederaufnahme seiner Beratungen, die schon in der nächsten Woche stattfinden wird, ein sehr reichhaltiges Material zur Erlebigung vorfinden. Es besteht nämlich in der Reichsverwaltung die Absicht, dem Reichstag möglich bald nach seinem Zusammentritt im November den Etat für 1897/98 vorzulegen, damit eventuell dessen Verabschiedung schneller als sonst sich vollziehen kann und damit mehr Zeit für die Erlebigung anderer Vorlagen gewonnen wird, welche die deutsche Volksvertretung in der kommenden Session beschäftigen sollen. Man hofft, dieses Ziel zu erreichen und zwar um so mehr, als bei der Aufstellung des nächsten Jahres Etats Entscheidungen schon allzu großer Tragweite nicht oder doch nur in kleiner Zahl in Frage kommen dürften. Die für den 1. April 1897 in Aussicht genommene Umgestaltung der vierten Bataillone zu Regimentern mit je 2 Bataillonen wird bedeutende Umgestaltungen in den fortlaufenden Ausgaben nicht hervorrufen, und die Beamtenbesoldungsverbesserung, sowie die Konvertirung der vierprozentigen Reichsanleihen dürfte vorläufig eine Wirkung auf den Etat noch nicht ausüben. Ferner werden auch die neuen Marinevorlagen, entgegen den noch immer nicht zur Ruhe kommenden Gerüchten von den unerlösten Flottenplänen nicht sehr beträchtlich sein; die übrigen großen Gesetzentwürfe, wie die Handwerker vorlage und die Novelle zu den Arbeiterver sicherungsgesetzen, dürften kaum so früh aus den Ausschüssen des Bundesraths an das Plenum gelangen, wie bisher angenommen wurde, sondern diesem erst zugestellt werden, nachdem die Staatsberatung erledigt ist. Ueber die Militärgerichtsreform verläutet nichts!

Deutschland.

* Berlin, 25. Sept. Die Wirksamkeit der Gewerbe-Gerichte wird bei Inkrafttreten der Handwerker vorlage schwer beeinträchtigt werden, weil den Innungen die Befugnis zur Errichtung von Schiedsgerichten für sämtliche derzeit den Gewerbegerichten zugewiesenen Streitigkeiten aus dem Handwerk gegeben werden soll. Zugleich soll auch den Innungen die Fürsorge für den Arbeitsnachweis und das Herbergwesen zugewiesen werden. — Die gestern abgehaltene zweite Protestversammlung sozialistischer Frauen gegen den internationalen Frauen-Kongress war riesenhaft besucht, jedoch die Versammlung nach einstündiger Dauer geschlossen

Die Feuerprobe.

Von Eberhardt Raue.

(Nachdruck verboten.)

Aus den alten, längst vergangenen Zeiten des Mittelalters, in denen Gottesurtheile und Gottesgerichte noch auf der Tagesordnung waren, haben wir uns unter vielen anderen auch eine Redensart erhalten, die von einem dieser Gottesgerichte: der Feuerprobe, hergeleitet ist.

„Er hat die Feuerprobe bestanden“ sagen wir von einem, der sich in schwierigen Lagen als das erwiesene hat, was wir von ihm erwarteten, als ganzer Mann. Und wahrlich, oft ist es schwieriger, in gewissen Lebenslagen die Feuerprobe zu bestehen, als die Feuerprobe selber, die, wie sie im Mittelalter bestand.

Dieser Tage besuchte der Prinz von Wales eine Erzgießerei. In einem Kessel brodelte das siedende, flüssige Erz.

„Wollen königliche Hoheit nicht den Versuch machen, und Ihre Hand da hinein stecken?“

Der Prinz sah den Hüttenwerksdirektor, der diese Frage an ihn richtete, etwa so an, wie man Einen ansehen dürfte, von dem man plötzlich glaubt, er sei wahnsinnig geworden.

Der Direktor wiederholte jedoch: „Sie können es ohne jede Gefahr thun, nur — Muth gehört dazu.“

„Auf Ihre Verantwortung?“

„Auf meine Verantwortung.“

Und der Prinz zog seinen Handschuh aus, steckte die

Hand in die brodelnde Masse und zog sie sofort unverändert wieder heraus.

„Ich habe die Empfindung gehabt“, sagte der Prinz, hochaufathmend seine „so gut davongekommene Hand“ betrachtend, „als stecke ich meine Hand da... in Eis!“

Bei unseren Asphalstarbeitern kann man häufig die Thatfache sehen, daß ihnen kochender Theer auf die Hand rinnt, — und sie das gar nicht weiter beachten. Der berühmte englische Forscher Davenport sah einst einen Arbeiter, statt mit der Kelle, siedendes Pech mit der hohlen Hand aus dem Kessel schöpfen. Dadurch angeregt, der Sache auf den Grund zu kommen, steckte nun der mutige Forscher auch einen Finger in die gluthheiße, flüssige Masse, und konnte es eine kurze Weile ganz gut darin aushalten.

In Gießereien machen sich die Arbeiter häufig den Spaß, sich vor Besuchern damit zu produzieren, daß sie geschmolzenes Metall auf die Hohlhand legen und dort erkalten lassen. Diese Metallklumpen werden ihnen dann meist gut bezahlt.

Anderer Arbeiter tauchen — wie dies der Prinz von Wales gethan hat — die Hände auch in die brodelnde Masse, gebrauchen aber die Vorsicht, dieselben doch erst in Wasser zu tauchen oder durch Aneinanderreiben in Transpiration zu setzen.

Bekannte Beispiele für die verhältnismäßige Leichtigkeit der „Feuerprobe“ sind auch unsere Feueresser, die wohl bei keinem Jahrmaktfest fehlen. Schon am Ende des 17. Jahrhunderts trat ein Engländer, Richardson,

auf, der ein gar seltsames Kunststück produzierte. Er briet sich nämlich sein Veessest auf seiner Zunge. Zu diesem Behufe legte er erst ein Stück glühende Kohle auf die Zunge, dann legte er das Stück Fleisch auf und briet es, die Kohlengluth durch den Hauch seines Athems immer neu anfachend. Auch sah er mit seinen Händen und seinen Füßen glühende Münzen und weißglühende Hufeisen an.

Das Geheimniß seiner Kunst wurde jedoch bald aufgedeckt und fand, auch unter Privatpersonen, viel Nachahmung. Richardson hatte sich nämlich Gaumen, Zunge und Hände durch Auftragen von immer stärkeren Schwefelsäurelösungen allmählich so präparirt, daß Haut und Schleimhäute gegen die höchsten Grade von Hitze unempfindlich wurden.

Bald natürlich wurde das Beispiel Richardsons abgetroffen, und es dauerte nicht lange, so produzierten sich „Künstler“, die siedendes Del schluckten, siedendes Blei auf der Zunge hielten und glühendes Eisen mit der Hand formten und kneteten.

Eines der wirksamsten Mittel, um sich „feuerfest“ zu machen, ist eine aus konzentrirter Alaunlösung und grauer Seife hergestellte Salbe. Man reibt sich die Hände tüchtig damit ein und kann nun jede „Feuerprobe“ damit bestehen.

* Schon in unseren Spielbüchern steht ein Kunststück verzeichnet: „die Kunst, glühende Kohlen“ nicht etwa auf das Haupt zu sammeln, sondern dieselben „in der

werden mußte. Frau Vili Braun-Grydz referierte über „Socialdemokratie und Frauenfrage“.

Vocales.

Wiesbaden, 26. September.

Das Kaiserpaar wird einer dieser gelangten Mitteilung zufolge am 18. Oktober hier eintreffen, am 19. einer Vorstellung im Hoftheater anwohnen und am 20. Oktober wieder von hier abreisen.

Personalnachrichten. Dem Curhaus-Restaurateur Hrn. Wih. Rütge hier selbst ist die Annahme und Führung des ihm verliehenen Prädikats eines Hoflieferanten Sr. Maj. Hoh. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Allerhöchst gestattet worden. Dem vertriebenen Gensdarmen Herrn Stohge hier selbst, sowie dem Förster Müller zu Dedenau ist aus Anlaß ihres am 1. Oktober erfolgten Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden.

Landwirtschaft. Unseren geschätzten Lesern, besonders denen in der Umgegend und im Rheingau, können wir die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir heute einen bekannten und bewährten Fachmann, den landwirtschaftlichen Decernenten und praktischen Tierarzt, Herrn von Bodum-Dolfs hier selbst zum Mitarbeiter gewonnen haben, der neben zahlreichen Artikeln allgemein landwirtschaftlicher Art auch die Redaktion unserer Wochenbeilage „Der Landwirt“ übernommen hat.

Ueber den hier verstorbenen früheren Reichs-Abgeordneten Major a. D. Hünze können wir noch Folgendes nachtragen: Hugo Hünze war am 1. November 1839 zu Briesen in Schlesien geboren, besuchte dort das Gymnasium und wurde dann Militär. Er diente von 1857 bis 1883 in der preussischen Armee, zuletzt als Major und etatsmäßiger Stabschef. 1887 wurde er durch ehrengerichtlichen Spruch des Rechts, des Officiers-titel und die Uniform tragen zu dürfen, verurteilt, weil er Gegner des Duells und des Septennats war. Der oberheftliche Wahlkreis Friedberg wählte ihn 1884 in den Reichstag, wo er sich der freisinnigen Partei anschloß.

Der Ritherverein veranstaltet heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend, auf der Schießhalle Restauration Seebold eine gesellige Zusammenkunft. Außer Rithern, Gesangs- und humoristischen Vorträgen wird der Tanz nicht fehlen und sind somit den Besuchern einige frohe und gemüthliche Stunden in Aussicht gestellt.

Der 13. Deutsch-evangel. Kirchengesangsverein wird am 29. und 30. September in unserer Stadt gefeiert. Aus ganz Deutschland finden sich bei dieser Gelegenheit Vertreter der Zweigvereine ein, um über die Förderung und Pflege des evangel. Kirchengesangs zu beraten. Weil alle diese Verhandlungen ohne äußerlichen Prunk verlaufen, möge hiermit auf die Festordnung hingewiesen und gleichzeitig die hiesige Bevölkerung zum Besuche der Festlichkeiten eingeladen sein. Dienstag, den 29. Sept., Nachmittags 3 Uhr findet die Sitzung des Centralauschusses im Casino statt, um 6 Uhr Abends ist liturgischer Gottesdienst in der Ringkirche, um 8 Uhr Abends Begräbnisverammlung in der Turnhalle, Hellmündstraße 25. Mittwoch, den 30. Sept., Vormittags 8½ Uhr: Hauptversammlung in der Bergkirche, 1. Begrüßung Seitens der geistlichen und weltlichen Oberbehörden, sowie der städtischen Behörden, 2. Mitteilung des Vorsitzenden, 3. Referat des Herrn Prof. Th. Krause-Berlin über „Schulgesang und Kirchenchor“. Nachmittags 2 Uhr: Gemeindefestliches Mittagessen im Casino (2 M. ohne Wein), Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der Marktkirche. Predigt: Herr Pfr. Pahnke-Sonn. Der evangel. Kirchengesangsverein wird in den beiden Gottesdiensten in der Ringkirche und Marktkirche mitwirken und u. A. einen ganz neuen Chor mit Orgel- und Sologesangsleitung (von M. Bruch) zum Vortrag bringen. An den beiden Abenden finden gesellige Nachversammlungen in der Turnhalle (Hellmündstraße) statt, welchen namhafte hiesige Künstler und Künstlerinnen ihre Mitwirkung zugesagt haben. In allen Versammlungen ist der

Hand tragen zu können, und dazu genügt das Bestreichen der Hand mit einer dicken Schicht Eiweiß.

Im Mittelalter waren übrigens etwa 167 „unfehlbare“ Mittel gegen die Gefahr des Verbrennens oder des Erhaltens von Brandwunden durch Feuer oder „glühend Eisen“ bekannt, und ein für die damalige Zeit sehr praktisches, zeitgemäßes und empfehlenswertes Büchlein führte denn auch alle diese „unfehlbaren Mittel“ auf.

Am weitesten in der Kunst der „Feuerprobe“ sind die indischen Fakire, und es kommt vor, daß sich dieselben stundenlang auf Eisennagel legen, unter denen glühendes Kohlenfeuer brennt, ohne daß sie dabei verbrennen.

Ein bekanntes Mittel unserer Feueresser, sich vor dem Verbrennen des Gaumens zu schützen, ist die Auspolsterung derselben mit zerkaumtem, also nassem Berg, der alle Hitze von den Schleimhäuten abhält. Gegenwärtig sollen „Gaumenschützer“ und „Zungenschützer“ aus Aebst sehr beliebt sein.

Zu den „Feuerproben“ von praktischem Werthe gehören das Durchschreiten von Flammen in besonders präparierten Anzügen, wie solche stets von Neuem erfunden werden und bei unseren Feuerwehren in Gebrauch sind.

Der erste derartige Anzug, der den Zweck hatte, das Durchdringen der Hitze und der Flammen zu verhindern, wurde gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts von einem gewissen Albini gemacht.

Der Anzug war aus einem feinem Drahtnetz angefertigt und hatte dazu Davys Entdeckung Anlaß gegeben, daß jede Flamme durch ein feines Drahtnetz abgeschnitten und abgelöscht wird, eine Entdeckung, die zu der Davyschen Grubenlampe ebenso wie zu unseren eisernen Courtinen in den Theatern benutzt wird.

Der Versuch Albini wurde in Paris auf Veranlassung der Akademie der Wissenschaften gemacht und gelang so vollkommen, daß ein mit diesem Drahtanzug bekleideter Mann es in den Flammen eines brennenden Scheiterhaufens acht Minuten lang aushielt.

Zutritt frei. Zu den reservierten Plätzen werden Karten à 1 M. an den resp. Eingängen ausgegeben.

Die Volkshochschule wird am 1. Oktober von der Frankfurterstraße nach der Schwalbacherstraße Nr. 17/1 verlegt und bleibt des Abends von 6-9½ Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr Vormittags und von 3-9½ Uhr Nachmittags geöffnet. Für Jahreskarten wird M. 1, für Monatskarten 10 Pfg. erhoben. Der Besuch der Volkshochschule war im Laufe des Sommers ein etwas schwächer und mag wohl die von den Hauptverkehrsadern der Stadt entfernte seitliche Lage Ursache davon gewesen sein, nachdem sie nun nach einer der verkehrsreichsten Straßen der Stadt verlegt sein wird, steht zu hoffen, daß die Benutzung derselben eine regere werden wird. Es gibt hier eine große Anzahl junger Leute, deren Schulbildung mit dem verwichenen Jahr abgeschlossen war, welche aber den Trieb haben, sich weiter zu bilden. Es steht ihnen als Volkshochschule nichts zu Gebot als vielleicht ein Kalender oder schlechte Colportagecomane; oft fehlt ihnen ein besaglicher, im Winter geheizter Raum, wo sie ihre Musikstunden zubringen können, sobald sie sich entweder auf der Straße oder auf Bierbänken herumtreiben müßten. Die Volkshochschule bietet denselben freundlich gut beleuchtete, im Winter gut erwärmte Räume und reichen Vorrath an Beleuchtung und Unterhaltung. So mancher unterhält seinen Briefwechsel mit Eltern, Verwandten und Freunden, weil die Tinte eingetrocknet, das Papier und die Feder fehlt, in der Volkshochschule findet er alles, was zum Briefschreiben erforderlich, unentgeltlich. Der Stiefen-juchende findet die Piste der Arbeitsnachweisse im Rathhaus und die Inserate in 20 Zeitungen und 50 Fachzeitschriften. Der Handwerker, Meister, Geselle und Lehrling findet da Zeitschriften seines Gewerbes, welche ihn über die Fortschritte und Vorgänge in seinem Fach belehren, manche derselben enthalten wertvolle Zeichnungen und Muster, welche copirt werden können. Der sich für Politik interessiert, findet alle hiesigen Zeitungen und Zeitungen aus allen Theilen des deutschen Reiches aufgelegt, seit Kurzem liegt auch eine Württembergische und eine Pabische Zeitung auf. Auf den Bücher-geschäften findet man die meisten deutschen Classiker, Geschichtswerke, naturwissenschaftliche Bücher, Reisebeschreibungen, illustrierte Zeitschriften und politische Rundschau. Nachschlagewerke, Wörterbücher, Atlanten, Bücher über Gesundheitslehre sind ebenfalls vorhanden. Wir möchten wünschen, daß viele Hunderte von Menschen daselbst schöne Stunden geistiger Erquickung verbringen, in ihren Feierabends- und Sonntagsstunden hier genießen; was deutsche Geister, deutsche Dichter erschaffen und uns überliefert haben, das strebsame junge Leute, Männer und Frauen hier reichlich Gelegenheit nehmen, sich in ihrem Berufe weiter zu bilden, damit sie sich im Lebenskampfe auf eine befriedigende Stellung aufschwingen können.

Der Verein Wiesbadener Handelsgärtner feiert, wie schon berichtet, morgen Sonntag, den 27. September, sein Stiftungsfest verbunden mit gärtnerischem Vortrag und Pflanzen-verloosung. Die preisgekrönte Gesangsriege des Turnvereins wird zur Verherrlichung des Festes beitragen, ebenso wird Herr Leicher einige humoristische Vorträge zum Besten geben. Darauf folgt Ball.

Zur gest. Beachtung. Der freundlichen Einladung und Erinnerung rechtzeitiger Erneuerung des Zeitungs-Abonnements sind wohl einige Worte zuzugewandelt. Ist das letzte Quartal des Jahres fast und ständig dasjenige, welches den Zeitungen die meisten Leser zuführt, weil von ihm mit Recht zu sagen ist, daß in ihm am meisten „los ist“, so gilt der letztere Grund für den besprechenden, mit dem 1. Oktober beginnenden Abonnementsabschnitt doch noch in ganz besonderem Maße. Interessante Ereignisse stehen diesmal in besonders reicher Fülle in Aussicht. Die Rundreise des Zaren und der Zarin von Rußland wird in der ersten Oktoberwoche in Paris eine neue Station finden und einen Festtrubel zeitigen, wie ihn Europa wohl kaum zuvor gesehen hat. Wir Deutschen können ja dem, was bevorsteht, mit dem leisen Wächter der Ironie zuschauen, wir wissen, warum die Franzosen sich so anstrengen, wir wissen aber auch, daß sie ganz gewiß nicht so leicht dahin gelangen werden, die Früchte ihrer Anstrengungen zu ernten. Dazu sind wir dann doch stumm auf dem Boden, und der Sang von der „Wacht am Rhein“ ist kein verklangener Klang! Was in Konstantinopel noch Alles werden wird, kann nur die Zukunft lehren. Möglich ist reichlich Alles, wenn wir ja auch freudige Hoffnung hegen dürfen, daß der Spektakel dort unten uns nicht unseren europäischen Frieden beeinträchtigen wird. Aber ganz abgesehen von diesen Dingen der allgemeinen Politik haben wir reichen Anlaß, den bevorstehenden, schon im November wieder aufzunehmenden Verhandlungen des deutschen Reichstages mit gespanntester Aufmerksamkeit entgegenzusehen. Die Reform der Strafprozeßordnung im deutschen Reich ist eine recht kitzliche Sache, die leichter sich zum Wein des Antihofes ausbilden kann, als manches Andere. Wir haben dann die zu erwartende große Flottenvorlage, sozialpolitische, gewerbliche und landwirtschaftliche Reformen, die Sache der Jinsreduktion und auch die lokalen Verhältnisse dürften mit Beginn der Wintersaison wieder ein erhöhtes Interesse in Anspruch nehmen. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird über alle diese interessanten Ereignisse eingehend und in objectiver Weise berichten und dürfte somit für die langen Winterabende ein unentbehrlicher treuer Hausfreund für Jedermann werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 26. September. Alda, große Oper mit Ballet in 4 Akten von G. Verdi. Neu besetzt waren die Rollen der „Alda“ und der „Briesterin“. Die „Alda“ sang Herr Korb zum ersten Male, die „Briesterin“ Frau Appelt-Pennarini. Der „König“ war durch Herrn Ruffen vertreten, während Herr Schwegler den „Oberpriester Rhamphio“ gab. Herr Korb leistete auch als Alda Si-versprechendes. Ihre Stimme kam sowohl in den Solo- wie in den Ensemblesnummern zur vollen Geltung und zeigte sich, was Kraft und Ausdauer anbetrifft, der Aufgabe vollständig gewachsen. In ihrer sehr schönen und langvollen Mittel-lage mochte Herr Korb warme, von großer Innigkeit erfüllte Töne anzuschlagen, entfaltete auch in ihrem Gesangs-vortrage eine bedeutende dramatische Lebendigkeit, nur muß sie sich in Acht nehmen in solchen Stellen, die über das zweigiechere g hinabgehen. Sie that gestern dann manchmal des Guten zu viel, in Folge dessen die Stimme eine gewisse Schärfe annahm. Ihr Spiel war im Ganzen etwas zu referirt, nicht lebendig genug. Bei öfterer

Vertretung dieser Rolle und zunehmender Zuberflichkeit wird sie auch nach dieser Richtung hin eine lebendigere Charakteristik zu entfalten vermögen. Frau Appelt-Pennarini sang die Briesterin sehr hübsch; namentlich verdient ihre Intonation Anerkennung, was um so mehr Erwähnung verdient, als die Partie hinter der Bühne gesungen wird, die Sängerin also vom Orchester gar nichts hört. Den König gab Herr Ruffen, welcher sehr gut disponirt war, gefänglich wie dastellend ganz vorzüglich; auch Herr Schwegler, dessen Organ in der Rolle des Rhamphio Fülle und großen Wohlklang entfaltete, erwies sich gefänglich als ein prächtiger Reprä-sentant des ränkevollen Oberpriesters, nur machte er in seiner Darstellung, besonders in seinem Mienenspiel noch einen zu gutmüthigen Eindruck, man vermisse den Intriguer. Sehr sympathisch ver-körperte wieder Herr Brodmann die „Munieris“; ihre schöne Stimme entfaltete sogar gestern einen ganz besonderen Metall-reichthum. Eine durchaus lobenswerthe Leistung war selbstverständlich wieder der „Amonastro“ des Herrn Müller, während Herr Kraus als „Rhamphio“ einen ganz brillanten Abend hatte. Es muß be-sonders anerkannt werden, daß dieser Künstler, den wir noch als Anfänger gekannt haben, sich in Bezug auf sein Spiel ganz außer-ordentlich vervollkommen hat. Die vorzügliche Darstellung des Rhamphio bot wieder einen Beweis, was zielbewusstes Streben, verbunden mit Intelligenz und großem Fleiß zu vollbringen im Stande sind. Auch seinem noblen Gesange müssen wir volle An-erkennung zollen. Das schöne Organ des Sängers kam in früheren Jahren, besonders in der Mittellage, deshalb nicht zur vollen Gel-tung, weil der Vortrag durch einen sehr stark ausgebildeten Rebl-ton abgeschwächt wurde. Daß er dieses falsche Ansehen sich in solcher Weise entäußert hat, spricht an und für sich schon für das ernste, echt künstlerische Streben des Herrn Kraus. Es gehört ein hoher Grad von Energie dazu, um einen durch Schule und lange Gewohnheit so hart eingewurzelten Fehler zu beseitigen. Reicher Beifall ward sämtlichen Darstellern zu Theil. Die Auf-führung des Werkes im Ganzen, welches neu einstudirt gestern in Scene ging, war eine recht befriedigende. Dieselbe leiteten die Herren Kapellmeister Nebel und Dornowah. Von geradezu blühender Wirkung war wieder die kostümliche und decorative Ausstattung.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 26. Sept. Im Residenztheater fand gestern Abend zum Besten der Hinterbliebenen des untergegangenen „Zis“ eine Wohltätigkeitsvorstellung statt, in der Herr Philipp Schauspiel „Wohltäter der Menschheit“ zur Aufführung kam. Der Hauptanziehungspunkt der Aufführung bildete die Dar-stellung der Rolle des jungen „rothen“ Doktors Marius durch Herrn Direktor Dr. Rauch, der sich in dieser Partie zum ersten Male und hoffentlich nicht zum letzten — auf der hiesigen Bühne dem Publikum vorstellte. In dieser Partie wird allerdings durch die vorzügliche Darstellung seitens des Herrn Schauspielers und im vorigen Jahre etwas vernachlässigt worden, aber Herr Dr. Rauch spielte dieselbe in so inniger Ueberzeugung und Berve, und so edler, kraftvoller, echt künstlerischer Darstellung, daß wird seiner Leistung volle Anerkennung zollen müssen; die Charakterzeichnung, mit der er den jungen, pflichttreuen und berufsreichen Arzt aus-stattete, war eine ganz hervorragende Kunstleistung und das Publikum zeichnete den Darsteller dafür mit lauten Beifall- und vielen Kranz- und Blumenpenden aus. Ebenso volle Anerkennung verdient Herr Stieve für seine geistvolle Wiedergabe des alten Geheimraths, und voll tiefer Empfindung war die Katharina des Hrn. Anna Wahi; auch Herr Bartal und Herr Ludloff fanden sich mit ihren Partien gut ab, und das Schauspiel fand eine so freundliche Aufnahme, daß es wohl noch oft auf dem Repertoire des Residenz-Theaters erscheinen wird.

Wochenplan des Agl. Theaters. Sonntag, 27. Sept.: „Der Bajazzo“. Nebda: Hrn. Vili Rejo aus Wien a. G. „Die Puppenfee“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 28.: „Cavallaria rusticana“. (D.: Schlar.) Neu einstud.: „Jannet“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 29.: Zum Vortheile der Pensionsanstalt der Genossen-schaft Deutscher Bühnengehöriger: „Der Freischütz“. Agathe: Hrn. Vili Rejo aus Wien, a. G. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 30.: Auf Begehren: „Pregio“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 1. Okt.: Abonnement A. 1. Vorstellung: „Aida“. Anf. 6½ Uhr. — Freitag, 2. Okt. B. 1. Vorst.: „Renaissance“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 3. Okt. C. 1. Vorst.: „Zell“ (Oper). Anf. 6½ Uhr. — Sonntag, 4. Okt. D. 1. Vorst.: „Vohengrin“. Anf. 6½ Uhr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Sept., Nachm. Der inter-nationale Frauentongress wurde heute Mittag nach sieben-tägigen Verhandlungen geschlossen. Den Hauptvortrag des Tages hielt Hrn. Dr. Ella Mensch aus Darmstadt über die Frau in Kunst und Literatur. Das Schlusswort sprach Frau Schulkath Lauer, welche auf den schönen Verlauf des Congresses hinwies. Rednerin dankte in deutscher, englischer und französischer Sprache Allen, die dem Congress ihre Dienste gewidmet. Das Hauptergebnis sei, daß die deutsche Frauenwelt in die große internationale Kulturarbeit eingeweiht worden sei, die man Frauenbewegung nenne. Mit einem Hoch auf die Leiterin des Congresses wurden die Verhandlungen geschlossen.

Berlin, 26. Sept. Nachm. Prinz Friedrich Leopold, der als Kommandeur der vierten Garde-Infanterie-Brigade einen längeren Urlaub angetreten hat, wird sich auf Einladung des Kaisers Franz Joseph nach Mariasell begeben. Von dort wird er mit mehreren Gästen Jagdausflüge in die steirische Alp unternehmen.

Rom, 26. September, Nachm. Der apostolische Delegirte in Constantinopel hat bereits die Rückreise mit einem eigenhändigen Schreiben des Papstes an den Sultan angetreten. In dem Schreiben erbittet der Papst Sicherheit für die christlichen Unterthanen in der Türkei.

London, 26. Sept. Nachm. Baronin Dirsch überließ dem deutschen Hospital in Dalton 200 Pfund Sterlinge für wohltätige Zwecke.

London, 26. Sept. Aus Liverpool wird ge-meldet, dort sei das sensationelle Gerücht verbreitet, daß der englische Vorkämpfer in Constantinopel, Sir Currie ermordet worden sei. Auf dem hiesigen auswärtigen Amt liegt keine Bestätigung dieses Gerüchtes vor. Dasselbe wird als unwahrscheinlich bezeichnet.

Nur 5 Pf.
koffert unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
behalten, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wassiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Rein laden. 4551

Wegen billiger
Loisumiethe!
Nur 1 Mark
neue Feder
Cyb.- u. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Costüme
aller Art werden angefertigt,
in und außer dem Hause.
Näh. Hartingstraße 13, 3.
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 Mk., Hauskleider von 2 Mk.
50 Pf. an. **Ellse Pütz,** Har-
tingstraße 8, Parterre. 4223
Alle Sorten Rohstoffe und
A. Röbe werden billig und
dauerhaft geflochten.
W. Petry, Kirchgasse 56.
Tücht. Aufschläger (Schneider)
übernimmt Neubauten. Näh.
Weitz, Riehelsberg 28. 754

Umzüge
werden billigst durch Federrolle
besorgt d. 497*
O. Ebel, Drudenstr. 3, Hth. Part.

Verloren:
Mittwoch Abend ein Geld-
täschchen mit 2 Einhundert
Mark-Scheinen verloren.
Gegen gute Belohnung abzu-
geben in d. Expd. d. Bl. 510*

Häusermarkt.
Rentables, gut gebautes
Edkhans 773
in prima Lage, unter sehr günst.
Bedingungen zu verkaufen. Off.
u. W. 96 an die Expd. d. Bl.

Käufe und Verkäufe
Ein gut gehendes
Colonialwaarengeschäft
zu verkaufen. Offert. unt.
W. 97 a. d. Expd. d. Bl. 677

Zur Auktion gegebene Herr-
schaftsmöbel, Bilder u.
Spiegel, ein Posten großer
Teppiche werden freihändig
zum Taxpreise abgegeben. 689
Friedrichstr. 44, S. P.

Elegante 557
Schlafzimmereinrichtung
(nussbaum) matt u. blank billig
zu verkaufen. Roonstr. 7, Part.

Neue Betten, vollst., von 55 Mk.
an, Kleiderstr., Kommode,
Sophas, Ottomane billig zu ver-
kaufen. Saalgasse 3, Part. 130*

2 Schlfr. lack. Bett
mit Seegrasmatr., Thür. lackirter
Kleiderstr., op. pol. Tisch, neu,
für bill. abgegeben. Dohrheimer-
str. 42, Hth. 1. St. 4. 1. 499*

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schneegberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chef-Redacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sämtlich in Wiesbaden

Billard, sehr gut er-
halten, wegen
Mangel an Raum preiswürdig
zu verkaufen. Näh. Exped.
dieses Blattes. 753a

Oefen
3 Stück Amerikaner, sehr gut
erhalten (für Räume von 150—300
Kubikmeter) werden billigst abge-
geben. Jahnstraße 8, Westf.

Radsah erhose,
einmal getragen, eleganter Stoff,
sowie eine

Touristenhose
(Kniehose), Bodentoff, billig zu ver-
kaufen. Wellstr. 48, 1. Tr.

Herbstüberzieher,
eine größere Partie neue
und getragene, von guten
Stoffen, sehr billig abzu-
geben. 495*

A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.
Ein wenig gebrauchter
Kinder- u. Liegewagen
ist sehr billig abzugeben. Näh.
Wellstr. 4, 2. St. 1.

Fässer!!
Stück, Halbfäß u. kleinere
Fässer zu verkaufen. Anzuch.
Montag, Donnerstag u. Freitag.
M. J. Löwenthal, Weinhand-
lung, Reugasse 2. 646

Ein Papageist und ein fl.
Badeofen billig zu ver-
kaufen. Goldgasse 3. 786

Zu mieten gesucht

Geräumige
Wohnung,
4 Zimmer und Garten-
anteil sofort zu mieten
gesucht.
Gefl. Off. unter S. 397
an die Exp. d. Bl.

Läden.
Mehrgasse 12,
nähe Marktstr., ein kleiner Laden
auf gleich zu vermieten. Näh. bei
A. Görlach, Mehrgasse 16. 494*

1 fl. Laden mit ein. Zimmer
ist per 1. Oktober
zu vermieten. 151
Schachtstraße 21.

Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
S. Borsalotti. 4690

Zu vermieten:
Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abschluß, sowie 1 Zimmer auf sof.
oder später zu vermieten. 94

Adlerstr. 50, Parterre, 1
Zimmer und Küche auf 1. Oktober. 547
Adlerstraße 50, 1 Zimmer,
Küche, auch 2 Zimmer und
Küche. Näh. Part. 779

Adlerstraße 60
ein Zimmer, Küche und Keller
zu vermieten. Näh. b. D. Geiß.
Hartingstraße 1. 612

Adelheidstraße 37
(Vestlage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
S. Behrens, Langgasse 5.

Albrechtstraße 15
sind 2 bis 3 l. Mans. z. Aufbew.
v. Möb. oder sonst. Zweck. a

Bertramstraße
2. Etage, prachtvolle Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Keller etc., mit
Balkon, verputzter Fassade für 480
Mk. zu vermieten. Näheres bei
Jacob Roth, Pilsenstr. 24. 288

Blücherstraße 6, zwei kleine
schöne Wohnungen, 1 Zimmer
mit Küche und Zubehör, p. 1. Okt.
zu vermieten. 605

Helmundstraße 27, Hth.,
2 Zimmer, Küche auf 1. Okt.
zu vermieten. 508*

Hermannstraße 20 ist eine
französische Dachwohnung,
3 Zimmer, Küche, Mans., 2 Keller
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1. Etage rechts. 470

Hermannstraße 28
2. Stock, Bdh., 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubehör auf 1. Okt.
preisw. zu vermieten. 694

Wer
Geschäfts- und Dienst-
Personal sucht,
An- oder Verläufe,
Stellen-Gesuche oder
Angebote etc.
bekannt machen will,
inseriert am vorteilhaftesten und
billigsten im **General-Anzeiger.**

Kleine Anzeigen
haben bei der großen Verbreitung des
Blattes in allen Kreisen der Be-
völkerung den größten Erfolg.
Eine dreimal aufgegebene
Anzeige wird das vierte Mal umsonst
aufgenommen.

Hermannstraße 28
(Hinterhaus, 1. Stock), 1 Zimmer
an eine einzelne Person bis
1. Okt. zu vermieten. 693

Jahnstraße 20.
Hth., 2 Zim., Küche, Keller auf
1. Okt. z. verm. Näh. Bdh. Part.

Karlstraße 30, Hth.
schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. daselbst Hinterh.
Verhältnisse. 4790

Kirchgasse 56
eine fl. Wohn. z. verm. 527*

Indwigstraße 11
2 Wohn. von je 1 Zim. u. Küche
auf 1. Okt. z. verm. 787

Nikolastraße 23
Part., mehr. Mans. z. Möbel-
Einst. zu verm. a

Philippstraße 4a
1 Z. u. K. a. 1. Okt. o. sp. an
ev. Witwe zu verm. 528*

Röderallee 16 sind zwei schöne
heißbare Mansarden sofort zu
vermieten. 493*

Röderallee 20
Sth. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4963

Römerberg 20,
Hth. 1. St., Wohnung v.
2 Zimmer und Küche, für
180 Mk. jährlich zu verm.
Näh. Pilsenstr. 17, bei
Herrn Rück. 665

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1. St. 4824

Zu vermieten
auf 1. Okt. 1 Zimmer u. Küche.
Näh. Schachtstr. 4, Part. 760

Schachtstraße 13, Zimmer
und Küche auf 1. Oktober
zu vermieten. 482

Schachtstraße 24, 483
(Neubau) eine Wohnung von
2 Zimmer, Küche, Keller nebst
Zubehör auf 1. Oktober zu verm.

Schachtstraße 30
zwei heizbare Mansarden zu ver-
mieten. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Bdh. Part. 481

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer mit Zubehör per
1. Okt. zu vermieten. 149

Steingasse 25.
Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche
u. Zubeh. auf 1. Okt. z. verm.

Steingasse 29,
Vorderh., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Okt. zu verm. 459

Steingasse 31, sind Wohn-
g. von 2 bis 3 Zimmern, Küche
u. Zubeh. auf 1. Okt. ev. auf
später zu vermieten. 98

Steingasse 31
ist ein schönes heizb. Dachzim. auf
sofort zu vermieten. 644

Walramstraße 35
(Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Okt. zu ver-
mieten. 4701

Walkmühlstraße 30
c. Wohnung von 4 Zimmer u.
Küche u. Zubeh., sowie eine
Frontspizze. p. 1. Okt. zu verm.

Wellstr. 7
heizb. Mans. an einz. Pers. z. vm.

Flaschenbierkeller,
Kartoffel, Gemüse od. dgl.
Verkaufstokal Römerberg
Nr. 16 z. verm. Näh. b.
Eigentümer. 531*

Mehrgasse 26
sind 2 Keller zu vermieten. 702

Möhlzimmer
Adlerstr. 38, Part. Heizb.
Dachstuhl. m. Bett od. leer
an anst. Pers. zu verm. 481*

Albrechtstraße 37, Part.
ist ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu verm. 518*

Castellstraße 6, 3 links
erhält ein reinlicher, anständiger
Arbeiter schönes Logis.

Frankenstraße 9
3. St., erb. reinl. Arb. Kost
und Logis. 530*

1 möbl. Zimmer
zu verm. Goldgasse 3. 785

Hermannstraße 1
ist ein schön möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 478

Hermannstraße 1, 2. Trepp.
ein freundl. möbl. Zimmer
mit sep. Eingang ist mit oder
ohne Pension zu verm. 477*

Mauergasse 8, Hth. 2. St. 1.
erhalten 1—2 reinl. Arbeiter
Logis. 502*

Oranienstraße 27
Hth. 2. Tr., können 1 auch 2 anst.
Leute Kost u. Logis erh. a

24 Platterstr. 24
3 rechts, ein einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. a

Saalgasse 3
1. St., erhalten Arbeiter Kost
und Logis.

Schwalbacherstr. 43 I
sch. möbl. Zimmer a. 1. Okt. a

Wellstr. 14 2. St., erh.
ein anst. lg.
Mann schön. Logis m. Kost. 473*

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32 erhält ein
reinl. Arb.
Kost und Logis. 260

Offene Stellen:
Junger
Maschinen
meister

findet sofort Stelle in der
Buchdruckerei von
Carl Schnepelberger & Co.

Tüchtige
Abonnentensammler,
nur auf gangbare Werke, gegen
hohen Verdienst sucht 499*

J. Magins, Buchhandlung,
Jub. L. Reichwein,
Wiesbaden, Wellstr. 11.

Tüchtige
Maurer
für

Canalbau
gesucht. Näheres 796
Friedrichstraße 8.

Ein kräftiger Hausburche
für ein Speiserei- u. Kohlen-
geschäft per sofort gesucht. Näh.
Grabenstraße 12, im Boden. 482*

Ein braver, stabiler, le-
mann, von 16—18 Jahren,
findet als Hausburche gute
Stelle. N. Jansenstr. 3, 1. St. a

Ein Junge
mit schöner Handschrift auf ein
Bureau gesucht. Eintritt kann
sofort erfolgen. Selbstgeschrieb.
Offerten unter W. 17 an die
Exp. dieses Blattes. a

Lehrling
mit guter Schulbildung für das
kaufm. Bureau eines Fabrik- und
Verkaufsgeschäftes
für bald gesucht.
Selbstgeschriebene ausführliche
Offerten sub W. 7 an die Exp.
d. Gen.-Anz. 766

Ein braver Junge
in die Lehre gesucht.
Pet. Schmidt, Messgeret,
Moringstraße 17. 755

Ein Schneiderlehrling
gesucht bei **Johann Kehler** in
Hannhausen. a

Mädchen
jeder Branche find. sof. Stellung
Fr. Schmidt,
542 kleine Schwalbacherstraße 9.

Tüchtige
Wäscherinnen
gesucht. 488*
Sonnenberg, Gartenstr. 9

Ein junges Dienstmädchen
für Hausarbeit gesucht. 505*
Adolf Grimm, Schreinermeister,
Dohrheim, Viehtrichstraße.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig der Zeit vom
28. September bis 3. October cr. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

dieser Rubrik für dreimonatliche die viertheilung.

Wien.

er

innen.

ter

stelle in der

erger & Co.

ge

ammer,

Werke, gegen

uchhandlung,

chwein,

richtstraße 11.

ge

rer

lb au

796

straße 8.

Hausburche

rei u. Kohlen-

gekauft. Näh.

a Baden. 482

adfund. je

6—18 Jahren,

burche gute

str. 3, 1. St. a

unge

chrift auf ein

Eintritt kann

Selbstgeschrieb.

3. 17 an die

a

ling

ung für das

es Fabrik- und

gekauft.

e ausführliche

7 an die Exp.

766

r Junge

st.

Meherer,

se 17. 755

erlehrling

nn Kehler in

en.

ehen

sof. Stellung

Schmidt,

lbacherstraße 9.

innen

488

Bartenstr. 9

neufmädchen

gekauft. 506

Schreinermeister.

iebrichstraße.

n.

die Rubrik

Wohnungs-

oren und

anzen

en.

Zeit vom

ei Aufgabe

dieser Ven

straße 26)

hef-Redacteur

Briefkasten.

Abonnent W. Die Geschichte des Klosters Claren-
thals, das morgen seine 600 jährige Jubelfeier begeht, haben wir
bereits vor ca. 4 Wochen in einem ausführlichen Artikel behandelt.
Sie können den betreffenden Artikel durch unsere Expedition beziehen.
Mehrere Feuerwehrlente. Es ist das wieder eine fester
gegründete, mit denen das Blatt seine Leser absichtlich irre
führt. Die amtlichen Anzeigen erscheinen stets zuerst und allein
authentisch im „Wiesbadener General-Anzeiger“, dem „amtlichen
Organ der Stadt Wiesbaden“, haben auch nur durch ihre Publi-
kation in diesem Blatte rechtliche Wirkung. Ob ein anderes Blatt
diese Bekanntmachungen später, aus Gründen geschäftlicher Art
oder aus überprüfender „Gefälligkeit“ gegen die betreffende Be-
hörde, abgedruckt sich gnädigst bereit erklärt, kommt hierbei her-
zu wenig in Betracht.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung
(Zweigverein Wiesbaden.)

Die **Alta- und Näherschule** beginnt ihren Winterkursus
mit der Aufnahme neuer Schülerinnen **Montag, den 28. Sept.,**
Nachmittags 4 Uhr, in dem Schulhause Schulberg 12. **An-**
meldungen werden auch in der **Victor'schen Kunstakademie,**
Taunusstraße 13, entgegen genommen. Das Honorar beträgt
bei wöchentlichen Unterrichtsstunden, worin eine geprüfte Hand-
arbeitslehrerin im Nähen, Plüden, Umändern von Kleidern, Zu-
schneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungs-
stücken unterweist, **nur 2 Mark.**
Die **Fortbildungsschule,** welche in wöchentlichen Unter-
richtsstunden ihre Schülerinnen im praktischen Rechnen weiter bilden
und mit den schriftlichen Arbeiten des Geschäftslebens und der
Buchführung vertraut machen will (**Honorar 5 Mark**), hat
bereits ihre Wintersemester begonnen, kann aber noch einige
Schülerinnen aufnehmen. **Anmeldungen** wolle man an die
Herrn Lehrer **W. Küster, Nerostraße 46** und **R. Hützel,**
Westendstraße 7, richten.

Der Ausschuss.

Morgen Montag

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr läßt
ein hiesiges Geschäft wegen Aufgabe der nachstehenden
Artikel im

Rheinischen Hof,
Ecke der Mauer- und Neugasse,
öffentlich & tout prix gegen Barzahlung versteigern, als:
ca. 250 Geschw. und gr. Fenstergallerien, Gallerieleisten,
Vogelkäfige, ca. 100 Handleuchter, ca. 50 Tischlampen,
einzelne Lampentheile, eine große Partie Thürschlösser,
Fenster- und Thürschlösser, Fensterbänke, Kasten-
schlösser, Rieten etc. etc.; ferner kommen noch ca. 300 Paar
Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel, Pan-
töffel, Winterschuhe, Filz- und Strohhüte, Mägen, Baum-
wollbieder, Unterhosen und -Jaden, Normalhemden,
Soden und Strümpfe, Unterröcke, 1 Schuppenbüchse mit
Patronen, 1 Petroleum-Apparat mit Pumpe etc. etc. mit
zum Ausgebot.
auf die Versteigerung machen wir Schlosser und Bauunter-
nehmer, sowie ein verehrl. Publikum besonders aufmerksam, da
sämtliche Gegenstände & tout prix zugeschlagen werden.

Reinemer & Berg,
Auctionator und Taxator.
Michelsberg 22. Hellmundstraße 54.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu dem demnächst beginnenden
großen Kursus
sowie
Extra-Kursen
und
Kursen der Schüler höherer
Lehranstalten
nehme zu jeder Zeit entgegen.
Der Unterricht findet in meinem **neu erbauten**
elegant ausgestatteten Saale statt.
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Dirigent der Curhausbälle und Reunions
in Wiesbaden und Ems.
3 Schützenhofstraße 3.

Beginn meines

Haupt-Tanz-Kursus,
Dienstag, den 6. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, **Nero-**
straße 24.
Kein Musikgeld. — Nur Honorar 15 Mark. —
Mehrere Geschwister nach Uebereinkunft. — **Extra-**
Kursus zu jeder Zeit.
G. Diehl, Hellmundstr. 29, I.
Privat-Extra-Tanz-Unterricht
nur für Damen ertheilt
Frau Anna Diehl, Hellmundstr. 29, I.

Carmes- n. Madäpfel Pld. 10 Pfg.
haben **Steingasse 23.**

Streng reelle Bedienung.

Manufacturwaaren.

Credit
erhalten Sie

Möbel — Betten — Polsterwaaren etc.
bei bequemer An- und Abzahlung
im einz. christl. Waarenhause von
H. Küchler,
Neugasse 7^a.

Herren- und Damen-Confection.

Uebnahme compl. Einrichtungen.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem p. T. Publikum, wie meinem großen Bekanntenkreise hier und im
Rheingau die ergebene Mittheilung, daß ich am **28. d. Mts.** in dem Hause des
Herrn Uhrmachers **Rommershausen, Bahnhofstraße 10,** ein

Hut- und Mützen-Lager
eröffnen werde.
Als Fachmann bin ich im Stande, allen Anforderungen in Bezug auf
beste Qualität ebenso gerecht zu werden, als ich auch die Waaren bei billigen Preisen
abgeben werde.
Hochachtungsvoll
Cour. Hehner,
früher Langgasse 45.
706
Reparaturen werden in eigener Werkstätte schnell und billig ausgeführt.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass nunmehr meine Lager mit

Thee's der neuen Ernte
1896/97
vollständig sortirt sind und empfehle ich ganz besonders meine
Melangen v. China, Indien u. Ceylon-Thee's
in den Preislagn von Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— u. 6.—
pro Pfund
in Packeten von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund.
Die Thee's neuer Ernte sind ganz besonders wohlschmeckend und
aromatisch und stehen Mustersortimente gerne gratis und franco zu Diensten.
Wiesbaden, September 1896.
813
August Engel.

Allgemeine Sterbekasse.
Stand der Mitglieder: **1620.** Sterberente: **500 M.**
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren
H. Kaiser, Nerostraße 23, W. Bickel, Langgasse 20
L. Fiedler, Neugasse 17, Dachdeckermeister Johann
Bastian, Dranienstr. 23, D. Ruwedel, Hirschgraben 9,
M. Sulzbach, Nerostr. 15.
Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—50
Jahren 10 Mark. 5760

Cigaretten
ist preiswerth abzugeben. Näh.
in der Exped. d. Bl.
Tüchtige
Maurer und
Erdarbeiter
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Näh. **Canalbau Delaspe-**
straße. 814

Bei anständiger Familie sucht
ein junger Mann in der Nähe
des Rathhauses
Kost u. Logis. 138
Offerten unter P. S. besorgt
die Expedition dieser Zeitung.

Maggi's
Suppenwürze
verdient die Beachtung der Haus-
frauen; um ebenso bequem als
billig jede Suppe, auch wenn sie
nur mit Wasser hergestellt ist,
überraschend gut und kräftig zu
machen und sie zu haben bei
Gg. Bücher, Nachf.
Wilhelmstr.
Bestens empfohlen werden
Maggi's praktische Gieß-
hähnen zum sparsamen und
bequemen Gebrauch der Suppen-
würze. 389

Reues
Sauerkraut
(prima Qualität) Pfund- und
Centnerweise billig zu haben
Mauergasse 17 bei **Hohmann.**

5000 Mark
und mehr kann Jedermann durch
Ueberr. unv. Agent. (o. Branche-
kenntn.) jährl. verd. Adress. Sie
an **H. B. 117, Berlin W. 30.**

Kanarienvögel
per Stück 5 Mk. zu verkaufen.
Röderstraße 17,
538* Hinterhaus 3. St.

Wetzgergasse 18
erh. 2 r. Arb. Kost und Logis-
pro Woche je 7 Mk. 425

Dobheimerstr. 26
Mittelb. 1 St. l., erh. anstän-
dige Kost, auch Logis. 812

Ein junger, faulerer.
Hausburche
a. 1. Ort. gef. **Epigela. 15**
Tüchtige Person i. Stellg.
z. Führ. d. Haush. b. Wirt.
m. od. o. Kinder.
a. **Bleichstr. 33 Hth. I.**
Ein j. fähigst. Mann
sucht Stellung als **Cassirer**
oder ähnlicher Art.
Off. unter P. Sch. an die
Exped. d. Bl. 525*

Wochenchn. u. Schneider
lehel. gef. **Wellringstr. 3 I.**
Ein verehrl. Stadtkund. Führ-
er mann für dauernd gef. 539*

Mauergasse 17.
Pieror's, Meyer's oder
Brockhaus
Convers.-Lexicon
neueste Auflage, gegen Raten-
zahlung zu verkaufen. Gest. Off.
unter S. K. 6 an die Expedition
dieses Blattes. a

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Montag, den 28. September er., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Steinhauerplatz, Platterstraße 88, hierseits ca. 16 Grabsteine mit und ohne Marmorkreuz, ca. 35 große und kleine raue Sandsteine, diverse Marmorplatten, 1 Steinbänke, 1 Handhieb- und Schiebstein, sowie 1 Vertikow, 6 Stühle, 1 Tisch in eichen Holz, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenspiegel, 1 Standuhr, 1 Bauernstuhl, 1 Handtuchhalter, 1 Spiegel, 1 Sopha in Kameeltaijen, 2 Stuhlische u. dgl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 26. September 1896. 816

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.Schneider,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. September 1896, Nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich in der Waldstraße die Erbsenz eines Kartoffelackers,

circa 20 Ruthen,

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sammelplatz Ecke der Wald- und Schiersteinerstraße. Wiesbaden, den 26. September 1896. 815

Eiser, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 29. September d. J., Vorm. 9 1/2 u. Nachm. 2 Uhr anfangend, werden in dem Römeraal, Donheimerstraße Nr. 15 dahier, nachstehende gut erhaltene Mobilien, als:

1 Schlafzimmer-einrichtung bestehend aus: 2 Doppelbetten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, ferner 2 Betten (vollst.), 1 Bücherschrank, 1 Schreibbureau, 1 Piano, 1 Vertikow, 2 Sophas, ein u. zwei Kl. Kleiderschränke, 1 Ausziehtisch, 1 Cassenschränk, 1 großer Pfeiserspiegel mit Consolschrank, verschied. Tische u. Stühle, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Brandkiste, verschied. Delgemälde u. Spiegel, 1 Geige aus dem Jahre 1654, antike Leuchter u. Nippachen, Nachttische, Waschkommoden, Consolschränke, 1 fast neues Fahrrad (Pneumatik), 1 Partie Weißzeug, sowie Haus- u. Küchengeräthe gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 26. September 1896. 805

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Visiten-Karten

werden schnell und billig angefertigt in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneiderschmied- und Buchdruckerei.

Concurs-Ausverkauf

Wellritzstraße 5.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:
Pug-, Kurz- und Wollwaaren,
Herrenhüte, Mützen, Cravatten,
Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtlicher Theil.

Der

Cäcilienverein zu Wiesbaden

beabsichtigt im Vereinsjahr 1896/97 folgende Chorwerke zur Aufführung zu bringen:

1. Concert, Mendelssohn, Paulus,
2. Concert, Schubert, Mirjam's Siagesang, Beethoven, Orchesterfantasie, N. W. Gade, Erlkönigs Tochter,
3. Concert, J. S. Bach, H-moll-Messe.

Beginn der Proben Dienstag, den 22. Sept. 1896, im Vereinslokal, Aula der Oberrealschule, Oranienstrasse. Anmeldungen zum aktiven oder inaktiven [Abonnements] Beitritt sind an den Vereinspräsidenten Landgerichtsrath de Niem, Adolfsallee 27, den Schriftführer Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Rheinstrasse 31 p., oder die Buchhandlung von Moritz u. Münzel, Taunusstrasse 2b zu richten, die auch nähere Auskunft gerne ertheilen. 727

Der Vorstand.

Verein

Wiesbadener Handelsgärtner

feiert am Sonntag, den 27. September, sein

IV. Stiftungsfest

in der

Turnhalle des Turnvereins, Hellmundstr.,

Abends um 8 Uhr.

verbunden mit Concert, humoristischen Vorträgen, Pflanzenverloosung und Ball, unter gütiger Mitwirkung der preisgekrönten Gesangsriege des Turnvereins.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige nebst Freunden und Gönner des Vereins freundlichst ein. 452*
Der Eintritt beträgt 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Handkoffer, 22

Reise- u. Holzkoffer, Handtaschen, sehr billig.
A. Görlach, 16 Meisengasse 16.

Bekanntmachung.

In Folge eines auf freundschaftlichem Wege aufgehobenen Miethsverhältnisses kommt in dem Hause

4 Kl. Schwalbacherstr. 4

(nahe der Kirchgasse)

Dienstag, den 29. Sept. er., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, sämmtliches

Möbel- u. Wirthschafts-Inventar

öffentlich meistbietend zur Versteigerung als:

36 complete Betten (Logier- und Dienerschaftsbetten), Wasch- und Nachttische, Tische, Stühle, 20 Spiegel, Gläser, Teller, Platten, Bieruntersätze, 1 Regulator, Kleiderbaken, Gläserreale, Gläserschrank, kupfernes Ablaufbrett und Bränke, Fliegenschrank, verschiedene Bänke, 2 Küchenschränke, Anrichte, 1 Küchenuhr, 6 große Wirthslampen, Waschküchen, sowie noch viele Haus-, Küchen- und Kellergeräthe.

Es ist Privaten und Gastwirthen eine günstige Gelegenheit geboten, preiswerthe Gegenstände billig zu erwerben.

Adam Bender.

Auctionator.

Bureau: 7 Schwalbacherstraße 7.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. H. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstrasse 29.

Bretter und Schalter
billig. W. Gail Wwe., Ausstellung—Derthol.

Südafrikanische u. austral. Werthe
mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.
London, 24. September.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 4.68	Chartered 3.03
Crown Reef 11.25	Exploration 3.06
Eastrand 6.87	Mashonal'd Agency 2.93
Geldenhuis Deep 5.50	Matabele Gold Reefs 4.25
George Goch 2.31	Willoughby's Cons. 1.56
Henry Nourse 6.75	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.25	Brilliant Block 1.06
May consolidated 2.62	Fingall Reefs Ext. 0.25
Meyer & Charlton 5.87	Gibraltar Consol. 1.—
Modderfontein 6.37	Gold. Clem. Claims 0.87
Nigel 3.06	Great Boulder 6.87
Rand Mines 29.06	Great Fingall Reefs 0.41
Randfontein 2.78	Hampton Plains 3.87
Sheba 2.00	Hannans Brown Hill 5.18
Transvaal Gold 7.82	Lond. & Cont. J. C. 0.06 prem
United Roodeport 5.00	Lond. & W.-A. Expl. 1.25
Van Ryn, New 4.37	Lond. & W.-A. Juv. 1.33
Wolhuter 6.62	Menzies Gold Estate 0.56
	Mount Morgan 3.56

Tendenz: Stetig, die Bankrate wurde auf 3 Procent erhöht.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 26. September.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	Bergwerke-Aktion.	Industrie-Aktion.	Stadt-Obligationen.	D. Gold u. Silb.-Bsk.	Farbwerke Höchst	Glasind. Siemens	intern. Bauges. Pr.-Act.	Elektr.-Ges. Wien	Nordd. Lloyd	Verein d. Oelfabriken	Zellstoff, Waldhof	Eisenbahn-Aktion.	Hess. Ludwigsbahn	Pfals.	Dux, Bodenbach	Staatbahn	Lombarden	Nordwest.	Elbthal	Jura-Simplon	Gotthardbahn	Schweizer Nord-Ost	Central.	Ital. Mittelmeer	Merid. (Adr. Notz)	Westalbanian	sub Prince Henry	Eisenbahn-Obligationen.	Hess. Ludwigsb.	Anglo-Cont-Guano	Bad. Anilin- u. Soda	Brannerel Binding	z. Essighaus	z. Storch (Speier)	Cementw. Heidelberg	Frankf. Trambahn	La Velocoz Vorz.-Act.	do. Stamm-Act.	Brannerel Eiche (Kiel)	Bielefelder Maschf.	Chem. Fabr. Griesheim	„ „ Goldenberg	„ „ Weiler	3 1/2% Oest. do. 1885	3 1/2% do. (Eg.-Nr.)	5% Prag Duxer	4% Rudolfbahn	3% Gar. Ital. E.-B.	4% Mittelmeer. str.	3% Sicil. E.-B. str.	3% Meridional	4% Livornese	4% Kursk, Kiew	4% Warschau, Wiener	5% Anatol. E.-B.-Obl.	5% Oest. de Minas	2 1/2% Portug. E.-B. 1888	4% do. 400er 1889	3% Salonique Monast	3% do. Const.-Jonct.	Pfandbriefe.	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.	Gotha 110% rückz.	4% do. unkdb. b. 1904	3% do. „ 1905	4% Pf.H.-Bk. 1882-84	4% do. 1885-90	4% do. 14. u. 1900	4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	(verl. a. 100)	4% Meis. Hypoth.-Bk.	(unkdb. b. 1900.)	3 1/2% Nass. Landesb.-G.	3% do. Lit.F.G.H.K.L.	3% do. M.-N.	4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	4% „ Cr. 1900er	3 1/2% Fr. Ctr.-Cr.	4% Rh. Hypoth.-Bank	3% do. „ 1904	4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.	Ser. I. unkdb. b. 1904	4% do. Ser. II 103,	Amerik. Eisnb.-Bds	6% Centr.-Pac. (West.)	6% do. (Joaq.)	5% Chic. Burl. (Jowa.)	4% do. „ 92,00	4% do. Burl. - Qney.	(Nebraska-St.)	5% Chic. Milw. u. St. P.	5% Chic. Rock. Isl. u.	Pac. I. M. Est. u. Coll.	4% Deny. u. RioGrand	I. cons. Mtg.	4% Illinois Central	6% North. Pac. I. Mtg.	5% Oreg. u. Calif. I.	6% Pacif. Miss. co. I. M.	5% West-N.-Y. u. Pen.	sylianien I. M.	Berliner	Schlusscourse.	26. Sept. Nachm. 2.45.	Credit	Disconto-Command.	Darmstädter	Deutsche Bank	Dresdener Bank	Berl. Handelsges.	Russ. Bank	Dortmund, Gronau	Mainzer	Marienburg.	Ostpreussen	Lübeck, Büchen	Franzosen	Lombarden	Elbthal	Buschterader L. B.	Prince Henry	Gotthardbahn	Schweiz. Central	Nord-Ost	Warschau, Wiener	Mittelmeer	Meridional	Russ. Noten	Italianer	Türkenloose	Mexicaner	Laurahütte	Dortmund. Union V. A.	Bochumer Guisastahl	Gelsenkirchener B.	Harper	Hibernia	Hamb. Am. Pack	Nordd. Lloyd	Dynamite Truste	Reichsanleihe
----------------	--------------	-------------------	-------------------	---------------------	-----------------------	------------------	------------------	--------------------------	-------------------	--------------	-----------------------	--------------------	-------------------	-------------------	--------	----------------	-----------	-----------	-----------	---------	--------------	--------------	--------------------	----------	------------------	--------------------	--------------	------------------	-------------------------	-----------------	------------------	----------------------	-------------------	--------------	--------------------	---------------------	------------------	-----------------------	----------------	------------------------	---------------------	-----------------------	----------------	------------	-----------------------	----------------------	---------------	---------------	---------------------	---------------------	----------------------	---------------	--------------	----------------	---------------------	-----------------------	-------------------	---------------------------	-------------------	---------------------	----------------------	--------------	-------------------------	-------------------	-----------------------	---------------	----------------------	----------------	--------------------	------------------------	----------------	----------------------	-------------------	--------------------------	-----------------------	--------------	-----------------------	-----------------	---------------------	---------------------	---------------	----------------------	------------------------	---------------------	--------------------	------------------------	----------------	------------------------	----------------	----------------------	----------------	--------------------------	------------------------	--------------------------	----------------------	---------------	---------------------	------------------------	-----------------------	---------------------------	-----------------------	-----------------	----------	----------------	------------------------	------------------	-------------------	-----------------------	-------------------------	--------------------------	---------------------------	----------------------	----------------------------	-------------------	---------------------	-----------------------	--------------------------	---------------------	---------------------	-------------------	--------------------	------------------------	------------------------	----------------------------	--------------------	----------------------------	----------------------	----------------------	-----------------------	---------------------	-----------------------	---------------------	----------------------	-----------------------	-------------------------------	----------------------------	------------------	--------------------	--------------------------	------------------------	---------------------------	-------------------------

Vom 15. September bis 15. Mai practicare ich in

Wiesbaden, Loisenplatz 1,**Sprechstunden von 8^{1/2} bis 11^{1/2} Vormittags.****Dr. Gustav Bickel,****Specialarzt für Herzleiden,**

dirigirender Arzt des Sanatoriums für Herzleidende in Tönnisstein.

Restauration zumHellmundstrasse
25.

Anerkannt
vorzügl. Mittags- u. Abendtisch
zu 60 Pf. (zwei Gänge), 80 Pf. u. Mk. 1.—,
la Lagerbier der Neuen Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden.
Reine Weine, Apfelwein, Liqueure.
Grosser Speisesaal. Billard.
5167 Der Restaurateur: **M. Weingarten.**

Hellmundstrasse
25.**„Turnerheim“.**

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/2 Flasche;
la. französischer, directer Import von renommirtesten Häusern
per 1/2 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im **Detail-Verkauf****August Poths, Liqueurfabrik.**

4881

Comptoir im Hofe.**Klostermühle.**

Zu unserer

600jährigen Jubiläumsfeier

verbunden mit

Kirchweih

Sonntag, Montag und nächsten Sonntag

empfehle meine geräumigen Lokalitäten bestens.

Getränke prima Qualität wie bekannt.

Zwetschenkuchen mit Kaffee.Selbstgemästete junge Hasen, Enten u. Schweine
ausserdem andere**kalte und warme Speisen.**

Grosse

Tanz- und Concert-Musik.

Es ladet freundlichst ein

Louis Höhn.

520

An- und Verkauf,Miet- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern
und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und
billig das Bureau **A. L. Fink, Cranienstrasse 6.** 336**Gas-Blühhlicht**

compl. Apparat Mk. 3.50.

Glühkörper Mk. 1.—

W. Hartmann, Neugasse 15.

769

Schriften-Niederlage

des hiesigen

„Christl. Vereins j. Männer.“

Es sind zu haben:

Bibeln, Predigt-, Andachts- und Gesang-Bücher.
Jugendchriften im christl. Sinn. Christliche Lieder- und
Gedicht-Sammlungen u.
Wandsprüche und Spruchkarten in großer Auswahl.
Die Niederlage befindet sich im Vereinslokal, Westkreuz-
strasse 19 u. im Bibelhaus in der Wilhelmstrasse. 594

Residenz-Theater.

Sonntag, den 27. September 1896.

Nachmittags 1/4 4 Uhr:

In beiden Preisen:

Zum 4. Male:

Die Erste.

Schauspiel in 4 Akten von P. Hinden.

Abends 7 Uhr. Zum 5. Male:

Mit neuer Ausstattung:

Die kleinen Zimmer.

(Les petites chambres.)

Operette in 2 Akten von L. Barney.

Vorher:

Die Furcht vor der Freude.

Schauspiel in 1 Akt von M. de Girardin.

Montag, den 28. September 1896.

Zum 7. Male:

Gräfin Grigi.

Vorstpiel in 3 Akten von O. Blumenthal.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

119

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 27. September 1896. 204. Vorstellung.

Die Puppenfee.Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Haffreiter und
J. Gaul. Musik von J. Bayer. — Arrangirt von A. Balda.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Sir James Plumpschierke	Herr Rudolph.
Lady Plumpschierke	Frl. Lindner.
Bob,	Anton Heid.
Jonny,	Clara Schulze.
Betty,	Auguste Müller.
Tommy,	Hedwig Jakob.
Der Spielwarenhändler	Herr Kofe.
Ein Factotum	Herr Greve.
Ein Commis	Herr Rowad.
Ein Commissionair	Herr Spies.
Die Puppenfee	Frl. Clever.
Japanesin,	B. v. Kornaght.
Chinesin,	Frl. Leicher.
Babé,	Frl. Quairont.
Lambour	Frl. Gutter.
Spanierin,	Frl. Kefler.
Steyrerin,	Frl. Kappes.
Robrin,	Herr Walden.
Boet,	Frl. Kn.
Polichinelle,	Herr Rohrmann.
Portier,	Herr Ebert.
Chinesin,	Herr Martin.
Jolai	Herr Lehmann.
Ein Ritter,	Frl. Ulrich.
Ein Bauer	Herr Ruchel.
Der Herr	Frl. Ruchel.
Ein Dienstmädchen	Herr Schmeier.
Ein Badsträger	Herr Mayer.
Ein Bedienter	Herr Dobriner.
Ein Briefträger	

Verschiedene mechanische Figuren.

Vorher:

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von
R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Canio, Haupt einer Dorfs-	Herr Kraus.
Komödianten-Gruppe	
Nedda, sein Weib	Herr Müller.
Clara, Komödiant	Herr Buss-Siegen.
Benno, Komödiant	Herr Haubrich.
Silvio, ein junger Bauer	Herr Kallig.
Erster Bauer	Herr Dobriner.
Zweiter Bauer	
Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.	
Nedda	Frl. Vili Lejo

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 28. September 1896. 205. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück v. G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche
Bearbeitung von Oscar Herrmann. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frl. Prohmann.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Kraus.
Lucia, seine Mutter	Frl. Schwarz.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Haubrich.
Sola, seine Frau	Frl. Greve.
Bäuerinnen.	Frl. Rohmann.
	Frau Baymann.

Landleute Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilischen Dorfe.

Vorstpiel zum 5. Akt aus der Oper „Mausfied“ von C. Reinecke.

Ney einführt:

Sannele.

Bühnendichtung in 3 Theilen von Gerhart Hauptmann.

Musik von Max Marchall.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Sannele	Frl. Vitzgrub.
Gottwald, Lehrer	Herr Rodius.
Schwester Martha, Diakonissin	Frl. Wolff.
Tulpe	Frl. Ulrich.
Hedwig	Frau Polja-Bipst.
Pietzsche	Herr Kofe.
Sante	Herr Reumann.
Seidel, Waldarbeiter	Herr Rudolph.
Berger, Amtsvorsteher	Herr Jan.
Schmidt, Amtsdienster	Herr Hagemann.
Dr. Bachler	Herr Faber.
	Herr Berg.
	Herr Baumann.
	Herr Wink.
	Herr Behne.

Erscheinung in Sannele's Fiebertraum.

Bauer Mattern, ihr Vater	Herr Schriener.
Die Gestalt der verstorbenen Mutter	Frl. Samien.
Der Dorfschneider	Herr Greve.
Der schwarze Engel	Herr Berg-Schler.
Engelsgestalten:	Frl. Lindner, Frl. Wiffig, Frl. Lange u.
Leidtragende:	Frl. Mühlbacher, Frl. Koller, Frau Baumann.
Freiherren:	Frl. Hempel.

Nach dem ersten Stücke findet eine größere Pause statt; dagegen
findet zwischen dem ersten und zweiten Theile von „Sannele“
eine Pause nicht statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 29. September 1896. 206. Vorstellung.

Zum Vortheile der Pensionats-Anstalt der Gessellschaft deutscher
Bühnenangehöriger.**Der Freischütz.**

Romantische Oper in 3 Akten von Fr. Lind. Musik von C. M. v. Weber.

Agathe

Frl. Vili Lejo aus Wien, a. G.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Den Eingang sämmlicher Neuheiten für Herbst und Winter

beehrt sich anzuzeigen

18 Langgasse 18.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachfolger,

Inhaber M. & H. Goldschmidt,

Alleinverkauf der Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Co. für Wiesbaden und Umgegend.
Telephon 246. **18 Langgasse 18.** Telephon 246.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Größtes Special-Geschäft
in geschmackvollen

Herrn- u. Knaben-Garderoben

in jeder Preislage.

Eingang sämmlicher Herbst-Neuheiten.

Großes Stofflager.

Elegante Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Billigste, feste Preise.

Streng reelle Bedienung.

Joh. Gg. Frey, München,

Fabrik

wasser-dichter und Lodenstoffe,
sowie aus denselben hergestellten

Joppen, Mäntel, Costümes etc.

für Damen, Herren und Kinder,
vertreten durchCarl Braun, Kürschner u. Kappenmacherei,
13 Michelberg Wiesbaden, Michelberg 13.

Ia weiße Kernseife 24 Pf.,

Ia gelbe Kernseife 22 Pf.
D. Boraloff, Römerberg 2/4.

Zahnatelier

für künstliche Zähne, Plomben etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1, II.

Sprechstunde von 9—6 Uhr.

Flanellhemden,

Körperhemden,

Normalhemden,

Reformhemden von 70 Pf. an

L. Schwenck,

Wiesbaden.

Mühlgasse 9.